Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 2. Januar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 1

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Moskau „beruhigt."

Fast wieder normales Geschäftsleben und viele Weihnachtseinkäufe. — Aber noch traurige Auftritte im abgebrannten Stadttheil. — Verhaftungen u. s. w. dauern fort. — Kosaken tödten 300 Arbeiter in Bochmut.

Moskau, 1. Juni. (Ueber St. Petersburg, 2. Jan.) Außer den Rauchsäulen, welche noch träge über den Trümmern der Fabriken und Häuser im Presnabezirk wogen, und den zahlreichen Soldatenstreifwachen ist sonst wenig vorhanden, was an den Hexensabbath der letzten zehn Tage erinnert. Fast wie durch Zauberschlag, hat sich das Aussehen der Stadt in 24 Stunden vollkommen geändert. Die Läden allenthalben sind wieder geöffnet worden, und die Straßen wimmeln von Feiertagseinkäufern, welche späte Käufe für die russische Weihnacht machen. (Die nach dem Julianischen Kalender auf den Sonntag fällt.)

Die Wachen auf den Straßen werden beim Einbruch der Nacht verdoppelt; aber die hellen elektrischen Lampen der Ladenfenster machten einen beruhigenden Eindruck, und das Publikum war geneigt, mit jener sorglosen Gleichgiltigkeit, welche den durchschnittlichen Russen hinsichtlich des Gewesenen in so hervorragendem Maße eigen ist, das schreckliche Trauerspiel sogut wie zu vergessen.

Der Presnabezirk freilich bot noch immer ein anderes Bild! Daselbst suchten Hunderte von Personen, welche ausgebrannt waren, in den Trümmern herum oder bejammerten den Verlust ihrer Lieben, während Polizei und Truppen unaufhörlich die Jagd auf verborgene Revolutionäre fortsetzten.

Ein Häuflein Druckschinisten (Revolutionssoldaten), die in einer Zuckerfabrik des Vorstadtgebietes während der Nacht umzingelt worden waren, ergab sich heute, in der Erkenntniß, daß jeder weitere Widerstand nutzlos war. Der einzige kriegerische Vorfall war heute ein Gegenangriff von Druckschinisten auf eine Abtheilung Soldaten, welche an einer Brücke mit der Weisung postirt waren, die Arbeit der Feuerwehrleute zu decken. Die Soldaten machten, als sie angegriffen wurden, rechtsumkehrt und feuerten eine Salve ab, durch welche 3 Studenten getödtet, und mehrere andere verwundet wurden.

Es sind noch die widersprechendsten Angaben über die Zahl der Opfer verbreitet, welche die jüngsten Kämpfe hier und in der Nähe gefordert haben: Eine Angabe spricht von 20,000 Getödteten, darunter einer großen Anzahl Frauen und Kinder! Nach anderer Meldung wurden allein in den Kämpfen, die noch am Samstag stattfanden, etwa 500 Personen getödtet, und ungefähr doppelt so viele verwundet. Diese Samstagskämpfe waren jedenfalls zum Theil viel ernster und opferreicher, als anfänglich berichtet wurde! General Dubassow kontrollirt jetzt die Lage vollständig auch in der Nachbarschaft, einschließlich der Kasan-Bahnlinie. Unter den Führern der Aufständischen that sich ein 18jähriges Mädchen sehr hervor! In der Prochonowschen Baumwollfabrik im Vorstadtgebiet ergaben sich neuerlicher Meldung zufolge 10,000 Aufständische, nachdem ihnen zugesichert war, daß sie Pardon erhalten würden.

Heute war hier der kälteste Tag des Winters, und das Thermometer zeigte 18 Grad unter Null! Die prasselnden Feuer, an denen die Wachposten sich wärmen, trugen dazu bei, die Malerischkeit der Straßen zu erhöhen.

Zwei wichtige Verhaftungen waren heute die von Wolkow und Malinow, — zwei Führern der Kampforganisation und Mitglieder des nationalen revolutionären Ausschusses.

Die Behörden versprechen Straflosigkeit für Auskünfte über die Führer und über den Versteck der Waffen, — aber nur Wenige verrathen ihre Kameraden. Man nimmt an, daß die Gefangenen kriegsgerichtlich prozessirt werden, und daß man mit denjenigen, welche mit den Waffen in der Hand gefangen wurden, sehr wenig Umstände machen wird.

Ein hervorragender Fabrikant schätzte heute den Schaden, welcher in dem abgebrannten Bezirk verursacht wurde, auf 5 Millionen Dollars. Die amerikanischen Fabriken haben nicht gelitten. Zwar versuchten die Angestellten der „New York Airbrake Co.", deren Anlagen zu Lubertzi liegen, von diesen Besitz zu ergreifen, um sich der Sprengstoffe zu bemächtigen; aber eine Schwadron Dragoner wurde vom Militärgouverneur Dubassow dorthin abgesandt und verhinderte die Streiker, ihren Plan auszuführen. Der Führer der Streiker, der sich auch an der Spitze derselben befand, wurde vom Befehlshaber der Dragoner niedergeschossen, worauf die Uebrigen flohen.

Obwohl der Streik vorüber ist, gelangte manche der Fabrikverwaltungen zu dem Schluß, daß es zwecklos wäre, den Betrieb wenige Tage vor Weihnachten wieder zu beginnen, und sie entließen ihre Leute bis zum 21. Januar. Andere Fabriken jedoch, und zwar die meisten unbeschädigten, haben bereits den Betrieb wieder aufgenommen. Langsam kommt auch der Eisenbahn- und Telegraphenverkehr wieder in Gang. Die Direktoren der Kasanbahn haben sämmtliche Angestellte und Beamten entlassen und stellen jetzt ein neues Personal ein; sie benutzen jedoch einige vertrauenswerthe Dienstveteranen als Kern dafür. Andere Bahnen werden wahrscheinlich diesem Beispiel folgen.

Weitere Metzeleien.

Bochmut, 2. Jan. Am Sonntag fand hier ein Zusammenstoß zwischen Kosaken und Arbeitern statt, und dabei wurden 300 der Letzteren getödtet; 3 Soldaten fielen gleichfalls.

Warschau, Russisch-Polen, 2. Jan. In Anschlägen wird das Volk ganz direkt zu einem Judengemetzel aufgefordert! Den Juden wird die ganze Schuld an den Streiks und Ruhestörungen und der Noth der Arbeiter gegeben.

London, 2. Jan. Die „Times" läßt sich aus St. Petersburg melden, es verlaute in Hofkreisen, daß der Zar Nikolaus erkrankt sei. Er soll an einer Wiederkehr der epileptischen Anfälle leiden.

Gefängnisse überfüllt.

St. Petersburg, 2. Jan. Das Vertrauen, daß Graf Witte doch die Lage kontrolliren und nachher die versprochenen Reformen durchführen kann, ist wieder gestiegen. Die Regierung ist aber vor Allem entschlossen, die Revolution vollständig auszurotten, auch in den Ostseeprovinzen.

Man weiß, daß hier eine Terroristenbande an der Arbeit ist, und massenhaft sind Verdächtige verhaftet worden. Die Stadtgefängnisse sind dermaßen überfüllt, daß Hunderte von Gefangenen nach der Schlüsselburger und nach der Peter- und Paul-Festung weggebracht werden mußten.

Regierungsspione sind unter den Arbeitern und revolutionären Vereinigungen thätig, um den Behörden Kenntniß von allen geplanten Zusammenkünften zu geben; in jedem solchen Fall werden die Versammelten umzingelt und nach Waffen durchsucht, und die Rädelsführer werden verhaftet.

Weitgehende Befugnisse.

St. Petersburg, 2. Jan. Es ist ein Zarenedikt erlassen worden, welches Störung des Betriebs von Eisenbahnen verhindern soll. Dasselbe verfügt, daß eine Extrakommission ernannt werden soll, um diesen Dienst zu kontrolliren, sobald entsprechende Veranlassung dafür entsteht. Diese Kommission soll befugt sein, besondere Verordnungen zu erlassen, Strafen für die Nichtbeachtung derselben zu verhängen, das Abhalten von Versammlungen zu verbieten, Handels- und Industrieanlagen zu schließen, den Verkauf von Zeitungen zu untersagen, Beamte zu entlassen „und sonstige Schritte ähnlicher Art zu thun!"

An Plätzen, wo Belagerungszustand proklamirt ist, sollen Personen, welche des Aufruhrs, des Hochverraths, der Organisirung von Streiks, der Brandstiftung oder der Zerstörung von Telegraphen- oder Telephondrähten oder Eisenbahnlinien angeschuldigt sind, durch Kriegsgericht prozessirt werden.

Warschau, Russischpolen, 2. Jan. Eine große Bombenfabrik wurde hier entdeckt, und eine riesige Quantität Sprengstoffe nebst 195 geladenen Bomben beschlagnahmt!

Badens Großherzog krank.

Schicksal der Reichsfinanzreform ungewiß.— Verurtheilungen wegen der Dresdener Wahlkundgebungen. — Skandalprozeß in Darmstadt.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Jan. Immer fraglicher gestaltet sich das Schicksal der Reichsfinanzreform-Vorlage. Mit ziemlicher Bestimmtheit tauchte die Meldung auf, daß der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Freiherr v. Stengel, eine Art Ultimatum gestellt und einem bekannten Parlamentarierer gegenüber erklärt habe, die Vorlage sei vom Reichstag ihren wesentlichen Bestimmungen nach anzunehmen, oder sie werde fallen gelassen werden.

Diese Nachricht wurde jedoch amtlich dementirt, nachdem sie bereits von, der Regierung nahestehenden Blättern als unglaubwürdig bezeichnet war. Zuvörderst ist jedenfalls das Ergebniß der Berathungen in der zuständigen Kommission abzuwarten. Daß die Reichsfinanzreform nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden kann, wenn nicht das Chaos eintreten soll, darüber sind sich so ziemlich Alle klar, aber betreffs der Mittel und Wege zu dem ersprießlichen Ende gehen die Meinungen weit auseinander.

Aus Karlsruhe kommt eine, weite Kreise beunruhigende Meldung. Großherzog Friedrich von Baden ist am Bronchial-Katarrh erkrankt, und bei dem hohen Alter des Patienten — er steht im achtzigsten Lebensjahre—gibt man sich in seiner Umgebung ernsten Besorgnissen hin.

Allgemeine Beachtung findet eine neue Bewegung, von der man sich viel für die Hebung des Deutschthums in den Ostmarken verspricht. In der, unweit der russischen Grenze gelegenen Kreisstadt Ostrowo im Regierungsbezirk Posen ist ein Hilfsausschuß gegründet worden, welcher deutsch-russische Flüchtlinge in den Ostmarken planmäßig ansiedeln will.

In Dresden sind die ersten Verurtheilungen infolge der kürzlichen blutigen Wahlrechtskundgebungen erfolgt. Der Metalldrucker Schreiter wurde wegen Landfriedensbruchs, Aufhetzung zu Gewaltthaten, Beamtenbeleidigung und Tragens eines Dolches zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Andere, welche bei der gleichen Gelegenheit in Haft genommen worden waren, erhielten geringere Gefängnißstrafen.

In Darmstadt hat der Prozeß gegen den Geheimen Oberbergrath Professor Dr. Chelius wegen naturwidrigen Sittenvergehens begonnen. Wie schon früher gemeldet, war Chelius in Bödingen auf Veranlassung der Darmstädter Staatsanwaltschaft unter dringendem Verdacht, Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, verhaftet worden. Er ist verheirathet und Vater von zwei Kindern.

Aus Hamburg wird depeschirt, daß dort die Kemptener Polizei die Verhaftung eines angeblichen Mädchenhändlers, Namens Ambrose Fischer, veranlaßte. Die Behörden versicherten sich seiner, als er gerade im Begriff stand, Mädchen aus Algäu, im bairischen Hochlande, an Bord eines nach Amerika abgehenden Dampfers zu bringen.

Hermann Kropatschek legte zu Neujahr aus Gesundheitsrücksichten die Chefredaktion der „Kreuzzeitung" nieder, welche er seit dem 1. April des Jahres 1896 versehen hatte. Sein Nachfolger als Chefredakteur wurde Geheimrath Hermes vom preußischen Kultusministerium.

Starke Erderschütterung

Rüttelt einen Theil Oesterreichs zu Neujahr auf.

Wien, 2. Jan. Eine Reihe heftiger Erderschütterungen wurden heute Vormittag um halb 9 Uhr in Agram, Cilli, Laibach, Marburg und Graz wahrgenommen.

Viele Gebäude erhielten Sprünge, und die Bewohner flohen in panischem Schrecken aus den Häusern.

Inland.

Verfolgung kann beginnen.

Distriktsanwalt Jerome und Versicherungsbeamte.

New York, 2. Jan. Der vielgenannte, als Unabhängiger wiedergewählte Distriktsanwalt Jerome hat seinen Amtstermin angetreten, und man erwartet, daß er noch heute mit den Vorbereitungen für die Verfolgung der jetzigen oder früheren Beamten von Lebensversicherungsgesellschaften beginnen wird, welche durch die Untersuchung vor dem Ausschuß der Staatslegislatur bloßgestellt wurden. Es verlautet, er werde von unerwarteter Seite, nämlich aus den Kreisen der Versicherungsgesellschaften selbst, Beistand erhalten.

Die „N. Y. Times" bleibt auf der bestrittenen Angabe bestehen, daß John A. McCall als Präsident der „N. Y. Life Insurance Co." abgedankt, und ferner, daß er sein Versprechen eingelöst habe, die, von Andrew Hamilton erfolgten Zahlungen vom Jahre 1904 an die Gesellschaft zurückzuerstatten.

Das ist eine Summe von $235,000. Davon soll McCall $150,000 in Gestalt einer Schuldnote bezahlt haben.

Der Streik der Gutenbergsjünger.

New York, 2. Jan. Wie angekündigt, hat heute der Streik der organisirten Setzer und Drucker in denjenigen Plätzen begonnen, welche die Forderungen der Arbeiter nicht bewilligt haben. So lange dieser Ausstand dauert, werden alle Nicht-Ausständigen jede Woche 10 Prozent ihres Lohnes für den Streikfonds beisteuern.

Die Zeitungen dahier werden durch diesen Streik nicht berührt, da sie schon seit einiger Zeit in ihren Druckereien den achtstündigen Arbeitstag eingeführt haben.

Die Zahl der Ausständigen wird auf rund 1000 angegeben. In 160 Druckereien setzte die „Typographical Union" ihre Forderungen durch, ohne daß die Leute die Arbeit einzustellen brauchten. Die übrigen Druckereien aber, die zum Arbeitgeberverband („United Typothetae") gehören, dürften die Gewerkschaft sehr nachdrücklich bekämpfen. Beide Parteien hatten sich seit mehreren Monaten auf den Streik gerüstet.

Eingefrorene Schiffe.

San Franzisko, 2. Jan. Es ist hier ein Schreiben von Reuben Spencer und Samuel Redmond eingetroffen,—Maschinisten auf dem Dampfer „Bowhead", einem von sieben Schiffen, welche in der Nähe von Herschel Island im Eise einfroren. Zur Zeit, als der Brief geschrieben wurde — am 15. Okt. — mußten sich die Bemannungen dieser Schiffe mit halben Rationen begnügen. Man fürchtet, daß es inzwischen noch schlimmer geworden ist!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Canadian von Boston.
London: Minnetonka von New York.
Antwerpen: Manitou von Boston und Philadelphia, über London; Finland von New York.
Southampton: Main, von New York nach Bremen; St. Paul von New York.
Hongkong: China von San Franzisko, über Jokohama.
An Nantucket, Mass., vorbei: Staatendam, von Rotterdam nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen 9 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

San Franzisko: Korea nach Hongkong; San Juan nach Ancon.
Southampton: Hannover, von Bremen nach New York und Galveston.
Der Dampfer „Baderland" von Antwerpen nach New York bestimmt, stieß im Britischen Kanal mit dem Dampfer „Barotie" zusammen, von Hamburg nach dem fernen Osten bestimmt. Beide Schiffe wurden beschädigt, aber provisorisch ausgebessert.

Zollpolitisches.

Handelsvergünstigungen für Schweizer Produkte.

Washington, D. C., 2. Jan. Präsident Roosevelt hat heute eine Proklamation erlassen, welche den Einführern von Weinsäuren, ungegohrenen Weinen, Wermuth, Branntwein und Kunstwerken aus der Schweiz die Meistbegünstigungs-Zollsätze gewährt, wie sie im Art. 3 des Dingley'schen Gesetzes verfügt sind. Dies geschah, nachdem die Schweiz entsprechende Vergünstigungen für amerikanische Einfuhren gewährt hätten.

Washington, D. C., 2. Jan. Brasilien hat mit seinem neuen Zolltarif, der jetzt in Kraft getreten ist, den Interessen von Exporthändlern in den Ver. Staaten einen schweren Schlag versetzt. Sehr empfindlich ist u. A. amerikanisches Getreide und Mehl dadurch betroffen. Die Regierung der Ver. Staaten konnte der brasilischen keine Zugeständnisse anbieten, welche diesen Schritt hätte verhindern können.

Lokalbericht.

Durch Gas betäubt.

Offener Brenner eines Kochofens wird zwei Mädchen gefährlich.

Isadore Hoffman, 192 W. 14. Str., und Jakob Levinson, 67 Waller Ave., die heute früh Waaren nach dem Union Restaurant, 267 W. 12. Str., brachten, fanden sämmtliche Thüren verschlossen und schöpften Verdacht, daß etwas nicht in Ordnung sei. Sie zerschlugen ein Fenster und gelangten auf diesem Wege in das Speisehaus, das von Hirsch & Krachow geführt wird. Sie fanden das Lokal mit Gas gefüllt und in einem Zimmer zwei Arbeiterinnen im Zustande der Betäubung. Auf der Maxwell Str.-Bezirkswache wurde Anzeige erstattet, worauf May Cranovich, die 40jährige Köchin des Speisehauses, ins County-Hospital gebracht wurde, da ihr Zustand zu Bedenken Anlaß gab, während ihre Leidensgenossin Kate Clemai, 18 Jahre alt, nach ihrer Behandlung durch einen Arzt in dem Hause verbleiben konnte. Das Gas war einem Brenner am Gaskochofen entströmt, den die Mädchen wahrscheinlich gestern Abend versehentlich theilweise geöffnet gelassen hatten.

Tödtlich verletzt.

Byron Naveritz, ein achtjähriger Knabe in Blue Island, wurde gestern von einem Zuge der Chicago Rock Island & Pacific-Bahn überfahren. Mit zermalmten Beinen brachte man ihn in das St. Francis-Hospital, wo er nach zwei Stunden starb. Der Vater des Knaben ist Lokomotivführer auf jener Bahn, und der Kleine pflegte jeden Tag nach dem Geleise zu gehen, um die vorüberfahrenden Züge zu beobachten. Gestern wagte er sich auf die Schienen, ohne den nahenden Zug zu sehen.

Will Todesstrafe fordern.

Ungewöhnliches Interesse an dem Prozeß gegen Effie Graham.

Die Möglichkeit, daß der Prozeß gegen Effie Graham vor Richter Kersten im Kriminalgericht mit einer Verurtheilung der Angeklagten zum Tode enden mag, hat in den Kreisen der Rechtsbeflissenen ungewöhnliche Antheilnahme an diesem Prozeß zur Folge gehabt. Effie Graham, eine Negerin, erschoß bekanntlich am 11. Juli vorigen Jahres den Neger Eli Smith in dem Hause 2119 Dearborn Straße. Die Anklage wird vom Hilfs-Staatsanwalt James Barbour vertreten, welcher erklärt, daß er die Verhängung der Todesstrafe fordern werde. Dies sei seines Wissens, obwohl schon wiederholt Frauen wegen Mordes prozessirt worden seien, in der Kriminalgeschichte des County noch nicht vorgekommen. Im vorliegenden Falle aber erachte er es für seine Pflicht, die Todesstrafe zu beantragen, da, wie die Staatsanwaltschaft nachweisen werde, der Mord ein kaltblütig überlegter gewesen sei und das Strafgesetz keinen Unterschied zwischen Mann und Weib mache.

Wüthete gegen sich selbst.

Brachte sich aus Liebesgram fünf Dolchstiche bei.

Durch Liebesgram zur Verzweiflung getrieben, brachte sich heute der 25jährige Italiener James Tapas in seinem Zimmer im Hause Nr. 703 W. 43. Str. fünf Dolchstiche bei. Der Lebensmüde fand Aufnahme im St. Bernard-Hospital. Sein Zustand wird als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Tapas kam vor vier Wochen nach Amerika. Seine Braut, deren Name nicht festgestellt werden konnte, wollte nachkommen. Vor acht Tagen erhielt er von ihr einen Brief. Sie schrieb, daß Familienverhältnisse sie zwängen, die Verlobung zu lösen. Seitdem war Tapas schwermüthig. Er verschmähte Speise und Trank und sprach mit keinem Menschen. Heute Nachmittag um ein Uhr fand man ihn blutüberströmt, den Dolch in der Hand, in seinem Zimmer vor.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Touraine von Havre; Madonna von Marseille; Giulia von Fiume und Triest; Minnetonka von London.
St. Johns, N. F.: Buenos Ayrean, von Glasgow und Liverpool nach Halifax und Philadelphia.
Genua: Nordamerika von New York.
Neapel: Buenos Ayres, von Veracruz, Havana und New York; Pannonia, von New York nach Triest.

Großcups Berather.

Herr Harlan hält die Straßenbahnvorlagen für verbesserungsbedürftig.

Unterbreitet seine Vorschläge.

Sind darauf berechnet, die Interessen der Stadt zu schützen. — Die Verbindlichkeiten der Union Traction Co.—Die Consolidated Co. in Betracht zu ziehen.

Bundesrichter Großcup hat gestern Abend den Inhalt einer Denkschrift bekannt gegeben, welche ihm von Anwalt John Maynard Harlan unterbreitet worden ist in Bezug auf Bestimmungen, welche im Interesse der Stadt Chicago den Vorlagen hinzuzufügen wären, die zur Zeit dem Stadtrath betreffs einer Privilegien-Erneuerung für die Union Traction Co. und die City Railway Co. vorliegen.

Herr Harlan ist bekanntlich von Richter Großcup von Amts wegen eingesetzt worden, um dem Gerichtshofe in dieser Angelegenheit die Interessen des Volkes von Chicago wahren zu helfen, während der schon vorher vom Richter zum Rechtsbeistand gewählte Herr John S. Miller mit seinen juristischen Fachkenntnissen die Masseverwalter vor Irrthümer bewahren soll.

Herrn Harlans Rathschläge.

Was nun die Rathschläge des Herrn Harlan betrifft, so beziehen diese sich auf Regelung der finanziellen Verbindlichkeiten besonders der Union Traction Co.; auf Maßnahmen, die zu treffen sein würden, um die Straßenbahngesellschaften zu zwingen, die von ihnen an den Verkehrsanlagen zu treffenden Verbesserungen nicht nur innerhalb der festgesetzten Frist vorzunehmen, sondern auch Vorsorge zu treffen, daß diese Verbesserungen sich mit der Zeit nicht durch Verwahrlosung wieder verflüchtigen; Regelung der Beziehungen zwischen der Stadt und der Consolidated Traction Co.; die Nothwendigkeit, auszubedingen, daß entweder alle in Frage kommenden Privilegirungs-Maßnahmen entweder gleichzeitig in Kraft treten sollen, oder überhaupt nicht.

Bondschuld der Union Traction Co.

Herr Harlan stellt fest, daß am 1. November 1905 die verbrieften Verbindlichkeiten der Union Traction Co. sich auf $31,391,126.58 bezifferten, wovon $20,000,000 für den vorliegenden Fall nicht in Betracht kommen, da sie innerhalb der zwanzig Jahre des in Aussicht genommenen Privilegien-Termins noch nicht fällig werden. Was aber den Rest der Schuld anbetrifft, so ist dieser entweder bereits überfällig, oder aber er ist in bestimmten Raten innerhalb der nächsten zwanzig Jahre zu tilgen. Damit das nun auch wirklich geschehe und die Stadt nicht etwa zu befürchten habe, nicht befriedigte Gläubiger der Gesellschaft möchten eines Tages gegen diese ein Pfändungsverfahren anstrengen und die Hoffnung der Stadt auf Uebernahme der Anlagen zunichte machen, schlägt Herr Harlan Folgendes vor: Es wird in die Privilegirungs-Vorlage eingeschaltet, daß die Union Traction Co. innerhalb drei Jahren den nicht zu vorerwähnten $20,000,000 gehörenden Theil ihrer Verbindlichkeiten entweder abzutragen oder mit den betreffenden Gläubigern Abmachungen zu treffen habe, nach welchen diese auf das ihnen jetzt für gegebene Fälle zustehende Pfändungsrecht in Bezug auf die Anlagen der Gesellschaft Verzicht leisten müßten. Geschehe eines oder das andere nicht, so soll die Stadt berechtigt sein, für die Gesellschaft die Einsetzung einer Bankerottverwaltung zu veranlassen, deren Aufgabe es sein würde, die fraglichen Verbindlichkeiten in kürzester Frist zu tilgen ohne Rücksicht auf die Interessen der Besitzer von Antheilscheinen der Gesellschaft. Es müßte ausbedungen werden, daß in einem solchen Falle auch alle Privilegien der Gesellschaft an die Stadt verwirkt sein sollten, so daß diese in den Stand gesetzt sein würde, die ganzen Anlagen nöthigenfalls zu verpachten an andere Unternehmer, welche dann außer den ihnen von der Stadt zu stellenden Bedingungen als Belastung der Anlagen nur jene Bondschuld von $20,000,000 zu übernehmen haben würden. Das Vorhandensein dieser Bondschuld an sich ist nach dem Dafürhalten des Herrn Harlan eher ein Vor-, als ein Nachtheil. Es würde nämlich der Stadt dadurch ermöglicht werden, die Anlagen gegen eine entsprechend geringe Anzahlung zu übernehmen.

Die Consolidated Traction Co.

Für unbedingt nothwendig erklärt es Herr Harlan, daß gleichzeitig mit der Neuregelung des Verhältnisses zwischen der Stadt und der Union Traction Co. auch die Beziehungen zwischen der Stadt und der Consolidated Traction Co. neugestaltet werden. Die Linien der Consolidated Co. seien fast durchwegs Verlängerungen von solchen der Union Traction Co., bezw. der Nord- oder Westseite-Gesellschaft. Mit dem Kredit dieser Gesellschaften habe man die Linien gebaut, und die Union Traction Co. kontrolire die Consolidated Co., aber diese genieße besondere Wegerechtsprivilegien, deren Dauer — für die einzelnen Linien — zwischen sechs und annähernd fünfzig Jahren schwankt. Es liege auf der Hand, daß hier ein Ausgleich der Termine bewerkstelligt werden müsse, so daß zugleich mit den Privilegien der Union Traction Co. auch die der Consolidated Co. ablaufen würden, denn sonst würde es nach zwanzig Jahren nur neuen Wirrwarr geben.

Gleichzeitige Annahme.

In dritter Linie betont Herr Harlan die Nothwendigkeit, festzusetzen, daß alle die Abmachungen, welche die Stadt mit den verschiedenen Straßenbahn-Gesellschaften treffen mag, entweder gleichzeitig angenommen und gleichzeitig in Kraft gesetzt werden müssen, oder überhaupt nicht. Die Maßnahmen ständen in wechselseitigem Zusammenhang mit einander, und die Auslassung einer oder der anderen möchte den Zweck aller aufheben.

Ein anderer Mann.

Der Mayor sucht nach einem Nachfolger für Baukommissär Williams.

Aus Aeußerungen, welche Mayor Dunne heute Vormittag gethan hat, scheint man entnehmen zu können, daß er sich entschlossen hat, den Baukomer sich entschlossen hat, den Baukommissär Williams abzusetzen, daß er aber bis jetzt noch nicht genau weiß, wem er die Stelle geben soll. Wie man hört, kommen bei der zu treffenden Auswahl der frühere Kongreß-Abgeordnete Andrews und der frühere Stadt-Schatzmeister Dunphy in Betracht. Beide Herren haben das Baukommissariat schon früher bekleidet. — Als Anlaß für die Absetzung des Herrn Williams soll wirklich der Umstand dienen, daß dieser nicht eher von der Doppelstellung erfahren hat, welche der Sekretär des Bauamtes, Herr McAllister, einnahm, und daß er dann dem McAllister abzudanken gestattet hat, anstatt dafür zu sorgen, daß der Mann vor die Zivildienst-Kommission geschickt, von dieser prozessirt und dann entlassen wurde. Auch dem Hilfs-Baukommissär Stanhope hat man einen Vorwurf daraus machen wollen, daß dieser die häufige Abwesenheit McAllisters nicht bemerkt und zur Anzeige gebracht hat. Herr Stanhope sagt aber, es gehörte nicht zu seinen Amtspflichten, den Sekretär zu überwachen; außerdem wäre er immer der Meinung gewesen, McAllister hätte dienstlich außerhalb des Bureaus zu thun, wenn er fehlte. Herr Williams hat dem Mayor heute eine schriftliche Erklärung des McAllister-Falles zugestellt. Der Mayor will dafür sorgen, daß die Zivildienst-Kommission noch nachträglich eine Art von Untersuchung dieses Falles vornimmt.

Nicht streng genug.

Sam. Micom, Anwalt des Schutzverbandes jüdischer Hausirer, hat beim Mayor eine Beschwerde über den Polizeirichter Severson eingereicht, weil dieser einen Jungen mit einer bloßen Verwarnung hat davonkommen lassen, dem nachgewiesen worden war, daß er einen jüdischen Hausirer mit Steinwürfen verfolgt hatte. Der Mayor hat versprochen, diese Angelegenheit zu untersuchen und den Polizeirichtern überhaupt einzuschärfen, daß sie derartige Vergehungen auf das Strengste ahnden sollen.

Richter Tuley's Nachfolger.

Das Kollegium der Kreisrichter hat heute an Stelle des verstorbenen Richters Tuley den Richter Honore zu seinem Vorsitzer gewählt. Zeitweiliger Stellvertreter des Richters Tuley ist in dieser Eigenschaft der Richter Windes gewesen, und in der Abtheilung für Kanzleisachen hatte Richter Mack die Arbeit des nun Verstorbenen übernommen.

Urtheil bestätigt.

Der Bundes-Appellhof hat heute ein Urtheil der unteren Instanz bestätigt, durch welches die Eintreibung einer Kriegssteuer von ¼ Proz. des Gesammteinkommens, zu der die Regierung unter dem Gesetz von 1898 auch gegen die „Consumers' Gas Trust Co." geschritten war, für unzulässig erklärt worden ist. Das betr. Gesetz sollte sich nur auf Zucker- und Petroleum-Raffinerien erstrecken. Auf die genannte Gasgesellschaft hat man es anzuwenden versucht, weil sie Erdgas pumpt und dieses „gerade wie Oel," mit Hilfe von Röhrenleitungen über weite Strecken befördert. Der Appellhof findet diese Rechtfertigung komisch.

* Das neue Majestic Theater in der Monroe Str., zwischen State und Dearborn, wurde gestern Abend in Gegenwart eines zahlreichen und festlich gekleideten Publikums eröffnet. Das Haus soll das schönste Vaudeville-Theater Amerikas sein. Die Vorstellungen finden täglich ununterbrochen von 1 bis 10:30 Uhr statt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend und Mittwoch; Minimumtemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Frischer Ostwind.
Illinois und Indiana: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Theil heute Abend und Mittwoch; heute Abend wärmer. Frischer Ostwind.
Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und Mittwoch. Frischer Ostwind.
Wiskonsin: Regen oder Schnee heute Abend und Mittwoch; heute Abend wärmer im nördlichen und westlichen Theil. Frischer Ostwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 33 Grad; Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Von Flammen bedroht.

Andrew Stubka mit knapper Noth dem Tode entronnen.

Forderte zwei Opfer.

In Lake Forest starben James O. Reid und Frau den Flammentod.—Sie wurden die Opfer einer Gasolinexplosion.—Feuer in Hammond verursachte $200,000 Schaden

Nur mit knapper Noth ist gestern Abend der Wächter Andrew Stubka dem ihm drohenden Flammentode entronnen. Er war in der Wirthschaft Nr. 6327 S. Park Ave., mit deren Bewachung er betraut war, eingeschlafen und wachte erst auf, als Flammen, die im Erdgeschoß ausgebrochen waren und sich durch die Dielen einen Weg gebahnt hatten, ihm ein Loch in seinen Rock brannten. Von Flammen und erstickendem Qualm umgeben, suchte er vergeblich die Thür. Er war einer Ohnmacht nahe, als Feuerwehr-Bataillonschef Kenyon von Englewood durch ein zertrümmertes Fenster in die Wirthschaft drang und ihn rettete. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt wurde.

Starb den Flammentod.

Tod und Verderben hatte am Sonntag eine Gasolinexplosion in der Wohnung von James O. Reid, dem Maschinisten der unter dem Namen Ferry Hall bekannten höheren Töchterschule in Lake Forest im Gefolge. Frau Reid und ihr Gatte erlitten Brandwunden, denen sie im Alice-Hospital erlagen. Eine Tochter, Florence Peel Reid, liegt mit Brandwunden im Gesicht und an den Armen in der Heilanstalt darnieder. Sie wird voraussichtlich genesen. Das Feuer verursachte $1500 Schaden. Letzterer ist durch Versicherung gedeckt.

Frau Reid war 25 Jahre alt und Lehrerin der Mathematik an der Hochschule zu Charenton, Ill. Sie war im Begriffe, in der Nähe des Ofens ein Kleid mit Gasolin zu reinigen, als die Explosion erfolgte. Ihre Kleider standen gleich in Flammen. Ihr Gatte versuchte, sie zu retten, und erlitt bei dieser Gelegenheit die Brandwunden, die seinen Tod herbeiführten. Acht Stunden zuvor starb seine Frau im Alice-Hospital.

Heute Vormittag fand nach einer ergreifenden Trauerfeier in der Kapelle der Ferry-Halle das Begräbniß des Ehepaares statt.

Immer hilfsbereit.

Der Spritzenzug Nr. 46 der hiesigen Feuerwehr war vorgestern behilflich, eine Feuer zu löschen, welches das Geschäftsviertel von Hammond mit Vernichtung bedrohte. Das Feuer brach aus im Kesselraum der South Shore Gas & Electric Co. im dreistöckigen, A. H. Tapper gehörigen Gebäude. Nachdem die Hammonder Feuerwehr sich etwa eine halbe Stunde lang vergeblich bemüht hatte, des entfesselten Elementes Herr zu werden, bat Mayor Becker den Feuerwehrchef Campion, Chicago, telegraphisch um Hilfe. Der Spritzenzug Nr. 46 wurde sofort nach Hammond gesandt. Seinen Bemühungen ist es vornehmlich zu danken, daß das Feuer gelöscht wurde, nachdem es $20,000 Schaden angerichtet hatte. Diesen hat hauptsächlich die Gas & Electric Co. zu tragen, deren Präsident C. H. Geish, Chicago, ist.

Verdächtiger Brand.

In der Schnittwaarenhandlung von E. S. Hicks, Nr. 705 63. Straße, brach gestern Abend Feuer aus, welches $3000 Schaden verursachte. Da der Brand verdächtigen Ursprungs ist, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Aus dem Schlafe geschreckt.

Im Hinterzimmer der Wirthschaft von T. A. Crotty, Nr. 897 West 12. Str., brach heute früh Feuer aus, welches die Bewohner des zweistöckigen Gebäudes unsanft aus dem Schlafe schreckte und zur Flucht nöthigte. Es war durch einen überheizten Ofen verursacht worden und richtete $200 Schaden an.

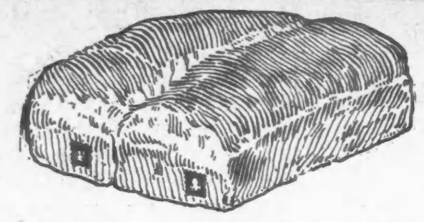
Vom Tode ereilt.

Die dreijährige Lillian Kirwin, Nr. 102 23. Straße, ist im „Chicago Charity Hospital" den Brandwunden erlegen, die sie am Sonntag in der Küche der elterlichen Wohnung erlitten hatte. Ihre Kleider waren am Küchenherd in Brand gerathen.

Verhinderten eine Panik.

Während der Frühmesse in der „Church of Our Lady of Perpetual Help," St. Louis Ave. und 13. Place, gerieth vorgestern ein Strauß vertrockneter Blumen an einem Altar in Brand. Pfarrer Edward H. Kramer verlor keinen Augenblick seine Geistesgegenwart. Er reichte den brennenden Strauß einem Chorknaben mit dem Auftrage, ihn zur Hinterthür hinaus zu tragen. Das geschah, ohne daß die Mehrzahl der Kirchenbesucher des Zwischenfalls gewahr wurde.

— Selbsterkenntniß. — „Warum bitten Sie nur immer um Almosen und nicht um Arbeit?" — „Das thut mir doch Niemand glauben!"



Eßt es heiß, es schadet Euch nicht

Nicht das geringste Magenweh in einer Waggonladung von Quaker Brot, heiß aus dem Backofen. Ganz gleich wie zart Euer Magen ist, Ihr könnt heißes Quaker Brot mit voller Sicherheit essen. Ihr wißt,

QUAKER BREAD

ist anders—ist besser und verdaulicher als anderes Brot, wegen der großen Quantität von

XXXX Malz-Extrakt

den jeder Laib enthält. Malz enthält Diastase, welches Brot, Kartoffeln und stärkehaltige Speisen verdaut, gerade wie Pepsin Fleisch assimilirt. Deshalb verschreiben die Doktoren Malz-Extrakt für Dyspeptiker und Quaker Brot ist theilweise verdaut, wenn Ihr es erhaltet, und so leicht assimilirt, daß ein ganzer Laib, sehr heiß gegessen, Euch nicht die geringste Unverdaulichkeit bereiten würde.

Das Malz verleiht dem Quaker Brot das schöne „nußartige" Aroma, wodurch es so schmackhaft wird und es weich und frisch erhält tagelang anstatt stundenlang.

Alle Grocers führen Quaker Brot.

Um Eures Magens willen kauft kein anderes Brot.

THE HEISSLER & JUNGE CO. QUAKER BREAD

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(33. Fortsetzung.)

Und dann lachte sie selbst herzlich über ihre Worte, und der zornige Ausdruck, der plötzlich über ihr Gesichtchen gehuscht, verschwand wieder vor dem sonnigen Lächeln.... Bemerkte sie, wie überrascht und verwirrt sie Günther ansah, wie schwer es ihm wurde, sich über die große Neuigkeit, die er erfahren, einigermaßen zu fassen?....

„Na, da machte ich denn schließlich kurzen Prozeß," fuhr sie fort, „und ließ den klangvollen Adelstitel kurzweg in die Versenkung fallen. Und ich muß gestehen, es gefällt mir als einfaches Fräulein Hohenegg, oder besser noch: als Fräulein Bettely, ganz gut in London, und ich spare mir 'ne Menge Aerger."

Er suchte nach einer passenden Form, um die Konversation mit der ihm ebenbürtigen Standesgenossin fortsetzen zu können.... Welch jovialen Ton er ihr gegenüber angeschlagen hatte! Es war furchtbar schwer, den rechten Weg zurück zu finden... Seine Verlegenheit belustigte sie augenscheinlich. Aber sie wartete schweigend.

„Mein verehrtes gnädiges Fräulein," begann er endlich.

„Um Himmels willen!" unterbrach sie ihn rasch. „Fangen Sie blos nicht so an.... Was mir meinen bürgerlichen Charakter besonders lieb macht, ist die Annehmlichkeit, daß die Leute mit mir sprechen, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist.... Ich kann diese schreckliche Phrasendrescherei nicht ausstehen. Das klingt Alles so langweilig und umständlich — 'ne halbe Stunde dauert's, bis einer glücklich mit der Anrede fertig ist.... Unsinn! Wenn Sie mir einen Gefallen thun wollen, dann seien Sie so gut und nennen mich nach wie vor — liebes Fräulein Bettely."

„Aber mit dem größten Vergnügen meine gnä.... — wenn Sie gestatten. Ich hab' mich ja schon so daran gewöhnt.... Das heißt — indessen —"

„Da gibt's wahrhaftig kein ‚das heißt' und ‚indessen'.... Wenn Sie mich anders nennen, sind wir geschiedene Leute. Was sagen Sie nun?"

„Sie sind also durch und durch Demokratin geworden?"

„Fällt mir gar nicht ein!.... Ich bin stolz, einer so alten und guten Familie zu entstammen, meinethalben auch ein bischen auf mein blaues Blut, aber was hat denn das mit solchen dummen Aeußerlichkeiten zu thun! Im übrigen ist mir's ganz egal, ob einer Demokrat oder sonst was ist, wenn er nur 's Herz und den Mund auf dem rechten Fleck hat."

„Gnädiges — Pardon — liebes Fräulein-Bettely" — stieß er plötzlich rasch heraus. „Sagen Sie mir blos eins: Haben Sie mich auch für solch 'nen zudringlichen, neugierigen Menschen gehalten, den Sie am liebsten — —"

„Wie kommen Sie denn darauf? Dann hätt' ich mich Ihnen doch nicht freiwillig als eine Hochwohlgeborene vorgestellt!.... Freilich — neugierig sind Sie ja sicherlich auch ein bischen gewesen — und jetzt noch mehr.... Na, reden Sie nur nicht. Das ist doch selbstverständlich. Kaum wissen Sie, wer ich wirklich bin, da fragen Sie sich auch schon: Was mag wohl dahinter stecken?"....

„Aber das ist keine Neugier, Fräulein Bettely.... Das ist — das ist viel mehr. Wahrhaftig. Viel, viel mehr."

Sie wurde ernster und sah ihn nachdenklich an.

„Ich glaub's Ihnen.... Ich fühle es.... Sonst lachte ich Sie auch einfach aus und ließ Sie vor Neugier platzen. Mit Gewalt hört man aus mir nichts heraus — wenn ich nicht will.... Aber seien Sie gut, Baron — ich will ja!.... Viel los ist freilich nicht mit meiner Geschichte. Im Grunde 'ne ganz gewöhnliche Sache, die alle Tage vorkommt.... Sie kennen doch das schöne Studentenlied vom Grafen von Luxemburg?.... Na, mein lieber Papa hat es halt gerad' so gemacht wie der.... Unser Vermögen, unser Gut — kurz, Alles, was ihm und uns, das heißt meiner Schwester und mir, gehörte — pff — in alle Lüfte verstreut! Ein wahrer Grandseigneur von Passionen und von — Gesinnung.... Nobel gegen sich selbst und noch mehr gegen die Anderen, verschwenderisch für sich und für Jeden, der mit ihm in Berührung kam. Und da er in dieser Beziehung nur ein würdiger Sproß seiner zahlreichen Vorfahren war, so gehörte gar nicht so viel dazu, als Letzter seines Stammes gründlich mit Allem aufzuräumen. Denken Sie nicht schlecht von ihm, ich bitte, er war ein großes Kind, das man lieben mußte.... Und da er so'n guter Mensch war, hatte er natürlich auch noch Pech, wie kein schlechter Kerl je auf Erden.... Alle Mittel, den Zusammenbruch aufzuhalten, schlugen fehl.... Mein kluges Schwesterchen rettete sich noch rechtzeitig und heirathete.... Der Herr Gemahl war auch nicht abgeneigt, mir und dem Papa ein bischen unter die Arme zu greifen.... aber wir konnten die Wohlthaten dieses ‚lieben Menschen' nicht vertragen.... Es gibt so 'ne Art wohlzuthun, die zur Abwehr zwingt. Wir zogen es vor, uns auf eigene Füße zu stellen.... Papa.... na, nun horchen Sie auf, Baron! — Papa wurde Agent der größten Londoner Lebensversicherung, und ich — — ergab mich dem kaufmännischen Beruf.... Gebüffelt hatte ich immer schon genug, denn seitdem ich denken konnte, wurde ich die dumpfe Ahnung nicht los, daß ich's mal brauchen könnte!.... So kamen wir hierher nach London.... Ein entfernter Vetter Papas — auch so'n kleiner Luxemburger, der sich auf diese Weise der Mitwelt erhalten — hatte die Sache vermittelt.... Na, wissen Sie — weiter ist eigentlich nichts mehr zu enthüllen.... Ich müßte lügen, wenn ich sagen wollte, daß es mir leicht wurde, mich in die veränderte Lebenslage zu finden.... Aber Sie haben keine Ahnung, wie ich an Papa hing — und das erleichterte mir die Sache.... Und er ging mir wirklich mit gutem Beispiel voran.... Er machte Geschäfte, daß ihn Meyer und Genossen beneiden konnten.... Er hatte so eine Art, sich beliebt zu machen, die förmlich zur Versicherung reizte.... Die Herren Chefs waren spendable Leute — na, so ging es uns ganz erträglich.... Dann freilich kamen die schlimmen Tage.... Papa wurde krank und starb.... Ich wär' am liebsten mit ihm gegangen — und hab's auch beinah gethan.... Ach Gott, lassen Sie mich blos nicht davon sprechen!.... Ich schäme mich, daran zu denken.... So verzagt zu sein, so kleinmüthig — so feige!"

Sie sah schweigend vor sich hin.... Und nun lachte sie nicht mehr....

„Mein liebes Fräulein Bettely.... bitte, bitte.... etwas freundlicher."

Sie warf den Kopf mit einem energischen Ruck empor....

„Na, es ist ja auch nichts passirt!" rief sie aus. „Ich bin wieder zur Vernunft gekommen.... Der liebe Gott hat mir beigestanden, es zu überwinden.... Und mein gesundes Naturell. Die brave Frau Chapman, unsere Wirthin, nicht zu vergessen.... Und erst die Arbeit, die Arbeit! Die Tretmühle täglicher, stündlicher Pflichten! Ich hab' mich munter aufgerappelt und bin schließlich wieder ein kreuzfideles Mädel geworden.... Blos manchmal, wissen Sie, Baron, manchmal, wenn ich so allein sitze und an das Alles denke...."

„Sie müssen heirathen, liebes Fräulein Bettely!" fiel er ihr rasch und keck in die Rede.

„Sie, Baron! Das ist 'ne gute Idee. Hab' ich mir auch schon gedacht. Glauben Sie etwa, ich bin darauf erpicht, 'ne alte Jungfer zu werden?.... Fällt mir gar nicht ein! Wenn einer kommt, der mich haben will und der mir gefällt — gefallen muß er mir natürlich —, dann soll's mir nicht drauf ankommen, ja zu sagen!"

„Und ist denn — ist denn bisher noch keiner gekommen? — Noch keiner? — Aufrichtig, liebes Fräulein!"

„Keiner? — Na, das wär' ja noch schöner! Da müßte man sich ja vor seinen Genossinnen schämen!.... Aber es ließ sich nicht machen. Ich habe nichts — und bin nicht viel.... Aber darum mich dem ersten besten Mann ausliefern, blos weil's am Ende 'ne sogenannte gute Partie ist? Brr, fällt mir nicht ein!.... Ich warte, bis der Richtige kommt. Das wird allerdings bei mir noch recht lange dauern."

„Sind Sie so anspruchsvoll, Fräulein Bettely?"

„Wie man's nimmt.... Ich verlange nichts weiter, als daß ich in mir die Gewißheit spüre: den mußt Du nehmen, es geht einfach nicht anders. Eh' ich das Gefühl nicht habe, ist bei mir absolut nichts zu machen!"

„Da müssen Sie aber auch recht hübsch aufpassen, Fräulein Bettely, damit Sie's merken, wenn's so weit ist...."

„Sie meinen: gewissermaßen immer auf der Lauer liegen, damit ich ja die Gelegenheit nicht verpasse?.... Ach nein, lieber Herr Baron, das ist auch nicht das Richtige. So was muß man spüren, ohne darauf zu warten, ohne sich darum zu kümmern, ganz von selbst. Rumkriegen muß es einen, ob man will oder nicht!"

„Ganz mein Fall!" fuhr es ihm durch den Sinn, und fast hätte er diesem Gedanken voreilig Worte verliehen. Aber er begnügte sich damit, sie entzückt anzusehen und lächelnd zu fragen:

„Sie scheinen doch schon recht eingehend über die Sache nachgedacht zu haben?"

„Nun natürlich!.... Man muß doch immer wissen, wie man sich zu verhalten hat! Aber vorläufig werd' ich mich mit der Theorie begnügen müssen. Und ich hab' auch wirklich gar keine Eile mit der Praxis!.... Was fehlt mir denn so?.... Ich hab' meine gute, auskömmliche Stellung, bin von fünf Uhr Nachmittags und Sonntags den ganzen Tag über mein eigener Herr und kann da thun und lassen, was mir paßt, ohne daß ein Mensch was dreinzureden hat. Das wird doch später Alles anders, da soll man sich dem Mann unterordnen...."

„Aber Fräulein Bettely — was denken Sie denn von mir!"

Sie sah ihn lachend an.

„Na, nun machen Sie keine faulen Witze!.... Das lass' ich mir nicht gefallen. Dann ist's mit unserer Freundschaft aus. — Wissen Sie was?.... jetzt begleiten Sie mich noch hübsch bis dort um die Ecke, und dann geh ich nach Hause."

„Aber mein gnädigstes Fräulein. Erst so liebenswürdig, und nun mit einem Male so? Ja — sagen Sie mal — käme ich denn für Sie gar nicht in Betracht?"

Sie blickte wieder ernster und gemessen drein.

„Es ist doch ganz merkwürdig," sagte sie, „die Männer können durchaus nicht vertragen, daß man sich mal offen und ehrlich mit ihnen unterhält und ein freies Wort riskirt. Gleich schlagen sie über die Stränge, und es gibt Mißverständnisse."

„Sie sind mir böse — gnädigstes Fräulein?"

„Na — ich hätte wenigstens nicht geglaubt, daß Sie den Scherz gleich so weit treiben."

„Aber ich gebe Ihnen mein Ehrenwort"....

„Schon gut — gut.... Ich bin ja der schuldige Theil.... Man soll eben nicht über solche Sachen sprechen."

„Aber ich bestehe darauf, daß Sie mich anhören!"

„Ach, sehen Sie mal dort, Herr Baron! Kommt da nicht mein Herr Doktor — Ihr Freund?! Und natürlich — auch in Damenbegleitung!"

Günther blickte erstaunt hin.

„Das ist ja — Vilma.... Meine Schwester!"

„Adieu, Herr Baron!" rief sie schnell. „Da will ich nur machen, daß ich fortkomme.... ich danke für die freundliche Begleitung."

„Aber Sie werden doch jetzt nicht gehen, Fräulein Bettely?! Sie müssen mir gestatten, Sie meiner Schwester vorzustellen."

Er las in ihren hellen Blicken lebhafte Ueberraschung.

„Ja, liebes, verehrtes Fräulein, glaubten Sie wirklich — — Ach, was haben Sie für 'ne Meinung von den Männern!"

Die Bemerkung kam mit so naiver Bestürzung heraus, daß sie unwillkürlich in herzliches Lachen ausbrach.

„Verzeihen Sie mir, Herr Baron. Man irrt sich manchmal."

Vilma begrüßte den Bruder mit einer Herzlichkeit, die ihn überraschte. Aber er nahm sich kaum Zeit, diese Begrüßung zu erwidern....

„Gestatte, Vilma, daß ich Dir hier — unser liebes Fräulein Bettely vorstelle.... Freifräulein Elisabeth von Hohenegg," fügte er dann fast feierlich hinzu und musterte Wolfgang und Vilma mit wahrhaft triumphirenden Blicken....

Die Ueberraschung, die sich in den Augen Beider malte, schien ihn mit Genugthuung zu erfüllen und belustigte Elisabeth.

Vilma begann sogleich in liebenswürdiger Weise mit Fräulein Bettely zu plaudern, und Günther beobachtete es mit Entzücken. Dann nahm er hastig Wolfgang beiseite und flüsterte ihm zu:

„Ja — was ist denn los mit Vilma?"

„Wieso? — Was soll denn mit ihr los sein?"

„Na — sieh doch blos — wie liebenswürdig sie zu Bettely ist — das hätt' ich ihr ja gar nicht zugetraut.... Und wie kommt sie denn mit Dir hierher?"

Wolfgang versuchte, ihn mit wenigen Worten aufzuklären, aber er schien es kaum zu hören. Er hatte nur Blicke für die beiden Mädchen, die, lebhaft mit einander sprechend, zusammenstanden....

(Fortsetzung folgt.)

AN ARROW

Clupeco Shrunk Viertel-Größen, mit Die Zoll. 15 Cents Stück; 2 für 25 Cents.

CLUETT, PEABODY & CO.

Fabrik. von Cluett u. Monarchhemden

Es gibt einen Neujahrs-Vorsatz die Ihr nie bereuen werdet gefaßt zu haben. Und der ist, Eurer Gattin den Aerger und die Anstrengung die die Führung des Haushalts mit sich bringt zu erleichtern, dadurch daß Ihr ein Telephon bestellt.

Das wird das ganze Jahr 1906 für Sie erhellen, nebenbei auch für Euch durch ihre Befriedigung.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Kontrakt-Department, Main 294, 203 Washington Straße.

Der alte Mönch und Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

sind um die Welt gereist. Es giebt kaum irgend körperliche

Schmerzen

welche ihn nicht bewillkommnen und segnen wegen ihrer Kur.

Preis 25c und 50c.

Exterritorialität.

Seitdem es den Japanern gelungen war, die Exterritorialität der Fremden in ihrem Lande abzuschaffen, haben diese Lorbeeren, die niemals zuvor ein asiatischer Staat gepflückt hatte, die Chinesen nicht schlafen lassen. Wohlmeinende Ausländer riethen der Pekinger Regierung, erst einmal die schlimmsten Auswüchse ihrer Justiz, die aller modernen westländischen Empfindung gar zu sehr Hohn sprächen, abzuschneiden, ehe weitere Schritte unternommen würden; denn es sei für die Angehörigen eines europäischen Staates nicht sehr erfreulich, es z. B. erleben zu müssen, daß über einen ihrer Landsleute das Urtheil gesprochen würde, ihn in Stücke zu verhauen.

Die Regierung konnte sich der Berechtigung derartiger Vorstellungen nicht verschließen. Sie ließ deshalb schon vor einiger Zeit den Befehl ergehen, den sogenannten Zerstückelungsprozeß an lebenden Verbrechern sowie ferner die Enthauptung von Leichnamen und endlich die greuliche Ausstellung der Köpfe hingerichteter Uebelthäter an öffentlichen Straßen im ganzen Reiche abzuschaffen. Zugleich wurden die Mandarinen angewiesen, in Zukunft die Strafen durchweg etwas milder abzumessen, als es bisher üblich war. Die Ausführung dieser Befehle scheint indessen viel zu wünschen übrig gelassen zu haben, weil es sonst nicht nöthig gewesen wäre, daß das Pekinger Ministerium für Bestrafungen jetzt sämmtliche Generalgouverneure und Gouverneure angewiesen hat, auf die gnaue Befolgung des erwähnten Erlasses zu achten.

Ob nun die Exterritorialität der Fremden in absehbarer Zeit wird fallen können, steht dahin. Wahrscheinlich ist es bei dem jetzigen Zustande der chinesischen Gerichtsbarkeit jedenfalls nicht. Das Bestreben, dieses Ziel zu erreichen, ist aber an maßgebender Stelle in Peking offenbar vorhanden.

Lokalbericht.

Gedenkfeier.

Gestern zu Ehren des verstorbenen Richters Tuley veranstaltet.

Gesundheitspflege in den Schulen.

Chicago schon jetzt die gesündeste unter den amerikanischen Großstädten.—Personenwechsel in der Feuerwehr.—Faktionsstreit im republ. Parteiausschuß.

Im Versammlungssaale des „Abraham Lincoln Center", Ecke Langley Ave. und Oakwood Boulevard, fand gestern Nachmittag eine zahlreich besuchte Gedenkfeier für den verstorbenen Richter Tuley statt. Mayor Dunne war der erste und der Haupt-Redner bei dieser Veranstaltung. Er pries seinen dahingeschiedenen Freund, der zugleich sein „weisester und zuverlässigster Berather" gewesen sei, als Menschen, als Bürger und als Richter. Die Einfachheit der Lebenshaltung, deren Richter Tuley sich stets befleißigt, verdiene als vorbildlich hingestellt zu werden in der heutigen Zeit, welche sich in der wilden Hast nach Genüssen und übertriebenem Luxus nicht genug zu thun wisse. Wohlwollende Hilfsbereitschaft seinen Nächsten gegenüber, ein musterhaftes Familienleben hätten Tuley als Menschen ausgezeichnet, thatkräftiges Interesse an allen Fragen des öffentlichen Lebens den Bürger Tuley, ein unerschütterlicher Rechtssinn und klarer, durchdringender Verstand den Richter. Weitere Ansprachen wurden von Herrn S. S. Gregory, derzeitigem Präsidenten des Chicagoer Juristenvereins, von Hrn. Sigismund Zeisler und von Frl. Jane Addams gehalten. Frl. Addams stellte fest, daß Richter Tuley allzeit ein Befürworter gleicher Rechte für die Geschlechter gewesen sei, und sie pries an ihm, daß er nicht nur bis zu seinem Ende an den Idealen seiner Jugend festgehalten, sondern sich Zeit seines Lebens beflissen habe, diese Ideale vollkommener auszumalen und ihnen nachzustreben mit heißem Bemühen.

Gesundheitspflege in den Schulen.

Der Schulrath wird voraussichtlich im Verlauf der nächsten Wochen umfassende Vorkehrungen treffen, um die Ansteckungsgefahr zu verringern, welcher Schulkinder mehr oder minder beständig ausgesetzt sind, indem sie mit Mitschülern in Berührung kommen, die entweder selber mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind oder aus Häusern kommen, in denen es Fälle von solchen Krankheiten gibt. Nach den vorliegenden Plänen sollen sämmtliche Schulkinder in regelmäßigen Zeitabständen ärztlich untersucht werden, und zwar besonders auch auf Tuberkulose. Kinder, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, sollen vom Unterricht ausgeschlossen werden. Kinder, die krankheitshalber den Unterricht versäumen, sollen in ihren Wohnungen von Krankenpflegerinnen besucht werden, welche der Schulrath anstellen wird. Handelt es sich um eine ansteckende Krankheit, so wird das Gesundheitsamt benachrichtigt und veranlaßt werden, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, besonders was die Isolirung der Fälle anbetrifft. Herrschen Noth und Elend in den betreffenden Familien, so wird von den Pflegerinnen das Einschreiten der Armenpflege oder von Wohlthätigkeits-Gesellschaften veranlaßt werden. Kindern, die an ansteckenden Krankheiten gelitten haben, wird der Schulbesuch erst wieder gestattet werden, wenn dadurch keine Gefahr mehr für andere bedingt wird. Die Schulärzte werden übrigens Krankheitsfälle nur festzustellen, nicht etwa in Behandlung zu nehmen haben, und auch den Pflegerinnen werden nicht eigentliche Pflegerinnen-, sondern nur Inspektionsdienste zur Pflicht gemacht werden.

Die gesundeste Stadt.

Die vorstehend mitgetheilten Absichten der Erziehungs-Behörde werden nicht durch eine in Chicago etwa vorhandene besondere Nothlage bedingt. Die öffentliche Gesundheit in Chicago ist eine verhältnißmäßig außerordentlich gute, aber man glaubt dessenungeachtet, daß noch immer massenhaft „Raum für Verbesserungen" vorhanden ist. — Nach den einschlägigen Jahresberichten der zuständigen Behörden ist Chicago die weitaus gesündeste unter den amerikanischen Großstädten. Die Bevölkerungszahl der zum Vergleich herangezogenen Städte und die Zahl der in diesen während des verflossenen Jahres zur Meldung gelangten Todesfälle ersieht man aus folgender Liste:

	Bevölkerungszahl	Todesfälle
New York	4,024,780	73,380
Chicago	1,990,750	27,212
Philadelphia	1,438,318	24,807
St. Louis	685,000	10,310
Boston	595,580	10,876
Baltimore	550,000	10,649

Die Sterblichkeitsrate auf das Jahr und je 1000 Köpfe der Bevölkerung berechnet, stellte sich hiernach in den einzelnen Städten wie folgt: Chicago, 13.67; St. Louis, 15.05; Philadelphia, 17.25; New York, 18.23; Boston, 18.28; Baltimore, 18.70. — Für den Monat Dezember hat die Sterblichkeitsrate sich in Chicago auf 13.44 gestellt, niedriger, als je zuvor. Der Durchschnitt für diesen Monat war für die letzten zehn Jahre 15.06.

Rücken auf.

Chef Campion hat gestern bekannt gegeben, daß Kapitän Peter D. Lynch, bisher Führer des Spritzenzuges Nr. 98, Ecke Chicago Ave. und St. Clair Str., sich nach dreißigjähriger Dienstzeit habe pensioniren lassen; versetzt seien: Kapitän Smith von der Leiter-Kompagnie Nr. 1 nach der Spritzenkompagnie Nr. 98; Kapitän Phalen von der Leiter-Kompagnie Nr. 17 nach der Leiter-Kompagnie Nr. 29; Kapitän Hand von der Leiter-Kompagnie Nr. 29 nach der Leiter-Kompagnie Nr. 96. Die Leutnants Timmons und Quinlan sind zu Kapitänen befördert worden, und zu Leutnants die Schlauchhalter, bezw. Steiger Sullivan, Peterson und Davis. Versetzt worden sind sechs Leutnants.

Aus der Parteipolitik.

Heute Nachmittag befinden sich sowohl der republikanische wie der demokratische County-Ausschuß in Sitzung. Dieser hat nur Routinegeschäfte zu erledigen, während es in jenem heftige Debatten darüber geben mag, ob die Beamtenwahl des Klubs der 13. Ward, deren Ergebniß streitig ist, sofort untersucht werden oder ob man sich nur darüber einig werden solle, ob überhaupt eine Untersuchung vorgenommen werden solle, oder nicht. Bei jener Wahl ist bekanntlich der County-Kommissär Kopf ermordet worden, und der Kongreß-Abgeordnete Lorimer bringt auf Untersuchung, weil er glaubt, es werde ihm gelingen, den Führern der ihm feindlich gesinnten Faktion wenigstens die moralische Verantwortlichkeit für diese Blutthat aufzubürden.

Als Anwärter für den jetzt von F. Farnum eingenommenen Sitz im Staats-Senat hat sich der bisherige Abgeordnete Kittleman gemeldet. Im 5. Senatsbezirk, den bisher Herr Francis W. Parker vertreten hat, bemüht sich um die republikanische Kandidatur, welche dort mit der Erwählung fast gleichbedeutend ist, Herr H. R. Rathbone. Senator Campbell bemüht sich um Wiedernomination.

Countyschreiber Olson strebt nach nochmaliger Aufstellung als Kandidat für das gegenwärtig von ihm bekleidete Amt. Sollte er damit Glück haben, so würde das voraussichtlich sowohl den Ald. Hunter wie den Hilfs-Sheriff Peters als Sheriffskandidaten unmöglich machen, da sie im selben Stadttheile wie Olson ansäßig sind, und es gegen das Herkommen verstoßen würde, zwei so fette Aemter einem Bezirk zu überlassen.

Geschwür 30 Jahre lang.

Schmerzliche Ausflüsse von den Knieen bis zu den Füßen schienen unheilbar.

Cuticura beendigte das Leiden.

Eine andere jener bemerkenswerthen Heilungen durch Cuticura, nachdem Aerzte und alles Andere keinen Erfolg gehabt, wird durch Herrn M. C. Moß aus Gainesville, Texas, in folgendem Briefe bezeugt: „Während [illegible]

Fangen Sie das neue Jahr richtig [an]

Fangen Sie das neue Jahr an mit reinem Geiste und reinem Körper! Die meisten Leute sind sehr nett und rein in ihrer äußeren Erscheinung, wie sieht es aber innen aus?

Sind Sie innen rein?

Und wenn nicht, wie können Sie dem neuen Jahre entgegensehen mit reinen Gedanken, klarer Intelligenz, einem ruhigen, friedlichen und klaren Gemüth, und Ihrem vollen Antheil von Fähigkeit für Arbeit und Vergnügen?

* * *

Die Festtage sind vorüber und Jedermann hat gut gelebt — vielleicht ein wenig zu gut. Zuviel-Essen und Zuviel-Trinken war die Regel seit Danksagungstag.

Viele Leute machen sich im Winter wenig Bewegung und athmen viel stickige, überhitzte Innenluft ein.

Zu gleicher Zeit essen sie zu viel reiche und unverdauliche Nahrung, während frische Früchte und frisches Gemüse nur wenig auf den Markt kommen. Darum werden Magen und Eingeweide leicht überangestrengt.

* * *

Verstopfen Sie, dehnen Sie und lähmen Sie die großen Eingeweide durch Ueberfüllung mit unverdauter Nahrung, sodaß sie den werthlosen Abfall nicht wegschaffen können, so werden die Abfallstoffe zurückgetrieben und die kleinen Eingeweide saugen das Gift der faulenden Abfallstoffe auf, anstatt gesunde Nahrung.

Das ist was geschehen muß. Ist es nicht ganz klar?

Was ist die Folge?

Fast Jedermann nimmt im Winter an Körpergewicht zu, aber es ist schwammiges Fett — nicht gesundes Fleisch und Muskeln. Die Leber wird unthätig; die Galle fließt nicht ab; die Augen werden gelb; die Haut erhält ein abgestorbenes Aussehen wie Kitt u. blaß wie Teig, u. zudem entstehen Schwären, Ausschläge, Mitesser u. Leberflecken.

Schwindlichkeit, Kopfweh, beeinträchtigte Sehkraft, übler Athem, Schlaflosigkeit und ein Temperament wie eine Wildkatze machen solche Personen zu sehr ange[nehmer] Gesellschaft für sich selbst und ander[e].

* * *

„Aber," sagen Sie — „ich mache [nä]chsten April eine Kur mit Frühjahrsmedi[zin], um mich auszureinigen." Ganz abgese[hen] von der Pflicht gegen Sie selbst und I[hre] Familie, ist es nicht ganz sicher, daß, [na]chdem Sie den Körper den ganzen Win[ter] voll Gift gelassen haben, der Versuch alle [Unrei]nigkeiten auf einmal gewaltsam [zu] entfernen, gefährlich und unsinnig ist?

* * *

Halten Sie sich innerlich immer rein. Das ist die einfache Lösung.

Können Sie nicht Diät halten oder Ihren Mechanismus durch richtige Bewegung in Gang halten, so ist es das Natürlichste, Cascarets zu nehmen, die süßen, wohlschmeckenden, harmlosen, kleinen vegetabilischen Tabletten, die auf Ihre Eingeweide „wie Bewegung wirken," und sanft aber doch kräftig den ganzen Verdauungskanal reinigen und desinfiziren.

Ein Cascaret jede Nacht vor dem Schlafengehen genommen „arbeitet während Sie schlafen" und verschafft Ihnen am „Morgen ausgezeichnetes Befinden."

Wenn Sie sich seit einiger Zeit vernachlässigt haben, so nehmen Sie ein Cascaret Abends und Morgens und brechen Sie die „Verstopfungs-Gewohnheit" ohne eine „Abführungsmittel-Gewohnheit" dafür zu erwerben.

* * *

Cascarets werden von allen Apothekern verkauft, 10c, 25c und 50c. Die 10c kleine Versuchs-Schachtel paßt sehr nett in die Westentasche oder Damenbörse.

Achten Sie darauf die richtigen zu erhalten, mit dem „lang-geschwänzten C" auf der Schachtel und den Buchstaben „CCC" auf jedem Tablet. Sie werden nie lose verkauft.

* * *

Frei für unsere Freunde!

Wir wünschen unseren Freunden eine hübsche, goldplattirte Bonbon-Schachtel, französischen Dessins in hart emaillirten Farben zu senden. Es ist eine Zierde des Toilette-Tisches. Zehn Cents in Marken werden gefordert als Maßgabe guten Glaubens und zur Deckung der Kosten von Cascarets, mit welchen dieses reizende Schmuckstück gefüllt ist.

Schreiben Sie heute, diese Zeitung erwähnend. Man adressire: Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 711 G

Um Erkältungen in einem Tage zu heilen

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel, 25c. nov4,sadi,6m

Waldl und sein Herr.

„Meine Herren," sprach der Förster Pulverhorn am Stammtisch, „die schönen Geschichten von klugen und gelehrigen Hunden, die Sie soeben erzählt haben, ließen in meinem Gedächtnisse die Erinnerung an einem „Geniestreich" meines alten, seit Langem todten Waldl aufleben.

Vor mindestens 15 Jahren hat sich die Sache zugetragen. Ich war damals noch ein recht stattlicher Gesell—Alles in Allem genommen—obwohl mir auch damals meine Nase schon erfroren war. Meine Herren, Sie wissen, böse Zungen behaupten, die dunkle Gluth meines Geruchsorganes habe eine ganz andere Ursache. Nun ja, wer ist vor bösen Zungen sicher?......Kellner, bringen Sie mir ein neues Glas. Sie müssen doch mehr darauf achten, daß ich nicht verdurste. — Also erfroren war mir mein Näschen auch damals schon, aber noch nicht so sehr wie heute; wie Sie wissen, haben wir inzwischen sehr strenge Winter gehabt.— Auch eine Glatze hatte ich schon vor 15 Jahren, was mir aber wenig Kummer bereitete, bis—na ja! — cherchez la femme. Alma Süßmeier hieß sie und war die Schwägerin meines Kollegen Spechtmeier. Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß ich mich noch einmal so närrisch verlieben könnte. Dermaßen war ich von Sinnen gekommen, daß ich mich mit ernstlichen Heirathsgedanken trug; und da ich glücklich zu lieben schien, schwebte ich ein paar Wochen im siebenten Himmel. Bis man mir eines Tages die niederschmetternde Mittheilung machte, Schön-Alma könne keine Glatzköpfe leiden. Meine Herren, lachen Sie mich aus, aber was thut der Mensch nicht, wenn ihn die Liebe verrückt gemacht hat? Richtig verschrieb ich mir eines schönen Tages ein in den Zeitungen als „unfehlbar" angepriesenes Haarwuchsmittel. Es war eine Salbe, allabendlich vor dem Schlafengehen auf die kahle Stelle aufzutragen; und dann saß ich wochenlang da und salbte und salbte mir die Glatze ein und schaute jeden Morgen mit sehnsüchtiger Spannung in den Spiegel, ob die versprochene üppige Haarmähne noch immer nicht käme.

Gott sei Dank, sie kam nicht, mein Schädel blieb glatt und blank wie eine Elfenbeinkugel, und so blieb ich ein freier Mann, und Alma hält heute ihre Gardinenpredigten einem anderen.

Doch zurück zur Sache. Damals lebte also mein alter Waldl noch, meine Herren—nie hat die Erde ein gescheidteres Hundevieh gesehen. Der saß, wenn ich Abends die Blöße meines Hauptes einsalbte, vor mir und fixirte mich mit seinen fast menschlich klugen Augen, daß ich mich geradezu schämte; bis mir ein Vorfall verrieth, daß ich gar keine Ursache hatte, mich vor dem Köter zu geniren.

Dem Waldl war nämlich seiner Zeit beim Brande meines Stalles ein brennendes Stück von einem Dachsparren auf den Kopf gefallen; mein vierbeiniger Freund hatte weiter keinen dauernden Schaden davongetragen, aber ein großes Brandmal, ein kahler Fleck mitten auf dem Schädel, auf dem kein Härchen mehr wuchs, war zurückgeblieben.

Meine Herren, was sehe ich nun eines Morgens, als ich in aller Herrgottsfrühe aufwache? Sitzt da der Waldl, der sich unbeobachtet wähnt, auf meinem Toilettetisch vor meiner Haarwuchssalbe und salbt sich, wie er es von mir gesehen — mit der Pfote gleichfalls die kahle Stelle auf seinem Schädel ein!

Es hat ihm aber auch nichts geholfen."

— Beim Irrenarzt. — Ein junger Mann meldet sich beim Irrenarzt. „Sie wünschen?" fragt ihn dieser. — „Ach, Herr Doktor, ich wollte Sie bitten, mich 'mal auf meinen Geisteszustand zu untersuchen, ich glaube, ich bin verrückt."—Arzt (erstaunt): „Sie hab'n wohl 'n Vogel?"—„Das mag sein. Ich habe eben zu manchen Zeiten das Gefühl, als ob ich verrückt bin."—Arzt (noch erstaunter): „Ich glaube, Sie sind nicht ganz richtig!"—„Ganz meine Meinung! Deshalb eben möchte ich von Ihnen festgestellt wissen, ob ich vielleicht wirklich verrückt bin."—Arzt: „Gehen Sie ruhig nach Hause, junger Mann, Sie sind nicht verrückt. Es ist das nur eine krankhafte Einbildung von Ihnen."—Der junge Mann (nachdenklich abgehend): „Blödsinnige Geschichte das, man könnte wahnsinnig werden!"—Der Arzt (ihm kopfschüttelnd nachsehend, für sich): „Verrückter Kerl!"

Leset die „Sonntagpost".

900 DROPS
CASTORIA
A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of
INFANTS CHILDREN
Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral.
NOT NARCOTIC.
Recipe of Old Dr SAMUEL PITCHER
A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.
Fac Simile Signature of
NEW YORK.
At 6 months old
35 DOSES – 35 CENTS
EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In anderem Licht!

Die Busch-Scharrer'sche Liebesromanze.

St. Louis, 2. Jan. Aus der Hochzeit von Frl. Wilhelmina Busch, Tochter des bekannten Braumillionärs Adolphus Busch, mit Leutnant Eduard Scharrer von der deutschen Armee (in seiner bürgerlichen Eigenschaft Hopfenhändler) wird vorläufig — und wahrscheinlich auch nachläufig — nichts! Frl. Busch wird zwar nach Kalifornien gehen, aber ohne den Leutnant, und dieser wird den eindringlichen Rath erhalten, zu seinem Regiment heimzukehren.

Wie das Alles zusammenhängt, darüber hört man aus Belleville, Jll.: Leutnant Scharrer war mit Frl. Busch überhaupt nicht durchgebrannt, sondern es war eine mehr oder minder gewaltsame Entführung, und soll seinerseits nur auf Gelderpressung berechnet gewesen sein! Der Leutnant soll das Fräulein mit dem Revolver bedroht und sie gezwungen haben, ihn auf die Ostseite und sodann nach Belleville zu begleiten; auch eine Selbstmorddrohung soll er angewendet haben — das Alles zu dem Zwecke, die Dame derart zu kompromittiren, daß ihre Familie genöthigt wäre, in die Heirath zu willigen; als er sodann diesen Zweck erreicht zu haben schien, soll er rundweg Hrn. Busch erklärt haben, daß derselbe in eine Mitgift von 1 Million Dollars willigen müsse, ehe die Heirath stattfinden könne.

Diese Forderung — so heißt es weiter — öffnete dem Brauherrn die Augen, und zornig sagte er, er werde sich nicht nur nicht auf dergleichen einlassen, sondern auch niemals in die Heirath Wilhelminas mit Scharrer willigen!

Wo oder wieweit diese Angaben zutreffen, darüber läßt sich noch nichts Bestimmtes hier feststellen. Natürlicherweise ist die Familie Busch so schweigsam, wie möglich, über die heikle Geschichte. Die Verschie[bung] der Hochzeit ist aber jedenfalls [...] sache. Es verlautet ferner, [Wil]helmina leide an arger Ne[rven...] tung und werde mehrere [...] dürfen, sich zu erholen [...]

Sie hatte den [...] gart kennen gel[ernt ...] ältere Schw[...] viele Aufme[rksamkeit ...] war vor zw[...] zum Besu[ch ...] Louis gekom[men ...] Automobi[l ...] derer in [...] mit seiner [...] bestimmt [...] noch nicht [...] auch dann [...] ausgesproc[hen ...] nachten wi[...] Uebrigens [...] Nebenbuhl[er ...] Louis selb[st ...] gen Anwal[t ...] Aeskulapsj[ünger ...]

Einem [...] Busch üb[er ...] Scharrer s[...]

— Nie[...] aufrichtiger[...]

Die [...]
fin. sehr. [...] erschüttert ist: [...] Blut leiden. [...] leicht. Stärkt [...]
HO[...]
MAG[...]

Verdächtige verhaftet.

Zur Ermordung des Ex-Gouverneur Steunenberg.

Caldwell, Jdaho, 2. Jan. Drei Personen sind unter der Anklage festgenommen worden, mit der Ermordung des früheren Staatsgouverneur Frank Steunenberg durch eine Dynamitbombe, am Eingang seines Wohnhauses dahier, zuthun gehabt zu haben.

Einer der Verhafteten ist ein Russe, der in den letzten drei Jahren verschiedene Male hier gewesen war und sich nebenbei auch Smith nennt. Außer dieser gelegentlichen falschen Namensangabe besteht, soweit man weiß, nur der eine Verdachtsgrund gegen ihn, daß er, obwohl sonst stark trinkend, am Tage des Mordes nicht bewogen werden konnte, irgend etwas Stärkeres, als Wasser, zu nehmen.

Ein anderer Verhafteter ist ein Bergbauer Namens Hogan, welcher drei Wochen lang sich hierherum aufhielt und wenig glaubliche Angaben über seine Geschäfte dahier gemacht haben soll.

Der Dritte ist ein völlig Fremder, welcher erst eine halbe Stunde nach der Explosion in einem der Hotels dahier auftauchte und, als man auf seinen Namen drang, schließlich sagte, man könnte ihn Smith nennen.

Der jetzige Staatsgouverneur Gooding ist überzeugt, daß Steunenbergs Ermordung nur auf die Haltung zurückzuführen sei, welche er zur Zeit der Streikunruhen im Bergbaubezirk von Coeur d'Alene eingenommen (1899). Wie man hört, hatte Steunenberg auch verschiedene Warnungsbriefe erhalten, den letzten vor an[dert]halb Jahren, während er in W[...] ton war.

Die Leiche wurde [...] bäude der Staat[s ...] bahrt. Steunen[berg ...] Gattin und 3 [...] borener Jom[...]

Fü[...]

— Dementirt wird die Angabe der „N. Y. Times," daß John A. McCall als Präsident der „New York Life Insurance Co." abgedankt habe.

— Operndirektor Conried erklärte in New York einer Abordnung von Choristen, welche eine sofortige Salärerhöhung verlangte, er könne ihre Gewerkschaft nicht anerkennen, wolle sich aber die Verbesserung ihrer Verhältnisse angelegen sein lassen, wenn sie ihren Kontrakt einhielten.

— Geo. B. McClellan trat seinen zweiten Amtstermin als Mayor von Groß-New York an und erklärte in einer Ansprache an die neuen Beamten, er werde nur auf persönliche Tüchtigkeit sehen, und wenn sie ihr Amt nicht tüchtig und ehrlich verwalteten, werde er sie desselben ohne irgendwelche Rücksichten entheben.

Ausland.

— Vier starke Truppenkolonnen rücken jetzt gegen die Aufständischen in den russischen Ostseegegenden an.

— Die südamerikanische Republik Ekuador hat auch wieder einmal eine Revolution.

— Arger Sturm und hoher Seegang herrschten im Britischen Kanal zu Sylvester und Neujahr.

— Präsidents Loubets Neujahrsempfang in Paris zeichnete sich durch den friedlichen Ton aller Reden besonders aus.

— Der frühere britische Kolonialminister Chamberlain veröffentlichte sein Wahlmanifest, worin er das neue Kabinet sehr herunterreißt.

— Die St. Petersburger Börse zeigte sich wieder zuversichtlich und fest. — Alle Kabelverbindungen mit St. Petersburg waren gestern Nacht wiederhergestellt.

— 38 Abgeordnete und 17 Senatoren der italienischen Kammer vereinigten sich zu einem Ausschuß, um Kundgebungen gegen die Metzeleien in Rußland zu organisiren.

— Man bringt den kommenden Besuch des italienischen Generals Ricciotti Garibaldi in Griechenland, zu den Olympischen Spielen, auch mit der politischen Lage im Balkan in Verbindung.

— Die russische Regierung bestimmte, daß die Hälfte der Abgeordneten der neuen Nationalversammlung genügen soll, diese zusammenzurufen, weil es wahrscheinlich wegen der Unruhen nicht überall möglich sein wird. Wahlen unter den Auspizien der Regierung abzuhalten!

— Jn Rom herrschte zu Sylvester und Neujahr das schönste Wetter. Papst Pius war sehr befriedigt von den vielen, bei ihm eingetroffenen Beweisen der Zuneigung und sandte den Gläubigen der ganzen Welt seinen Segen. König Viktor Emanuel und seine Gemahlin belustigten ihre Kinder mit beweglichen Maschinenbildern.

— Jm königl. Schloß in Berlin, war gestern, wie an vielen anderen Höfen, großer Gratulationsempfang. Der Kaiser war im besten Wohl[sein ...] bestellte durch den amerikan[ischen ...] schafter Tower herzliche [...] Präs. Roosevelt.

— Jn Paris wurde[n ...] der antimilitärisch[en ...] welche angeklagt [...] Truppen zu [...] rung gerei[...] von 6 M[...] urth[...]

Lokalbericht.

Sind gegen Shea.

Fuhrleute-Unionen wollen sich von der Jnt. Union lossagen.

Achtstundenkampf der Setzer.

In Chicago wird dieser angeblich nicht viele weitere Streiks bedingen.—Unabhängige Druckereibesitzer für einen gewissen Fall mit gerichtlicher Klage bedroht.

Die Fuhrleute-Union Nr. 731, aus Fuhrleuten bestehend, die bei Erd- und Pflasterungsarbeiten thätig sind, hat sich gespalten. Die Spaltung ist dadurch verursacht worden, daß Beamte des Internationalen Verbandes, im Auftrage des Shea, der Union einen Vorstand aufzuzwingen versucht haben, nachdem der alte, unter Führung von Edward Murphy, gegen die Geschäftsleitung der Internationalen Union Front gemacht und mit unliebsamer Beharrlichkeit Auskunft verlangt hat über den Verbleib von $7000, welche die Union während des Sommers für die Streikkasse aufgebracht hat. Die zu Murphy haltenden Mitglieder des Lokalverbandes schicken sich nun an, aus der Internationalen Union auszutreten, und es heißt, daß diesem Beispiele nicht weniger als fünfzehn hiesige Fuhrleute-Verbände Folge leisten würden. An der Spitze der ganzen unabhängigen Bewegung, die sich gegen Shea und dessen Verbündete richtet, steht E. L. Turley, der früher Sekretär und Schatzmeister des Internationalen Verbandes gewesen ist, auf dem Konvent in Philadelphia aber von seinem Gegenkandidaten Hughes, den die Shea-Leute unterstützten, geschlagen worden ist.

Der Kampf der Schriftsetzer.

Organisator Harding von der Schriftsetzer-Union Nr. 16 erklärte heute, er befürchte nicht, daß in Chicago eine größere Zahl von unabhängigen Firmen sich bemüßigt sehen würde, nunmehr mit der „Typothetae" zusammen gegen den Achtstundentag anzukämpfen, bezw. die „offene Werkstatt" einzuführen und dem Gewerkverband der Schriftsetzer Fehde anzusagen. Bei Donnelly Bros. haben jetzt, um den Schriftsetzern zu helfen, auch die gewerkschaftlich organisirten Photograveure die Arbeit eingestellt, und in anderen, zur Typothetae gehörenden Betrieben soll ähnliches bevorstehen. Beamte der Setzer-Union deuten an, daß in dieser Woche eine große Anzahl der bei den Typothetae-Firmen beschäftigten Streikbrecher die Arbeit einstellen würde. Gegen unabhängige Firmen, welche sich schriftlich verpflichtet haben, den achtstündigen Arbeitstag einzuführen, falls es der Union bis [...]

[...] schaftspolitiker Martin B. Madden in in Verbindung und hätte alles aufgeboten, um diesem die Kontrole über die Straßenbahner-Union zu verschaffen. Madden stellt in Abrede, daß zwischen ihm und Hertzog irgend ein Einverständniß herrsche. Seiner Darstellung nach handelt es sich bei dem Angriff auf Hertzog nur um ein Intriguenspiel, welches zwei Remisenmeister gegen Hertzog eingefädelt haben, weil sie beide darauf spekuliren, zu dessen Nachfolger ernannt zu werden.

Aus dem Kriminalgericht.

Richter Barnes sprach heute Rudolph Gumhoff das Urtheil.

Rudolph Gumhoff, einem 17jährigen Burschen, der in voriger Woche des Todtschlags schuldig befunden und zu lebenslänglicher Einsperrung verurtheilt wurde, ist heute von Richter Barnes das Urtheil gesprochen worden. Er wird vorerst nach der Besserungsanstalt zu Pontiac abgeschoben, sobald er aber mündig geworden ist, dem Zuchthause zu Joliet überwiesen werden.

Gumhoff hat im Verlaufe eines Streites seinen Arbeitgeber, den bejahrten Schuhmacher Joseph Lieber in Chicago Hights, mit einer Axt erschlagen. Er behauptete, in Nothwehr gehandelt zu haben. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft verfochten aber die Ansicht, daß er sein Opfer in räuberischer Absicht und mit Vorbedacht ermordete.

Schuldig befunden.

Lester S. Jones, ein Student der Northwestern Universität, wurde heute von einer Jury in Richter Barnes' Abtheilung des Kriminalgerichts schuldig befunden, sich an Myrtle, der Tochter des Rev. R. R. Lloyd, Evanston, vergriffen zu haben. Herr Lloyd, der auch Anwalt ist, stand seiner Tochter als Rechtsberather zur Seite.

Schlimm zugerichtet.

Calvin Hooper erlitt einen Schädelbruch.

An 49. Str. und Centre Ave. stieß heute ein von Calvin Hooper gelenktes Fuhrwerk der „Garden City Wrecking and Lumber Co." mit einer Lokomotive der Grand Trunk-Bahn zusammen. Hooper wurde vom Wagen geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Er fand Aufnahme im Hotel Dieu-Hospital. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Augenzeugen behaupten, daß die Schlagbäume an der Kreuzung nicht geschlossen waren und daß der Signalwärter es unterließ, Hooper zu warnen. Die Polizei nahm keine Verhaftung vor. Hooper ist ein Junggeselle. Er wohnt an 47. Str. und Marshfield Ave.

Im Fieber.

Anthony Vipzosky stürzte sich aus einem Fenster eines Hospitals.

Im Fieberwahn stürzte sich heute der 35jährige Anthony Vipzosky aus [...]

Düsteres Geheimniß.

Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode eines Knaben.

Mord oder Selbstmord?

Earl Dean mit gebundenen Händen und Füßen an Leuchtgas erstickt aufgefunden. —Tod eines Unbekannten in Dunkel gehüllt.—Leichenfund

Die Polizei bemüht sich, das Dunkel zu lichten, welches den Tod des 14jährigen Earl Dean, Nr. 271 55. Str., umgibt. Der Knabe wurde gestern Abend in der Küche entseelt aufgefunden. Sein Kopf und die Schultern ruhten auf einem Kissen im Bratofen des Gasherdes, dessen Brenner angedreht waren. Seine Hände waren auf den Rücken gebunden; die Füße waren mit einer Schürze seiner Mutter zusammengebunden; um seinen Hals war lose ein Taschentuch geschlungen.

Der Umstand, daß die Hände auf den Rücken gebunden waren und die Hinterthür der Wohnung nicht geschlossen war, gab dem Verdachte Gewicht, daß der Knabe das Opfer eines Verbrechens wurde. Da aber aus der Wohnung nichts entwendet wurde, auch keine Spuren eines Kampfes wahrnehmbar waren und ferner ein Kissen unter den Kopf gelegt worden war, welche zarte Rücksicht ein Mörder wohl kaum genommen haben würde, glaubt die Polizei zu der Annahme berechtigt zu sein, daß Selbstmord vorliege.

Kehrte nicht wieder.

Der Knabe war die einzige Stütze seiner Mutter, der Wittwe Mary Dean. Er war im Versandtraum der Chicagoer Universitäts-Presse beschäftigt. Gestern Mittag begab er sich zur Arbeit. Seine Mutter besuchte eine Freundin, Frau F. H. Seldon, Nr. 395 57. Straße. Dort fand sich am Spätnachmittag auch Dean wieder ein. Er erklärte, daß er zu Hause etwas zu erledigen habe, erbat sich von seiner Mutter den Schlüssel und versprach, bald wieder zu kommen und zu bleiben, bis er am Abend zurück zur Arbeit gehen werde.

Als er sich um acht Uhr nicht wieder eingefunden hatte, ahnte seine Mutter Unheil. Sie eilte, von Frau Seldons kleinem Sohne begleitet, nach Hause. Als auf wiederholtes Klopfen die Vorderthür nicht geöffnet wurde, kletterte ihr kleiner Begleiter durch das Oberlicht und öffnete die Thür. Einen Augenblick später stand die Frau vor der Leiche ihres Sohnes. Die Küche war mit Gas angefüllt. Einer Ohnmacht nahe wankte Frau Dean auf die hintere Veranda hinaus. Nachdem sie sich etwas erholt hatte, holte sie Dr. Charles M. Oughton, Nr. 5410 Jefferson Ave. Dieser konnte nur den Tod des Knaben feststellen.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Frau D[ean ...]ärte, nicht [...]

[...] los aufgefunden, dessen Schädel zertrümmert worden war. Er fand Aufnahme im Peoples Hospital, wo er Nachmittags zwei Uhr starb, ohne zu sich gekommen zu sein. Die Taschen des Mannes waren ausgeräumt worden. Die Annahme scheint also berechtigt zu sein, daß der Aermste das Opfer von Raubmördern geworden ist. Seine Personalien konnten bisher nicht festgestellt werden. Seine Angreifer haben ihm nichts von Werth gelassen, außer einem billigen Ringe, den sie ihm wahrscheinlich nicht vom Finger ziehen konnten. Man muthmaßt, daß der Verstorbene Walter H. Malton von Kansas City war, der von der hiesigen Polizei seit zwei Wochen gesucht wurde. Die Polizei bemüht sich nun, das Geheimniß zu lichten, welches den Tod des Mannes umgibt.

Im Zuge bestohlen.

Auf der Fahrt von Three Rivers, Mich., nach Chicago, wo seine Frau im Hause Nr. 497 W. Madison Str. schwer erkrankt darniederliegt, wurde gestern der Handlungsreisende Ralph DeLisle in einem Pullman-Wagen zwischen South Bend, Ind., und Grand Crossing um seine Brieftasche bestohlen, die $275 enthielt. Der That verdächtig ist der farbige „Porter" des Pullman-Wagens, der ihm angeblich in Bier ein Betäubungsmittel gab und ihn in Grand Crossing weckte und auszusteigen veranlaßte, indem er ihm weis machte, daß der Zug die Endstation erreicht habe. DeLisle meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Harrison Straße.

Betheuert seine Unschuld.

Matthew W. McComber, Geschäftsführer der Central Purchasing & Distributing Co., Nr. 169 Jackson Boulevard, wurde gestern von Richter Richardson unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er wurde bezichtigt, wiederholt versucht zu haben, die elfjährige Alice Murphy, Nr. 2906 Throop Str., und die um zwei Jahre ältere Minnie McDonald, Nr. 2926 Poplar Ave., zu verführen. Er soll versucht haben, die Mädchen zu veranlassen, ihn nach verrufenen Häusern und nach seinem Geschäftszimmer zu begleiten. Sie behaupten auch, daß er ihnen als Köder Konfekt gekauft habe. Der Häftling betheuert seine Unschuld. Er sei ein Kinderfreund und habe keine unlauteren Absichten gehabt. Bisher gelang es ihm nicht, einen Bürgen aufzutreiben.

Kampf mit einem Irrsinnigen.

Michael O'Connell, Schließer in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave., hatte gestern Nachmittag einen verzweifelten Kampf mit einem irrsinnigen Gefangenen in dessen Zelle zu bestehen. Es gelang ihm schließlich, den Häftling, einen Italiener, zu wurzeln und aus der Zelle zu schlüpfen, deren Thür er hinter sich ins Schloß warf.

Der Irrsinnige, dessen Namen bisher nicht festgestellt werden konnte, war an Indiana und Orleans Straße vom Detektive McMahon in Schutzhaft genommen [...]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Regierung obenauf.

Mit den Revolutionären ist die russische Regierung so gründlich fertig geworden, daß sie sogar schon an die Wiedereroberung der Ostseeprovinzen herangehen kann. Nach heftigen Kämpfen, welche die starke Einbildungskraft namentlich der englischen Berichterstatter als eine Art Hunnenschlacht geschildert hatte, nahmen die Truppen in Moskau alle Barrikaden ein. Die Freiheitskämpfer zogen sich hierauf in einzelne Häuser und Fabrikgebäude zurück, die sie mit dem Muthe der Verzweiflung vertheidigten, aber da sie ungenügend bewaffnet waren und vom regelrechten Kriegswesen nichts verstanden, wurden sie sehr bald überwältigt und niedergemacht oder gefangen genommen. Gleichzeitig ging die Polizei in St. Petersburg und wahrscheinlich auch in allen anderen Großstädten gegen die ihr nur allzu wohlbekannten Umstürzler vor, die der Mißerfolg ihrer Moskauer Genossen so entmuthigt hatte, daß sie fast gar keinen Widerstand leisteten. Die Führer der Bewegung — wenn man überhaupt von einer einheitlichen zielbewußten Bewegung reden darf — sind größtentheils im Gefängnisse, und ihr Anhang hat sich zerstreut. Wie der Pariser Kommuneaufstand von 1871, mit dem sie von Anfang an mehr Aehnlichkeit hatte, als mit jeder anderen neuzeitlichen Volkserhebung, ist die russische Revolution zusammengebrochen, weil sie sich auf einen verhältnißmäßig kleinen Kreis beschränkte und von der großen Masse der Bevölkerung nicht unterstützt wurde.

Es kann nunmehr keinem Zweifel unterliegen, daß auch in den baltischen Provinzen den Esthen und Letten, die über die schutzlosen deutschen Grundherren hergefallen sind, sehr bald das Handwerk gelegt werden wird. Die Berichte über die Mordbrennereien, die in jenen Provinzen verübt worden sein sollen, mögen allerdings auch übertrieben sein, aber sicher ist jedenfalls, daß viele Deutsche sich vor den fanatisirten „Ureinwohnern" in die Städte oder über die Grenze flüchten mußten. Hätten sich die Aufständischen mit der Verfolgung der Deutschen begnügt, so wäre ihnen vielleicht noch lange nichts [...]

Billige und theure Arbeit.

Die Möglichkeit einer Aufrollung der Zollfrage ist seit langen Jahren unseren Hochzöllnern so schrecklich gewesen, wie die Aufrollung der „orientalischen Frage" dem europäischen Diplomaten und den kleinen Kindern, der Popanz des „schwarzen Mannes", den die Eltern anzurufen pflegen, wenn die Kinder unartig oder unbequem sind. Aber nie zuvor ist der Gedanke an eine allgemeine Zolldebatte den Vertretern und Verfechtern des Hoch- und Raubzolls ganz so fürchterlich gewesen wie zur Zeit den Standpatters. Die Angst ist so groß, daß sie bereit scheinen, „Einiges" zu thun und zur Abwehrung einer allgemeinen Zolldebatte selbst „Zugeständnisse" zu machen, die sie früher für „ganz ausgeschlossen" erklärten. Es heißt, die Philippinen-Bill, nach der philippinische Produkte nur mehr 25 Prozent der Dingley'schen Zollsätze bezahlen sollen, habe die beste Aussicht auf Erfolg im Senat sowohl wie im Hause, ja ihre Annahme sei so gut wie sicher gestellt. Wenn das wahr ist, dann wird man es nur der Angst vor dem Aufrollen der Zollfrage zu danken haben. Daß damit gedroht wurde—auch von Seiten der Administration—ist bekannt, und des Ausschusses sorgliche Umfriedung der Philippinen-Bill mit allerhand Regeln, die, wenn die Bill zur Debatte kommt, ein „über-die-Stränge-schlagen" des Hauses verhüten sollen, darf wohl als guter Umstandsbeweis gelten.

Das hat natürlich seinen sehr guten Grund. Eine Aufrollung der Zollfrage könnte den „Standpatters", bezw. der republikanischen Partei leicht sehr gefährlich werden. Denn wenn die Hochzöllner früher schon viel Mühe hatten, sich gegen die Argumente der Revisionisten und Freihändler zu vertheidigen und halbwegs annehmbare Gründe — wenn auch nur Scheingründe — und Entschuldigungen für die Raubzölle zu finden, so würde das jetzt eine Arbeit sein, der gegenüber sämmtliche Herkules-Aufgaben das reine Kinderspiel wären. So würde es ihnen zum Beispiel, um nur auf einen Punkt hinzuweisen—doch wohl sehr schwer fallen, auch jetzt noch glauben zu machen, daß die hohen Zölle durch die hohen amerikanischen Arbeitslöhne bedingt und zur Aufrechterhaltung derselben nöthig seien. Denn den verschiedenen Nachweisen und Berechnungen solcher Volkswirthe, wie Jakob Schönhof, Edward Attkinson u. A., die zeigten, daß die Arbeitskosten für die meisten europäischen Fabrikate größer sind als für die amerikanischen, haben sich in der jüngsten Zeit sozusagen praktische Erfahrungen unserer Regierung zur Seite gestellt, die sich nicht leicht werden widerlegen und jedenfalls nicht mit dem beliebten Worte, das ist Professorenweisheit, werden abthun lassen.

Wenn heute während einer Zolldebatte ein „Standpatter" wieder das schöne Lied von der Wohlthat des Hochzolls für [...] amerikanische Arbeit [...]

Im Jahre 1897 hat die Zahl seiner Opfer 166, im Jahre 1893 hat sie 200 und im Jahre 1892 gar 235 betragen. So weit die Statistik reicht, hat das letztgenannte Jahr den Höchstpunkt des schwarzen Rekords gebracht. Wie vorher in aufsteigender, hat seither die Ziffer des Verbrechens sich in absteigender Richtung bewegt. Unregelmäßig absteigend, mit gelegentlichen Rückschlägen, wie sie vorher unregelmäßig aufgestiegen war. Einzelne Jahre haben auch seit 1892 noch Zunahmen des Verbrechens gegenüber den unmittelbaren Vorjahren gebracht, so wie im vorhergegangenen Zeitraume einzelne Jahre Abnahmen gebracht hatten. Zieht man längere Zeiträume in Betracht, so ergibt für die neuere Zeit sich ein Rückgang in dem Verbrechen, der zur Hoffnung berechtigt, daß es in nicht zu ferner Zukunft völlig überwunden und geschwunden sein wird.

So waren im vorletzten Jahrzehnt (1886 bis einschließlich 1895) insgesammt 1693 Lynchmorde zu verzeichnen, im letzten Jahrzehnt (1896 bis einschließlich 1905) dagegen nur 1134. Die durchschnittliche Jahresziffer stellt sich (mit Hinweglassung der Bruchziffern) für das erstere der beiden Jahrzehnte auf 169, für das letzte Jahrzehnt fällt sie auf 113, für die letzten fünf Jahre auf 98, und für die letzten drei Jahre auf 86.

Fast bemerkenswerther noch als die ziffernmäßige Abnahme des Verbrechens ist seine räumliche Einschränkung. Von den 66 Lynchmorden des verflossenen Jahres sind nicht weniger als 65 im Süden verübt worden. Mit der einzigen Ausnahme von Nevada hat der gesammte Norden des Landes sich freigehalten von dem Verbrechen. Noch vor wenig Jahren fand sich unser Staat Illinois auf der schwarzen Liste, und mit ihm andere, die zu den gesittetsten und erleuchtetsten des Landes sich rechnen. Welcher Wandel zum Bessern sich hier vollzogen, zeigt die Thatsache, daß noch im Zeitraum von 1885 bis 1900 unter insgesammt 2523 Lynchmorden nicht weniger als 436 — reichlich 17 aus 100 — auf nördliche Staaten entfielen. Es ist außerhalb der Neuenglandstaaten schwerlich ein Staat zu finden, der in diesen verflossenen Jahren nicht der Schauplatz von Handlungen gewesen, wie sie heut nur noch im finstersten Süden sich abzuspielen pflegen.

Und auch im Süden ist Besserung zu verzeichnen. Die Barbarei der Mobjustiz ist auch dort viel weniger ausgebreitet, als sie früher gewesen. Von den sechzehn zum Süden gerechneten Staaten haben drei (Delaware, Maryland und Westvirginien) im verflossenen Jahre ihr Schild rein gehalten; es ist dort nicht ein einziger Lynchmord vorgekommen. Und in vier anderen Staaten (Florida, Missouri, Nordkarolina, Virginia) ist nur je einer vorgekommen. Mehr als die Hälfte aller Lynchmorde des Jahres — 39 aus 66 — sind auf die drei Staaten Georgia, Mississippi und Texas beschränkt, von denen die zwei ersten seit langer Zeit in dieser Hinsicht wie [...]

[...] mörderischer Angriff, Raub u. dgl., bilden die überwiegende Mehrheit der Anschuldigungen, auf die hin der weiße Mob an den farbigen Angeklagten seiner Mordlust gefröhnt hat.

Das Verbrechen des Mobs ist unentschuldbarer als je. Aber gerade das mag der Grund sein, daß auch da, wo man es früher beschönigte und entschuldigte, jetzt die öffentliche Meinung mehr und mehr sich dagegen wendet, und auch die Vertreter der Staatsgewalt häufiger als früher und kräftiger als früher die Unterdrückung der gesetzwidrigen Ausbrüche und die Bestrafung der schuldigen Theilhaber sich angelegen sein lassen.

Goldfunde im Kongostaat.

Der englischen Zeitschrift „Afrika" entnehmen wir folgende interessante Notiz: „Wenn es wahr ist, daß werthvolle Goldfunde im Kongostaate gemacht worden sind, so wird die Nothwendigkeit einer Kongo-Reform dringlicher als je. Es gibt in Wahrheit nur ein Land, das fähig ist, Eingeborenenfragen besonders im Zusammenhang mit Goldfeldern richtig zu behandeln, das ist Großbritannien (!). Wenn also die Meldung zutrifft, so muß unsere Einmischung in die Kongo-Angelegenheiten unbeschränkter und kräftiger werden, und es könnte für einige der großen, in Verbindung mit Goldbergbau stehenden Handelsinteressenten in diesem Lande gut sein, sich sofort auf geschäftliche Grundlage wechselseitig zu verbinden und sich Interessen an den Goldfeldern im Kongolande zu sichern. Wenn diese Interessen richtig behandelt werden, müssen sie schließlich dazu führen, daß die Goldländer des Kongos unter unsere Herrschaft kommen (!), ebenso wie die Goldländer von Südafrika fast ohne Anstrengung von unserer Seite in unseren Besitz gekommen sind (!). Es mag Leute geben, die über eine solche Feststellung von unserer Seite in zynischer Weise reden; aber wenn wir jene Theile des Kongostaates, wo Gold in Masse vorhanden ist, in Besitz nehmen, kann es nicht deutlich genug zum Ausdruck gebracht werden, daß es nicht die Goldfelder sind, die wir suchen, und nicht Landbesitz, um die Worte eines großen verstorbenen Staatsmannes, des Lord Salisbury, anzuführen. Wir suchen einfach die Wohlfahrt der Bevölkerung am Orte, besonders der Eingeborenen. Gold und Land sind nur Zufälligkeiten dabei."

Der Marconi-Depeschenverkehr auf hoher See.

Im Hinblick auf die schon vorhandenen und die wahrscheinlich noch zu erwartenden Erfolge der drahtlosen Telegraphie hat die Hamburg-Amerika Linie heute bereits fünf ihrer größten Passagierschiffe, die Dampfer Deutschland, Amerika, Blücher, Moltke und Hamburg mit Marconi-Stationen ausgerüstet; der Riesendampfer Kaiserin Auguste Victoria kommt im Frühjahr 1906 als sechstes Schiff mit [...]

[...] quem; auch kamen die Kellner vielfach infolge der Pfennigrechnung beim Trinkgeld zu kurz, während die Bäckermeister, von denen die Backwaare bezogen wird, den Gastwirthen erklärten, sie sähen nicht ein, weshalb sie eigentlich für die Fleischtheuerung büßen sollten, und ihnen bei einer wesentlichen Minderabnahme von Gebäck eine Kürzung des gewährten Rabatts ankündigten. Die Folge dieses allgemeinen Ansturms war, daß der Plan gänzlich ins Wasser fiel und nur noch in einzelnen Restaurants eine Bezahlung der Brötchen verlangt wird. Dagegen sind verschiedentlich, ohne besondere Ankündigung, die Preise für Fleischspeisen neuerdings wieder um 5 bis 10 Pfennig erhöht worden.

Der Seeweg nach Sibirien.

Im Sommer machte eine große, aus 22 deutschen, englischen und russischen Schiffen bestehende Handelsexpedition zum Jenissei den Versuch, den Seeweg nach Sibirien, der mehrere Jahre lang nicht eingeschlagen worden war, von neuem zu benutzen. Aus einem von „Aftenposten" (Christiania) veröffentlichten Briefe des Dr. A. Bunge geht hervor, daß der Hauptzweck, den Verkehr der sibirischen Bahn zu entlasten, erreicht worden ist. Abgesehen von den Waaren, die am unteren Lauf des Stromes gelöscht wurden, brachte man 5000 To. Waaren direkt bis zur Bahn, wodurch dieser 15 Lastzüge erspart blieben. Ferner zeigte sich, daß sowohl das Karische Meer, sowie das sibirische Eismeer ganz mit Unrecht in schlechtem Rufe stehen, da alle Schiffe der Expedition ohne Schwierigkeit den Jenissei erreichten. Die Schiffahrtszeit für die dortigen Häfen dauert zwar nur etwa einen Monat, doch genügt das für die Hin- und Rückfahrt mit Einschluß des Löschens. Selbst die größten Dampfer können 400 Km. weit, bis Lukowaja Protoka, den Fluß hinaufgehen. An Waaren ist in den betreffenden Gebieten kein Mangel. Bauholz, Felle, Graphit, Kupfererz u. s. w. sind in Menge vorhanden, sodaß dem Jenisseidistrikt ein großer Aufschwung blüht, wenn der Handel in Gang kommt.

Diesen Mittheilungen Dr. Bunges ist hinzuzufügen, daß das Karische Meer ebenso wie alle arktischen Gebiete sehr veränderliche Eisverhältnisse zeigt. Von früheren Handelsexpeditionen ist manches Schiff im Eise verunglückt, was die Hauptursache ist, daß der Seeweg nach Sibirien in's Stocken gerieth. Im allgemeinen jedoch ist das Karische Meer nicht so gefährlich, wie man früher annahm. Zahlreiche Fahrten, die neuerdings von einem russischen Offizier ausgeführt wurden, haben übrigens ergeben, daß die Reise von Archangel zu den Mündungen des Jenissai und Ob bei günstigem Wetter in sieben Tagen ausgeführt werden kann. Von Petersburg dauert die Reise zur Jenisseimündung 18 Tage.

[...]aufstiege auf dem Meere.

[...]achenaufstiege auf dem [...] und dem Atlantischen [...]e „Meteorolog. Zeit-[...]ß an einen Vortrag [...]sell in Straßburg [...]on allgemeinem [...]er einem [...] Monaco [...]rin- [...]

Die Kautschukmistel.

In der Kautschukgewinnung ist jede Neuheit, die eine Steigerung des Ertrages verspricht, von höchster Wichtigkeit, weil die Nachfrage nach Kautschuk, namentlich infolge der ungeheuren Ansprüche der elektrischen Industrie, so schnell angewachsen ist, daß ihm das Angebot kaum mehr zu folgen vermag. Zudem besteht die Gefahr, daß die Kautschukpflanzen wegen des hohen Werthes ihres Produktes derart ausgenutzt werden, daß ein eigentlicher Raubbau stattfindet, der für die Zukunft verderblich und geradezu zu einer Kautschuknoth führen muß. Das wirksamste Mittel dagegen würde in einer vermehrten Ausnutzung der Kautschukpflanzen bestehen, und zwar einer solchen, die den Bestand der Pflanzen am wenigsten angreift, außerdem in der Auffindung neuer Gewächse, die Kautschuk in lohnender Menge zu liefern vermögen. Das Ideal einer Kautschukpflanze wäre ein Baum oder Strauch, der den kostbaren Stoff in seinen Früchten darböte, so daß man nur diese zu benützen brauchte und somit die Pflanzen im übrigen ebenso pflegen und erhalten könnte wie Obstbäume. Bisher hat nicht die geringste Aussicht bestanden, daß sich dies Ideal verwirklichen könnte. Zum erstenmal wird eine solche eröffnet in einem Aufsatz, den Prof. Warburg im „Tropenpflanzer" veröffentlicht hat. Die Früchte der Kautschukpflanzen, die vorläufig der Verwerthung unterworfen worden sind, haben entweder gar keinen Gehalt an Kautschuk oder einen so geringen, daß er keine Möglichkeit der Ausnutzung bietet. Etwas anders und günstiger scheint die Sache bei gewissen südamerikanischen Pflanzen zu liegen, die wegen ihrer Lebensart auf anderen Gewächsen als Kautschukmisteln bezeichnet worden sind. Sie wurden zum erstenmal vor etwa $2\frac{1}{2}$ Jahren durch den Italiener Giordana in Venezuela entdeckt. In den Früchten dieser Pflanze ist der Kautschuk merkwürdigerweise nicht als Saft in Milchschläuchen, sondern als eine zusammenhängende Schicht enthalten, die den Samen einhüllt. Bei einzelnen Arten erreicht die Menge des Kautschuks etwa ein Fünftel des Trockengewichts der Frucht. Diese Kautschukschicht entspricht in ihrer Bildung dem sogenannten Viscin, das sich in den Früchten der meisten Misteln — unsere gewöhnliche Mistel heißt bekanntlich Visca — findet und durch die chemische Umwandlung gewisser Zellen entsteht. In Venezuela kommen drei Gruppen von Kautschukmisteln verschiedener Arten vor, die in großfrüchtige, mittelfrüchtige und kleinfrüchtige unterschieden werden. Begreiflicherweise bieten die Arten mit großen Früchten die meiste Aussicht auf Verwerthbarkeit. Der Stoff kann auch leicht aus den Früchten herausgezogen werden, indem letztere in reifem Zustand getrocknet und dann zerstampft oder zermahlen und mit Wasser geschlämmt werden. Man erhält so einen zwar noch unreifen, aber immerhin brauchbaren Rohkautschuk, der, in Fladen geformt, billig versandt werden kann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Maas

im Alter von 55 Jahren, 7 Monaten und 3 Tagen nach kurzem schwerem Leiden am Montag, den 1. Januar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, 8.30 Vorm., vom Trauerhause, 1816 N. Ashland Ave., von da nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Maas, Gattin.
Anna, Maggie, Lizzie und **Mary**, Kinder.
James Bornhoeft, Schwiegersohn.
Marguerite Heinen und **Eva Pailen**, Geschwister.

[...]es-Anzeige.

[...]s Frauenverein.
[...]ne zur Nachricht, daß
[...] Schach
[...]sdienst findet in
[...] Boulevard und
[...]ag, den 4. Ja-
[...]tin.
[...]rin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter

Margaretha Stenger

im Alter von 73 Jahren am 31. Dezember 1905, Abends 10 Uhr 20 Min., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Januar, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 242 S. Morgan Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich C. Stenger, Sohn.
Katharine Konen und **Louise N. Waiss**, Töchter.
Joseph Konen und **Friedrich N. Waiss**, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Ruth Henkel

am 1. Januar gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 662 Cortez Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Charles Henkel und **Helen Henkel**, Eltern.
Arthur Henkel, Bruder.

Gestorben: Margarethe Clausen, am [...] Januar 1906, Wittwe des verstorbenen Henry Clausen, Mutter von John, Etta, Elizabeth und Frau Dora McDonald. Beerdigung vom Trauerhause, 5403 Princeton Ave., Mittwoch, den 3. Januar 1906, um 1.30 Nachm., mit Kutschen nach Oakwoods.

Gestorben: Marie Herrmann, am 1. Januar 1906, geliebte Mutter von Henry A., Minnie, Annie, Frieda und Emilie Herrmann, im Alter von 61 Jahren. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 733 S.[...] Ave. nach Forest Home.

Gestorben: Helene Rohe, Töchterchen von Karl und Josephine Rohe geb. Hesse, im Alter von 5 Tagen. Begräbniß privat. 388 N. [...]lina Straße.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank für die reiche Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Tochter

Ida Giermann,

besonders Pastor Förster für die trostreichen Worte am Sarge unserer Tochter; desgleichen dem Jugendverein für die aufopfernde Arbeit bei der Verstorbenen.

Charles und **Anna Giermann**, Eltern, nebst Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lv.didofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13nbX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß 1) der Arbeiter **Heinrich Karl Julius Schlemme**, wohnhaft in **Bremen**, Sohn des verstorbenen Arbeiters Heinrich Schlemme und seiner verstorbenen Ehefrau Friederike, geb. Koch, zuletzt wohnhaft in Hameln; 2) die **Johanne Meyer**, ohne Beruf, wohnhaft in **Bremen**, Tochter des Arbeiters Peter Meyer und seiner Ehefrau Marie Wilhelmine, geb. Rohlfs, wohnhaft in Bremen, die Ehe miteinander eingehen wollen. Etwaige Ehehindernisse sind innerhalb zweier Wochen nach Publikation dieses Aufgebots bei dem Unterzeichneten anzuzeigen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in **Bremen, Hameln** und **Chicago** zu geschehen.

Bremen, am 15. Dezember 1905.

(L. S.) **Der Standesbeamte:** Merleker.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Beginnend Samstag Abend, den 16. Dezember, jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Grosses KONZERT
— der berühmten —
Königl. Ungarischen Husaren-Kapelle.
Eintritt frei. Achtungsvoll
JOHN WEISS.
12dez,di,do,sa*

[E]MIL GASCH
Früher „Rienzi".
[...]et und Restaurant.
[...]24 Clark Str.
[...] Washington Straße.
[...] Main 850.
18nb,sadido,1l

[...]1894[...]
[...]itz,
[...] Str.,
[...] Depots
[...]en,

Spar-Depositen, die während der ersten zehn Geschäftstage im Januar gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Januar an.

Deponirt Eure

Feiertags-Gelder

in dem

Spar-Departement von

The Northern Trust Company

Südost-Ecke La Salle und Adams Straße.

Spar-Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar oder mehr.

3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Kontos in der Home Savings Bank können jetzt nach unserem Spar-Departement übertragen werden ohne Verlust der Zinsen.

The Northern Trust Company—Bank

Kapital, $1,500,000.00

Ueberschuß, $1,000,000.00

Beamte:

Byron L. Smith............Präsident
F. L. Hankey............Vizepräsident.
Solomon A. Smith, 2. Vizepräsident. Arthur Heurtley, Sekretär.
Thomas C. King, Kassirer. H. O. Edmonds, Hilfssekretär.
Robert McLeod, Hilfskassirer. H. H. Rockwell, Hilfssekretär.
G. J. Miller, Hilfskassirer. Edward C. Jarvis, Auditor.

Direktoren:

A. C. Bartlett, Marvin Hughitt, Albert A. Sprague
J. Harley Bradley, Charles L. Hutchinson, Solomon A. Smith
William A. Fuller, Martin A. Ryerson, Byron L. Smith

33. jährlicher

(Feuer)

Bericht

von

The Traders Insurance Company

CHICAGO.

Am 1. Januar 1906.

Ver. Staaten Bonds	$ 63,000.00
Eisenbahn-Bonds	941,375.00
Verschiedenartige Bonds	334,645.30
Eisenbahn-Aktien	529,150.00
Bank- und andere Aktien	143,875.00
	$2,012,045.30
Baar in Bank und in Office	623,290.24
Baar in Händen von Agenten	297,148.13
Aufgelaufene Zinsen	10,760.04
Grundeigenthum	25,399.84
Darlehen, gesichert durch Grundeigenthums-Hypotheken	316,566.67
Gesammt-Bestände	$3,285,210.22
Aktien-Kapital	500,000.00
Reserve für Versicherungen in Kraft	1,286,236.37
Reserve für Verluste	90,165.47
Reserve für andere Ansprüche	21,798.59
Nette-Ueberschuß über alle Verbindlichkeiten	1,387,009.79
	$3,285,210.22

Beamte:

Thies J. Lefens, Präsident. S. A. Rothermel, Sekretär.
John J. Mitchell, Vizepräsident. S. T. Collins, Hilfs-Sekretär.

$700,000

CHARLES NETCHER GEBÄUDE

(BOSTON STORE)

Erste Hypothek zehn Jahre

5% Gold Bonds

Gesichert durch den Mittelbau (140×162.86) des Gebäudes, das die südliche Hälfte des von State, Madison, Dearborn und Washington Str. gebildeten Gevierts einnimmt.

Die Sicherheit, auf welche diese Bondausgabe ruht, ist auf $2,700,000 geschätzt, und jeder Bond ist von Frau Mollie Netcher als Trustee der Charles Netcher Nachlassenschaft unterzeichnet, so daß der fast vierfachen Sicherheit die Verantwortlichkeit einer der reichsten Chicagoer Hinterlassenschaften hinzugefügt wird.

Spezielles Zirkular mit voller Beschreibung (Abbildung des Gebäudes) auf Verlangen.

Da wir bereits über die Hälfte der Ausgabe verkauft haben, bieten wir den unverkauften Rest zu 102¾ und Zinsen, Ablieferung am oder nach dem 2. Januar 1906.

WESTERN TRUST & SAVINGS BANK

157—159 La Salle Straße, Chicago. 27dz,2la

Beginnt das neue Jahr mit einem Sparkonto!

Alles Geld, das während der ersten zwölf Tage im Januar deponirt wird, trägt Zinsen vom 1. Januar an. Ihr könnt ein Konto mit einem Dollar eröffnen. 3 Prozent Zinsen, zweimal im Jahre ausbezahlt. Am 1. Januar 1906 findet unsere 30. halbjährliche Auszahlung von Zinsen statt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

Samstag Abends offen bis 8 Uhr.

famomi*

GRAHAM & SONS

Bankiers, Dampfschiffs- und Versicherungs-Agenten.

Zinsen bezahlt auf Spar-Depositen, die vor dem 12. Januar gemacht werden, vom 1. Januar an.

Feuer- und Einbruchsichere Kästen—Weniger als ein Cent pro Tag sichert Euch absolute Unantastbarkeit für Eure Werthsachen durch Feuer oder Einbruch.

134 W. Madison Str., Chicago

Etablirt seit 48 Jahren.

Abends offen bis 9 Uhr. 30dz—12janX

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen

Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3p,bidofa*

Lokalbericht.

Der Jahreswechsel.

Chicago begrüßt ihn allerseits in altgewohnter Weise.

Mehr Leben als je.

Die Polizei war nachsichtig. — Unheimlicher Gratulant. — Neujahrsgeschenk für den Boys Klub. — Armenspeisuug. — Das Fest in den deutschen Vereinen.

Begrüßt mit allen den Zeichen der Freude und frohen Erwartung, die in Chicago seit Alters her üblich sind, hat das neue Jahr seinen Einzug gehalten. Unter Glockengeläute, dem Gellen der Dampfpfeifen, dem Getute von Blechtrompeten und dem Jubelgeschrei der festlich gestimmten Massen auf den Straßen und in glänzend erleuchteten Sälen hat der Jahreswechsel sich vollzogen. Selbst die gestrenge Polizei zog angesichts des allgemeinen Jubels mildere Saiten auf, als sie hatte erwarten lassen. Der Freudenlärm auf den Straßen durfte mit derselben Kraft und Ausdauer geübt werden, wie ehedem, und bezüglich der Polizeistunde in den Wirthschaften wurden beide Augen zugedrückt. Die Menschen-Ansammlung im Herzen der Stadt war größer als je zuvor, und die Besitzer der Kafe's, Speisehäuser und Hotels konnten mit vergnügtem Schmunzeln auf das Menschenmeer blicken, das als ihre Gäste den Anbruch des Jahres 1906 erwartete. Tage, Wochen und Monate zuvor schon waren Tische für Sylvester-Gesellschaften belegt worden, und als der Sylvesterabend hereinbrach, war nicht für Geld und gute Worte mehr ein Plätzchen zu haben.

Im Auditorium-Annex allein waren mehr als 2000 Personen zur Feier versammelt, die um Mitternacht einen auf seinem Rücken das Kindlein 1906 tragenden Riesenstorch mit großem Jubel begrüßten.

So vollzog sich die Sylvesterfeier, dank der Nachsicht der Polizei, in altgewohnter Weise, mit alleiniger Ausnahme der Nordseite, wo Kapitän Healy, der Vorsteher der Chicago Ave.-Bezirkswache, keine Vorsicht außer Acht lassen zu dürfen glaubte, da er fürchtete, daß in jenem Stadttheil Schießereien und andere Gewaltthaten die Folgen von Milde sein würden.

Während an anderen Orten laute Fröhlichkeit waltete, fand in den meisten Kirchen Sylvester-Gottesdienst statt, der sich in vielen Fällen bis zum Anbruch des neuen Jahres ausdehnte.

Der gestrige Neujahrtstag brachte angenehmes Wetter und sah viele feiernde Menschen auf den Straßen, die ihre Neujahrs-Besuche machten. Sehr bedauert wurde, daß des vorangegangenen milden Wetters wegen der Sport des Schlittschuhllaufens in den öffentlichen Parks nicht betrieben werden konnte.

Unwillkommene Ueberraschung.

Ein unwillkommener Gast stellte sich gestern beim Neujahrsmahl in der Wohnung von Frau A. E. McDonald, 1508 Michigan Ave., ein in Gestalt einer drei Zoll langen Tarantel, die einem Bananenbüschel auf der Tafel entkroch und auf den Teller der Wirthin zumarschirte. Diese fiel mit einem Schrei des Entsetzens beinahe vom Stuhle, die Gäste sprangen mit bleichen Gesichtern auf, und Alle eilten aus dem Zimmer. Nach einem Kriegsrath wurde am Ende eines langen Stockes ein mit Chloroform getränktes Läppchen befestigt und auf diese Weise dem giftigen Insekt der Garaus gemacht. Von der Fortsetzung des Mahles wurde aber Abstand genommen. Frau McDonald wird die Tarantel in einer Flasche zum Andenken an dieses unterbrochene Neujahrsmahl aufbewahren.

Speisung der Armen.

Ohne Störung und Zwischenfall verlief dagegen die im Koliseum-Annex von den „Volunteers of America“ veranstaltete Speisung von 10,000 armen Leuten, die in der Zeit von zehn Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags stattfand. Außerdem gelangten 600 Körbe mit Nahrungsmitteln an Solche zur Vertheilung, die an dem Essen nicht theilnehmen konnten.

Ein Neujahrsgeschenk.

Dem Chicago Boys-Klub wendete gestern Erskine M. Phelps $5000 als Neujahrsgabe zu, die vom Präsidenten des Klubs, Luther Laflin Mills, in Empfang genommen wurde. Herr Phelps hat mit der Schenkung einem Wunsche seines vor einem Jahre gestorbenen langjährigen Freundes Geo. E. P. Dodge entsprochen, der ihn zu seinem Erben einsetzte. Das Geld wird wahrscheinlich als Grundstock eines Fonds zum Bau eines neuen Klubhauses verwendet werden. Der Chicago Boys-Klub ist eine von der Wohlthätigkeit erhaltene Anstalt, sein Heim befindet sich 262 State Str.

Die sonst gastlichen Pforten des Washington Park-Klubhauses waren gestern geschlossen, da der Klub bekanntlich beschlossen hat, sein Eigenthum Wohnungszwecken zu widmen.

Arbeiter-Neujahrsfest.

In der Universitäts-Siedelung feierten Mitglieder zahlreicher Gewerkschaften Neujahr mit einem geselligen Beisammensein, bei welchem den Anwesenden bei Unterhaltung, Spiel und Tanz die Zeit auf das Angenehmste verstrich. Die Polonaise wurde von Michael Donnelly, dem Präsidenten der Schlächter-Gewerkschaft, und seiner Gattin angeführt. Der Empfangs-Ausschuß setzte sich aus Mitgliedern der Frauen-Gewerkschaften zusammen.

In deutschen Kreisen.

Eine Anzahl deutscher Vereine hatte sich die Weihnachtsfeier bis Neujahr aufgehoben und feierte beide Feste zugleich. So machte es die Vergnügungs-Sektion des deutschen Kriegervereins von Chicago, die in Yondorfs Halle am Sonntag den Kindern eine Bescheerung und den Erwachsenen eine Verloosung schöner Geschenke veranstaltete. Nachher tanzte man sehr vergnügt in's neue Jahr hinein.

Eine ganz ähnliche Feier gab der Turnverein Lincoln am selben Tage in seiner Halle seinen Turnschülern, Mitgliedern und Freunden. Die Veranstaltung trug den Stempel einer gemüthlichen Familien-Zusammenkunft und war für alle Theilnehmer ein froher Abschluß des alten und ebensolcher Beginn des neuen Jahres.

Mit Gesang und Tanz und fröhlicher Unterhaltung verbrachte der Gesangverein Frohsinn die Neujahrsnacht in der Südseite-Turnhalle, während in Müller's Halle an North Ave. und Sedgwick Str. die drei Vereine Stock im Eisen, Vereinigte Oesterreicher u. Baiern und Turnverein La Salle gemeinsam den Jahreswechsel feierten. Auch mit diesem Fest war eine Weihnachts-Bescheerung verbunden, und das Programm war so reichhaltig, daß den zahlreichen Anwesenden die Stunden wie im Fluge dahinschwanden.

Einen Bauernball hielt der deutsche unabhängige Northwestern Bürgerverein von Lake View in Schmidt's Halle an Clybourn Ave. und Wellington Str. ab und hätte seinen Mitgliedern und Gästen keinen angenehmeren Sylvesterabend-Vertreib bieten können.

Die Oesterreicher und Ungarn tanzten in der Teutonia-Turnhalle, und der Orpheus-Männerchor veranstaltete in seiner Vereinshalle, 49 LaSalle Str., ein Familienfest mit Vorträgen und Tanz.

In der Mozart-Halle waren die Mitglieder des Pfälzer Männer- und des Pfälzer Frauenvereins zu festlichem Thun und Treiben versammelt. Für die Kinder gab es eine schöne Weihnachtsbescheerung, für die Erwachsenen Pfälzer Wein, Tanz und allerhand Gutes für den Gaumen. Die Freude dauerte bis weit in das neue Jahr hinein.

Gestern, am Neujahrstage, gab der Chicago-Frauenverein in der Arbeiterhalle ein Neujahrs-Kränzchen, das sich starken Besuchs erfreute und dank der Umsicht der Festgeberinnen sich zu einem sehr hübschen Vergnügen gestaltete.

Des Erzbischofs Pilgerfahrt.

Erzbischof Quigley wird demnächst die Romfahrt antreten, die für das Oberhaupt jeder Diözese alle zehn Jahre zwecks eines persönlichen Berichtes an den Papst vorgeschrieben ist. Einem Gerücht zufolge wird der Erzbischof schon morgen abreisen, doch erklärte der Generalvikar, Bischof Muldoon, hiervon nichts zu wissen.

Den Verletzungen erlegen.

Paul Haveck, der am 16. Dezember an der 24. Str. von einem Personenzuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn überfahren wurde, ist heute im Wesley-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

Hämorrhoiden kurirt.

Nachdem er jahrelang gelitten und das Bett hatte hüten müssen wegen Hämorrhoiden, wurde ein Kontraktor von Marion, Indiana, durch die Pyramid Pile Cure geheilt.

Probe-Packet frei verschickt an Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

„Ich litt mehrere Jahre an Hämorrhoiden, ehe ich etwas darüber laut werden ließ. Aber schließlich wurde es so schlimm, daß ich nicht gehen konnte und das Bett hüten mußte. Ich versuchte alles mögliche, was die Doktoren verschrieben, und ich wandte ihre Behandlungen lange Zeit an. Aber nichts brachte Hilfe. Ich hatte Ihre Anzeige in verschiedenen Zeitungen gelesen und kaufte eine 50 Cents-Schachtel und begann sie zu gebrauchen. Gleich von Anfang an erhielt ich Linderung, und als ich die dritte Schachtel zu gebrauchen begann, sah ich, daß ich geheilt war. Seither hatte ich nicht mehr daran zu leiden. Sie können dies verwenden, wie es Ihnen beliebt, denn es ist die Wahrheit. Achtungsvoll T. A. Sutton, Stein- und Zement-Kontraktor, Marion, Ind.“

Augenblickliche Linderung erhält man durch Anwendung der wunderbaren Pyramid Pile Cure. Sie verringert sogleich den Blutandrang und Anschwellung, heilt alle Wunden, Geschwüre und entzündeten Theile.

Vom Augenblick an, wo Ihr sie anwendet, hören die Schmerzen auf und die Heilung von Eurer schrecklichen Krankheit ist in Sicht.

Die Pyramid Pile Cure macht eine chirurgische Operation unnöthig. Erduldet nicht die grausamen, gräßlichen Schmerzen, welche das Messer des Wundarztes verursachen. Außerdem ist sie theuer und demüthigend und selten mit nachhaltigem Erfolg begleitet.

Die Pyramid Pile Cure ist in Form von „leicht anzuwendenden“ speziell gemachten Zäpfchen hergestellt. Sie wirken lindernd, schmerzlos, augenblicklich und bestimmt.

Eine Probe-Behandlung wird Euch sogleich per Post in einfach versiegeltem Umschlag zugeschickt, ohne daß es Euch einen Cent kostet, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 9899 Pyramid Building, Marshall, Mich., einschickt.

Nachdem Ihr die Probe erhalten habt, könnt Ihr reguläre Größe Packete der Pyramid Pile Cure von Eurem Apotheker für 50 Cents kaufen oder, wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir werden sie Euch zusenden.

Jetzt Shea und Genossen.

Die Nachwehen des großen Fuhrmannstreiks im Kriminalgericht.

Die Staatsanwaltschaft wird in den nächsten Tagen zur Aufnahme der Verhandlung der Anklagen schreiten, die während des großen Fuhrmann-Ausstandes gegen Cornelius Shea, Präsidenten des Nationalverbandes der Fuhrleute, und andere Streikführer erhoben worden sind. Es wird der Versuch gemacht werden, ähnliche Vorkommnisse zu vermeiden, wie sie gelegentlich der Auswahl der Geschworenen für die Prozessirung des „Todtschlägers“ Gilhooley und seiner Genossen eintraten, und wodurch die Geschworenenauswahl so entsetzlich lange verzögert wurde. Wie das geschehen soll, läßt die Staatsanwaltschaft nicht verlauten, auch ist sie noch nicht darüber schlüssig, vor welchem Richter sie die Fälle zur Verhandlung bringen will. Hilfsstaatsanwalt Fake wird auch diesen Prozeß führen; er hat zur Erholung von den Mühen des Gilhooley-Prozesses gestern auf mehrere Tage die Stadt verlassen.

Die Angeklagten in dem neuen Prozeß außer Shea sind:

Steve Sumner, Präsident der Milchfahrer-Gewerkschaft.

Joseph W. Young, Geschäftsagent der Gepäckfahrer-Gewerkschaft.

W. J. Gibbons, Präsident des Gewerkschaftsrathes der Fuhrleute und Geschäftsagent der Lohnkutscher-Gewerkschaft.

Charles Dold, Präsident der Federation of Labor.

Albert Young, früherer Präsident des Nationalverbandes der Fuhrleute.

Michael F. Kelly, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Grocer- und Marktfahrer.

George F. Golden, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Viehhöfe-Fahrer.

Jeremiah McCarthy, Geschäftsagent der Rollwagen-Fahrer.

James B. Barry, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Bahnexpreßfahrer.

John Smyth, Geschäftsagent der Kohlenfahrer-Gewerkschaft.

Harry Lapp, Präsident der Gewerkschaft der Gepäckfahrer.

Hugh McGee, Präsident der Gewerkschaft der Rollwagen-Fahrer.

Die Anklagen wurden von den Großgeschworenen des Maitermins erhoben. Die Angeklagten werden bezichtigt, sich zur Schädigung des Geschäfts von Montgomery Ward & Co. und von anderen Firmen verschworen und Gewerkschaftsfahrer verhindert zu haben, Waaren an jene Firmen abzuliefern. Young und Shea erhoben während der Untersuchung die Aufsehen erregende Anklage, daß Robert J. Thorne, Geschäftsführer von Montgomery Ward & Co., ihnen Tausende

Leicht verletzt.

von Dollars als Bestechung geboten habe, auch nannten sie in dieser Verbindung den Namen von F. S. Peabody von der Peabody Coal Co., aber ihre Anschuldigungen wurden von den Großgeschworenen als nicht erwiesen zu den Akten gelegt.

Wir laden Sie ein, mit uns während des Jahres 1906 Geschäfte zu thun, basirt auf die Stärke unseres Rekords für die vorhergehenden Jahre

Nach vierzehn Jahren angestrengter Arbeit blicken wir mit Genugthuung auf die Kundschaft von dreißig tausend Leuten dieser Stadt.

Nebst der Zahlung von $280,000 Dividenden an ihre Aktien-Inhaber und $467,000 an Interessen an ihre Depositoren, hat die Royal Trust Company **aus thatsächlichem Verdienst** einen Ueberschuß-Fond von über $450,000 angesammelt (neunzig Prozent von ihres Aktien-Kapitals) was eine weitere Sicherheit für die Depositoren bildet.

„Sicherheit und Bequemlichkeit“ ist unser doppelter Zweck zu jeder Zeit. **Kein Beamter dieser Bank hat irgend welchen Antheil an irgend einem Geschäft, welches der Bank Geld schuldet.** Die Aktien-Inhaber sind den Depositoren gegenüber zum doppelten Betrage ihrer Aktien verpflichtet, ähnlich wie in National-Banken.

Royal Trust Company—Bank

Royal Insurance Building—169 Jackson Boulevard.

Unter staatlicher Aufsicht und Kontrolle. Etablirt 1891.

Kapital und Ueberschuß, $950,000.00. Bestände über $5,000,000.00.

Montags ist das Spar-Departement offen von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Checking-Kontos — Spar-Kontos — GrundeigenthumsDarlehen — Municipale und Bonds von Korporationen — Trustee-Geschäfte. — Royal Safety Deposit Vaults.

James B. Wilbur, Präsident. Edwin F. Mack, Vize-Präsident und Kassirer. John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

A. B. Dick, Präsident der A. B. Dick Co.
C. H. Randle, Kapitalist.
J. Fred Butler, J. W. Butler Paper Co.
H. L. Kramer, Sterling Remedy Co.
James B. Wilbur, Präsident Royal Trust Co.
Albert A. Johnston, Sekretär Royal Trust Co.
Edwin F. Mack, Vize-Präsident u. Kassirer Royal Trust Co.

Es wird deutsch gesprochen.

WILMETTE EXCHANGE STATE BANK,

WILMETTE, ILL.

Clinton C. Collins............Präsident.
J. A. MacKean............Vize-Präsident.

3 Prozent bezahlt auf Spar-Einlagen.

Sechsprozentige Erste Trust Deeds auf Grundeigenthum zu verkaufen.

Unter den Aktieninhabern befinden sich: Rev. Wm. Neffzacker, Nicholas Prüßling, Frank Kunz, John Schaffert, Egebius Meyer. 9dz,famomi,1m

PENNY SAVINGS BANK

95 und 97 Washington Str.

Richard A. Koch & Co.............Geschäftsführer

3½ Prozent bezahlt auf alle Spar-Einlagen.

Besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Deutsches Geld ge- und verkauft.

Penny Savings Bank

95 und 97 Washington Str.

Deutsche Bank. dez21,*X

The Metropolitan Trust and Savings Bank

Chicago Stock Exchange Building.

Neu eingerichtet in jedem Departement des Bankwesens. Euer Konto erwünscht. Bezahlen drei Prozent auf alle Spareinlagen. Depositen, die in den ersten 10 Tagen des Januar gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Jan. an. Für geschäftige Leute, die ein Zinsen-tragendes Konto haben wollen, aber es unbequem oder kostspielig finden, nach der Bank zu gehen, haben wir ein spezielles Departement eingerichtet, mittelst welchem jeder Mann oder Frau sein oder ihr Bankgeschäft zu Hause abwickeln kann. Lehrer, Angestellte und Arbeiter finden dies sehr vortheilhaft, da sie ihre Depositen oder Bezüge jederzeit in ihrer Nachbarschaft bewerkstelligen können. Schickt Euren Namen ein und wir ertheilen Euch volle Auskunft.

James H. Gilbert, Präsident.
Daniel M. Lord, Vizepräsident.
John A. Schmidt, Kassirer.
Calvin F. Craig, Hilfskassirer.
Robert T. Nelson, Sekretär und Trustbeamter.

Eine Million Dollars Kapital und unvertheilte Profite

Südwest-Ecke LaSalle und Washington Straße.

AMERICAN TRUST AND SAVINGS BANK

Spar-Departement

zahlt Zinsen zur Rate von 3% per Jahr, und Depositen, die an oder vor dem 10. Januar 1906 gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar 1906 an.

Departements:

Allgemeines Bankgeschäft. Trust-Dept. Spar-Dept. Bond.-Departement

Direktoren.

Joy Morton, Joy Morton & Co.
E. H. Gary, Chairman U. S. Steel Corporation.
E. P. Ripley, Präsident Atchison, T. & Santa Fe Ry.
Theodore P. Shonts, Chairman Isthmian Canal Commission.
Norman B. Ream, Kapitalist.
John F. Harris, Harris, Scotten Co.
T. P. Phillips, Früher Präsident der Federal Trust & Savings Bank.
W. H. McDoel, Präsident Monon Railroad.
Charles H. Thorne, Montgomery Ward & Co.
E. J. Buffington, Präsident Illinois Steel Company.
William Kent, Kent & Burke.
B. A. Watkins, Kapitalist.
Gilbert B. Shaw, Lumber.
Benjamin Thomas, Präsident Chicago & Western Ind. R. R.
Chas. H. Deere, Deere & Co., Moline, Ill.
James R. Chapman, Vizepräsident.
Edwin A. Potter, Präsident.

Kapital, Ueberschuß, Profite } $5,000,000.

Monroe und La Salle Strasse

Grund Floor.

Auf 10 Tage.

Zinsen zur Rate von 3 Proz. per Jahr bezahlt vom 1. Januar an auf Spar-Depositen, die in den ersten zehn Tagen des Monats in dieser Bank gemacht werden.

Ein Dollar beginnt ein Spar-Konto in dieser Bank.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Kapital......$2,000,000
Ueberschuß......$500,000.

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

An Samstag-Nachmittagen ist das Spar-Departement bis 4 Uhr offen.

The First National Bank of Chicago

$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.

In der Abtheilung für's Ausland werden Geldanweisungen verkauft und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden ausgestellt.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

A. HOLINGER & Co.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen immer zum Verkauf an Hand.

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Greenebaum Sons,

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str.

Anleihen zum Bauen, Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. Wechsel auf Deutschland und andere Länder, Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.

Hier ist noch ein verlockender Bissen.

Wir haben ungefähr fünfzig Tuxedos genommen, den Preis herabgesetzt und in zwei Partien getheilt.

Röcke, die $14.50 bis $17.50 kosteten, sind jetzt $10.

Röcke, die $22.50 bis $27 kosteten, sind jetzt $15.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'—„Her Great Match".
Colonial.—„The Ham Tree".
Studebaker. — „Woodland."
Illinois. — „Fritz in Tammany Hall."
Garrick. — „Happyland."
Grand Opera House. — „The Wizard of Oz."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple.—„The County Fair".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.— Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Ein weiteres Scharmützel in dem Kampfe der großen Industriellen gegen die Kleinen fand am letzten Samstag im Sherman House statt. Diesmal waren es die Seifenfabrikanten, die den Einfluß ihrer mächtigen Mitbewerber aus den Viehhöfen fühlen mußten.

Wie ziemlich allgemein bekannt sein dürfte, haben die Schlachthausbarone in ihren Bemühungen, alle aus den Schlachtthieren gewonnenen Produkte möglichst nutzbringend zu verwerthen, sich in den letzten Jahren ganz bedeutend an der Seifenfabrikation betheiligt und finden es in ihrem Interesse. ihren früheren Kunden, den älteren Seifenfabrikanten, das Leben so schwer wie möglich zu machen, und zwar jetzt dadurch, daß sie den größern Theil der Lizensgebühren auf die Schultern ihrer kleinen Konkurrenten abzuwälzen versuchen.

Da nicht allein der Stadtsäckel, sondern auch die Volkswohlfahrt an dem Ausgang des Schachspiels zwischen beiden Theilen sehr interessirt ist, so halte ich es für meine Pflicht, die Vorgänge etwas näher zu beleuchten.

Eine Untersuchung der städtischen Bücher beweist, daß früher an Lizensgebühren aus den verschiedenen Zweigen des Schlachthausbetriebes, als da sind: Fettschmelzereien, Leimsiedereien, Hornpressen und Kammfabriken, Talg- und Schmalzbleichen, Gerbereien, Dungmittelfabrikation usw., etwa $40,000 jährlich vereinnahmt wurden, während jetzt weniger als $5000 eingenommen werden, und zwar, weil die verschiedenen Zweige der „Animal Industries" zusammengeworfen wurden und zusammen nur $300 jährlich bezahlen, so daß also die steinreichen Schlachthausbesitzer für ihre Dutzende von Industrien dieselbe Lizensgebühr bezahlen, wie der kleine Seifensieder, der mit seiner Familie nur gerade sein Brot verdiente, als es noch keine Stockyards-Seifenbarone gab und er nur 100 Dollars bezahlte.

Außerdem hat die in der Stadt gelegene Seifenfabrik den Nachtheil, daß, wenn überhaupt Talg mitverarbeitet wird, dieser, schon des Geruches halber, nur von der theuersten Sorte sein kann, für den außerdem noch Fuhrlohn von den Schlachthöfen bezahlt werden muß. Ist es demnach gerecht, wenn es dem Fabrikanten, der im Vertrauen auf sein gutes Recht sein Geld in Gebäude und Einrichtungen gesteckt hat, unmöglich gemacht wird, erfolgreich Geschäfte zu thun?

Das „System", das in den Stock Yards herrscht, welches alles nutzbar macht, nichts verloren gehen läßt und spart, wo es kann, mag ja im Großen und Ganzen sein Gutes haben, aber man darf nicht aus den Augen verlieren, daß bloßes „System", und besonders wenn es von seelenlosen Korporationen und Syndikaten kontrolirt wird, ein Hemmschuh des Fortschritts ist.

Ich will hier nicht untersuchen, inwieweit die Zentralisation der Industrien, das Einführen von arbeitssparenden Maschinen, das Beschneiden der Ausgaben für Arbeitslokalitäten, die in gesundheitlicher Beziehung den Anforderungen der Jetztzeit entsprechen (ein Besuch der Seifensiedereien in den „Stock Yards" ist sehr lehrreich) dem Publikum von Nutzen ist. Von weittragender Bedeutung aber wäre es, wenn eine solche Zentralisation des Gewerbes sich auch auf Gebiete ausdehnen würde, auf denen Individualisiren die Hauptsache ist. Beispiele davon gibt es ja genug; der gewissenhafte, sorgfältig die Einzelheiten eines jeden Falles prüfende Arzt z. B. wird von dem Kurpfuscher, dem Quacksalber, bedrängt, der jede Krankheit aus ein und derselben Flasche zu heilen verspricht, zum großen Schaden aller Leichtgläubigen.

Aehnlich soll es mit den Mitteln zur äußerlichen Gesundheitspflege, zur Herstellung gründlicher Reinlichkeit, gemacht werden. Anstatt daß in dem Gewerbe eine große Anzahl von Verfertigern sowohl als Verkäufern beschäftigt werden, die dem Publikum dadurch nützen, daß sie ihm die dem gerade vorliegenden Zwecke am besten dienenden Seifen verkaufen und nicht die zum Fußbodenreinigen bestimmte Waare auch für die zarte Haut des neugeborenen Kindes empfehlen, soll in Zukunft das so wichtige Gewerbe der Anfertigung von verbesserten Reinigungsmitteln zu einem bloßen Anhängsel der Verwerthung thierischer Abfälle herabgewürdigt werden. Dagegen protestiren alle fortschrittlich gesinnten Seifensieder auf das energischste.

Während es das Ziel der von den Schlachthausfirmen angestellten Chemiker ist, die Arbeiten zu vereinfachen und Arbeitslöhne zu sparen, und dasjenige der theuer bezahlten Ingenieure, Arbeitskräfte ersparende Maschinen zu erfinden, eröffnet der theoretisch und praktisch erfahrene Seifenfabrikant, der seine ganze Energie nur auf sein eigenes Geschäft richtet, neue Bahnen auf dem Gebiete des Erwerbs. Verbesserte Waaren bedeuten vermehrten Gebrauch, besonders da der durchgebildete Fabrikant auch immer neue Verwendung für sein Fabrikat entdeckt und dadurch die Erwerbsquellen vermehrt.

Das Publikum ist es sich selbst schuldig, dem Kampfe der Seifenfabrikanten gegen ein zu schaffendes Monopol etwas Aufmerksamkeit zu widmen, gebraucht doch jedes Mitglied eines jeden Haushaltes täglich Seife, und kommt sie doch in nähere Berührung mit unserem Körper, als selbst das Wasser in der Badewanne, das nicht in die Poren der Haut eindringt, wie die Seife in gewissem Grade. Sollten wir demnach nicht darauf bedacht sein, welche Klasse Leute unsere Seifen anfertigt, und ist nicht anzunehmen, daß, wenn wir es erlauben, daß die lang etablirten kleinen Seifenfabriken den Betrieb einstellen müssen, uns dann später ein Monopol hohe Preise diktirt? Es ist schon schlimm genug, daß das Publikum so wenig darauf achtet, aus welchen Stoffen diese wichtigen Reinigungsmittel hergestellt werden. Die hiesigen Seifensieder halten es für ihre Pflicht, ganz energisch dagegen zu protestiren, mit den übrigen, übelriechenden Verarbeitern thierischer Abfälle in eine Klasse gebracht zu werden.

Stolz auf sein Gewerbe sein ist gleichbedeutend mit dem Bestreben, das Beste zu leisten, und das ist, was die Chicagoer Fabrikanten thun wollen.

Sie haben nichts dagegen, eine Lizens zu bezahlen, die im Verhältniß steht zu den Diensten, die sie von der Stadt erhalten, beabsichtigen aber, sich an die Gerichte zu wenden, um Gerechtigkeit zu erzwingen.

Achtungsvoll

Georg A. Schmidt.

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire JOHN A. SMITH, 2245 Germania Building, Milwaukee, Wis.

bidosa*

Tafelscherze.

Eine poetisch empfindende Leserin, die, wie sie schreibt, die löbliche Absicht hat, den Gesellschaftston etwas mehr auf den vornehmen Humor zu stimmen, schlägt folgende Tafelscherze vor: Man nehme zu Tischkarten bunfarbiges Papier, schneide es in zwei herzförmige Theile und beschreibe diese, falls man poetisch begabt ist, mit einem selbstverfaßten, andernfalls mit irgend einem bekannten Vers, und zwar so, daß auf der einen Hälfte die Anfangs-, auf der anderen die ergänzende Schlußstrophe steht. Beispiel: Auf der für den Herrn bestimmten Hälfte: „Ob blond, ob braun, ob klein, ob groß, die ich zu Tisch heut führe?" Ergänzungsstrophe: „Verehrtester für Sie bestimmt bin ich — Fräulein Elvire." Oder: „Nun bin ich aber sehr gespannt, wo die „bessere Hälfte" steckt". Ergänzungsstrophe: „Ich find' das riesig amüsant, er hat mein Herz entdeckt." — Einfacher für die Wirthin macht sich natürlich die Sache, wenn man bekannte Verse wählt, wie beispielsweise: „Ach, wie ist's möglich dann, daß ich dich lassen kann", oder: „Du, du liegst mir im Herzen, du, du liegst mir im Sinn". Die so beschriebenen, halbirten Herzen werden in geschlossenen Kuverten vor Beginn der Tafel den Gästen überreicht, worauf dann das Suchen nach den passenden Farben, Schnittflächen und Versen beginnt, was immerhin geeignet sein dürfte, allgemeine Heiterkeit zu erwecken. Zu einer anderen, gleichfalls heitere Stimmung auslösenden Tafel-Eröffnung diene nachstehendes Rezept: Man füllt die für die Gäste bestimmten Tischkarten nicht mit deren Namen, sondern ebenfalls mit ein paar gereimten Strophen aus, und einer der Anwesenden übernimmt es, diese Kärtchen vorzulesen. Wer sich nun von dem vorgelesenen Vers getroffen fühlt oder von den übrigen daraufhin erkannt wird, was durch Deutlichkeit und markante Anspielungen möglichst leicht gemacht werden muß, der darf seinen Platz einnehmen. Beispiel: Ein Vers für einen in der Gesellschaft als unverbesserlicher Junggeselle geltenden Herrn: „Bringst Du nun nicht bald zur Stelle, uns das Mädchen deiner Wahl — Junggeselle, sei versichert, du verpaßt es doch noch mal." — Oder für eine als unpünktlich bekannte Dame: „Gewandt, scharmant, so schick wie schön — was man so sagt: 'ne Nummer! Doch daß sie nie zur Zeit erscheint, bracht uns schon manchen Kummer!"

— Vorsorglich. — Frau (zu einer Freundin): „Du glaubst gar nicht, wie vorsorglich mein Mann ist, im Oktober hat er bereits Alles zusammengepumpt, was wir zu Weihnachten brauchen!"

— Hat gesessen.—„Nun, Herr Hohlkopf, mit was beschäftigen Sie sich denn augenblicklich?" — „Sezire Karnickel, will doch mal sehen, wie lange ein lebendes Wesen ohne Gehirn leben kann."—„Na, das ist doch sehr einfach, Sie warten, bis Sie gestorben sind und das Problem ist gelöst."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Möbel-Finisher an alter Arbeit. Muß tüchtiger Arbeiter sein. Nachzufragen: Head Painters, Chicago Beach Hotel, 51. Str. u. Cornell Ave.

Verlangt: Porter, der Dampfheizung versteht. — 113 S. Canal Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, über 16, für Bäckerei. 678 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Mann als Porter für Saloon und Restaurant. Joseph Hamm, 150 Ost North Av.

Verlangt: Zwei Butchers, ein erfahrener Storetender und einer für allgemeine Arbeit. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 214 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 30 Hobbie Str., Ecke Crosby.

Verlangt: Guter Cakebäcker-Vormann für Town nahe Chicago. Muß selbstständig arbeiten können. Kann sich womöglich am Geschäft betheiligen. Näheres: 1040 N. Ballou Str., 1. Flat.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 337 Root Str.

Verlangt: Holzarbeiter und Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 313 West North Ave.

Verlangt: Ein Kellner. Muß englisch sprechen.—51 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, der auch kochen kann. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 oder 4 Männer für Hausmoving.—C. Wendt, 615 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Fünf erfahrene Hausmovers. 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein guter Bügler an Röcken. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds Str.

Verlangt: Zweiter Barkeeper. Muß Porterarbeit verrichten. 167 Ost Washington Str., 2 Uhr.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 394 West Division Str.

Verlangt: Porter. $6 per Woche, Kost und Logis. 37 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, allein zu arbeiten. Adr.: K. 830 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, im Butchershop mitzuhelfen. 216 Orchard Str.

Verlangt: Fleißiger Porter. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Lunchmann. 118 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter in Wein- und Liqueur-Geschäft. Referenzen. 1106 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Mann für eine Farm nahe Colona Mich. Muß pflügen und melken können. Zu erfragen 1629 Barry Ave., 1. Floor, nahe Clark Str.

Verlangt: Guter Brotbäcker, allein zu schaffen. K. L. 133 Abendpost.

Verlangt: Ein Stitcher an feinen Hosen. 1915 N. Oakley Ave. dimi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Muß gut an Biscuits arbeiten können. Tagarbeit. 99 Blue Island Avenue.

Verlangt: Junger Butcher, Storetender. Muß beim Wurstmachen mithelfen können. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Guter starker Junge für Grocerystore, Orders abzuliefern. 787 37. Str.

Verlangt: Guter Junge, am Privat-Bäckerei-Ablieferungswagen zu helfen. Bringt Empfehlungen.—Woelk's Home Bakery, 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. Ecke 12. und Desplaines Ave., Harlem.

Verlangt: Hausmann und junger Mann für einen älteren Mann. 32 Belden Court, Bethesda Heim.

Verlangt: Tüchtiger Vorbügler an Hosen. 405 Webster Ave. dimi

Verlangt: Cakebäcker an Rolls und Cakes. 933 N. Clark Str.

Verlangt: 200 Männer, ledig und verheirathet, mit Familien, für Atlanta, Georgia. Freie Fahrt. Guter Lohn. Arbeit in Baumwollfabriken. Männer für Wiskonsin Holzländereien; billige Fahrt: 25 Männer zum Brennholz-Zuschneiden in Indiana, 20 Laborers und 10 Moulders für Harvesting Company, 200 Meilen von Chicago. Billige Fahrt. 200 Kohlengräber für Indiana. 25 Carpenters, nahe Chicago. J. Lucos, 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stallmann mit Erfahrung. $25 per Monat, mit Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon und am Tisch aufzuwarten. 126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith und ein Junge für Drilling. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, auch Morgens Bar zu tenden. 5001 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Kühe melken. 450 29. Straße. dodi

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Teamsters, Porter. Offen Montag Morgen. Zimmer 3, 159 Washington Str. sodi

Verlangt: Ein guter Oyster-Koch. 236 N. Clark Straße. sodi

Verlangt: Generalagent für North American Accident Insurance Company für Lake View und Nordwestseite. Nachzufragen 4 bis 6 Uhr Nachm., 210 Bush Temple, Chicago Ave. und Clark Str. sadido

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker-Vormann. Lohn $18 bis $20 die Woche; nur erster Klasse Mann braucht vorzusprechen, Tagarbeit. S. Gold, 332 Maxwell Straße. sadi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser und Finisher an Hosen. 1297 W. 17. Str. 30dez,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Restaurant oder für irgendwelche Beschäftigung. Bitte persönlich vorzusprechen. 37 Waller Str.

Gesucht: Deutsches gebildetes Ehepaar sucht Stellung, Mann als Porter, Waiter, Lunchmann, Frau in der Küche zu helfen. Adr.: K. 887, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Stallarbeiter sucht Stelle. Hat Empfehlungen. Kreszicl, 491 Fifth Ave. dmdo

Gesucht: Kupferschmied, verheirathet, 24, versteht auch etwas von Zinnerarbeit, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: W. 938 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, versteht Porterarbeit und kann aufwarten, spricht gut englisch. Adr.: Leo Rick, 145 Wells Str.

Gesucht: Guter Porter mit gutem Zeugniß sucht stetige Beschäftigung, am liebsten Nachtarbeit. Adr.: L. 223 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, ledig, sucht Arbeit in der Stadt oder auf dem Lande. Kann gut mit Pferden umgehen und ist guter Melker. Möchte Samstags frei haben. Würde Sonntags arbeiten.—Adr.: Deutsche Mission, 325 Clybourn Av., Chicago.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Cakes und Pastry, wünscht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: K. 834 Abendpost. dimi

Gesucht: Fleischhauer sucht Arbeit, frisch eingewandert. Bitte selbst vorzusprechen. 709 W. 21. Str.

Gesucht: Aelterer lediger Arbeiter sucht Beschäftigung. Adolph Ludwig, 238 W. Madison Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Butchershop. Spricht slavisch und ungarisch, frisch eingewandert. Persönlich vorzusprechen. 278 N. May St.

Gesucht: Bartender und Lunchmann sucht Beschäftigung. Besorgt Porterarbeit. Beste Empfehlungen, Südseite. Adr.: W. 914 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Wagenmacher, sucht stetigen Platz. Staics, 491 Fifth Ave. dmdo

Gesucht: Junger Porter, flink, kann Bartenden, aufwarten, sucht Stellung. Adr.: D. 209 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Kavallerist, vorzüglicher Reiter und Pferdekenner, sucht Stelle als Bereiter oder Stallmeister. Adr. W. 924 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als erste Hand oder allein zu arbeiten. Adr. W. 905 Abendpost. dmdo

Gesucht: Junger Bartender, willig alle Porterarbeit zu thun, sucht Stellung. Kann auch aufwarten. Leimbacher, 122 Wells Str.

Gesucht: Porter sucht Stelle. Versteht Bartenden und kann am Tisch aufwarten. Romeltanger, 67 E. North Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Stall-Arbeit. Kann mit Pferden umgehen. 67 E. North Ave.

Gesucht: Guter Porter sucht Arbeit, hat gute Zeugnisse. E. J. Gerbel, 1291 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 3 Jahre im Lande. Bitte selbst vorzusprechen. 5017 Loomis Str.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit.—1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 64 Perry Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Beschäftigung in Bäckerei oder Hausarbeit. — 898 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, Musiker, sucht in diesem Fach Beschäftigung. Thomas Lederer, 353 Fifth Ave. frsaodi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: K. 850 Abendpost. 29dz,1wX

Ein erfahrener Klarinette- und Flötenspieler sucht Stellung beim Theater oder Privatkapelle. George Bukovcan, 135 W. 19. Str., Chicago, Jll. sasodi

Gesucht: Ein junger Schneider sucht einen stetigen Platz. Peter Pretnar, 34 W. Grand Ave. sasodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerstore zu arbeiten. — Erny, 1547 W. 12. Str.

Verlangt: Taschenmacher und Stitchers an feinen Hosen. 447 N. Ashland Ave. dmi

Verlangt, Mädchen, um Haarfrisiren und Kleidermachen zu erlernen. 544 N. Clark Str.

Verlangt: Hemdenmacher. 168 Market Str. 2jan,1wX

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. 773 Girard Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 18 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: Ein gutes erstes Maschinenmädchen zum Aermel-Einnähen an Shop-Röcken. 96 W. 19. Str.

Verlangt: Erfahrene Hände an künstlichen Blumen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Lehrmädchen angenommen und bezahlt während der Lehrzeit. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen mit guter Handschrift, für Store und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. dimi

Verlangt: Officemädchen, muß deutsch und englisch sprechen. $3 wöchentlich. Dr. J. A. Diestelow, 1072 Lincoln Ave.

Verlangt: 6 Mädchen, an Power-Maschinen zu nähen. 405 Webster Ave. ddo

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Radsack, 734 Clybourn Ave., Masken-Store. dmdo

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter. Wir garantiren gute Hemdenmacherinnen aus allen zu machen. Nette saubere Arbeit. Nachzufragen bei der Fabrik, 1818 Milwaukee Ave. The Metropolitan Shirt Co. sondi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen; elektrischer Betrieb. 707 W. 19. Straße. sasodi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Hausfrau. Gutes Heim und etwas Lohn. A. J. Benzel, 1796 N. Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 120½ Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.—932 West 20. Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon. 359 Blue Island Ave.

Verlangt: Waschfrau. Hirsch, 13 Johnson Str., 1. Floor.

Verlangt: 100 Mädchen für Fabriken, Hausarbeit, Restaurants und alle Arten Stellungen. Mrs. Lucos, 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 354 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. Muß aufwarten können. 893 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. Nachzufragen im Laden. 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 2232 Archer Ave. dimi

Verlangt: Gute Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 65 Tell Court, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau (mit Kind nicht ausgeschlossen), welche Heim und gute Behandlung hohen Lohn vorzieht. 3 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt zu helfen. 3 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche in Saloon. 497 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2430 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17 Jahre, vierjähriges Kind zu beaufsichtigen und bei zweiter Arbeit zu helfen. Muß englisch sprechen. Adr.: 4809 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsche bevorzugt. Drei Erwachsene in Familie. Guter Lohn. Berman Friend, 4329 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 5812 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche. Neues Haus. Feines Bettzimmer, schöne Küche, kleine Familie. Lohn $6.—Lake Str. Hochbahn. 64. Ave. Station. 6411 Pleasant Str., Oak Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 227 LaSalle Ave., untere Glocke.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Gutes Heim. Keine Wäsche. Moll, 640 Ost 46. Place. dmi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches junges Mädchen. Kind zu beaufsichtigen. 420 S. Halsted Str., Reich.

Verlangt: 35 Mädchen für gute Hausarbeit, Hotels und Restaurants. Auch Sonntags offen. Joseph Kolb's Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. dimidosa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 279 Belden Ave. 2jan,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Mansbach, 194 Center Str.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause und Mädchen für Hausarbeit. 150 Crystal Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 231 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 96 Evergreen Ave., 1. Floor.

Verlangt: Kindermädchen, bei leichter Zimmerarbeit mitzuhelfen. 2 Kinder, 7 und 4 Jahre alt.—196 Ost 47. Str., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, eine gute Frau, Privatwäsche heimzunehmen. Koeln, 103 Ost Madison Str.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen zum Geschirrwaschen. 51 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 543 Armitage Ave.

Verlangt: Braves Mädchen für Hausarbeit. $4. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in Restaurant. Guter Lohn. 863 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 688 Ost 48. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. 4442 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave.

Verlangt: Selbstständige Köchin für Businesslunch. Adr.: K. 881 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen zwischen 16 und 18 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 684 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 3603 Wentworth Ave., oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 67 Howe Str., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin. Abends nach Hause zu gehen. Nachzufragen Abends. 695 Lincoln Ave., Flat F.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Familie mit 2 Kindern. Keine Wäsche. Lohn $4. 346 Addison Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem kleinen Hotel. Lohn $5. 204 Washington Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Muß gut kochen können. Hoher Lohn. 328 Süd Paulina Str., nahe Harrison Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen- und Pantryarbeit, Haushälterinnen. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit in kleiner Familie. 259 Webster Ave., 2. Flat. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1856 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen, keine Wäsche. $5. 32 Groveland Park, nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 940 Armitage Av.

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen, frisch angekommene sofort untergebracht bei großem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 734 Douglas. 2jan,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit, sowie Kindermädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Eine Köchin, die Lunch im Saloon kochen kann. 128 5. Avenue.

Verlangt: Gutes kleines Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie. 617 Taylor Str., 2. Flat. sodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Laundreß und Köchin. G. W. Sheppard, 217 Süd Humphrey Ave., Oak Park. Man nehme Lake Str. Hochbahn bis Austin Ave., laufe einen Block westlich bis Humphrey Ave. sodi

Verlangt: Gute Köchin mit Empfehlungen. Guter Lohn und gute Behandlung. A. Graff, 70 La Salle Straße. sondimi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Saloon. 109 W. 26. Str., nahe Rockwell. sadi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen im Saloon. Kleine, Ecke Lincoln Ave. und Southport Ave. sadi

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. 2ap,*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Erny, 1547 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen und beim Waschen zu helfen. Guter Lohn. 455 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine reinliche Frau zum Reinigen und Putzen. 238 S. Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. 481 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau, um die Wäsche bei sich zu Hause zu waschen und zu bügeln. Muß auch Samstag Vormittag beim Hausreinigen helfen. 330 Mohawk Str., unten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Stelle. Spricht nur ungarisch. 587 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Junges, starkes Mädchen, welches keine Arbeit scheut, sucht Stelle für Hausarbeit. 3546 LaSalle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. 49 Rees Str., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Josephina Bodendorfer, 4433 Shields Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Restaurant, zum Geschirrwaschen. 21 Jahre alt, kann zu Hause schlafen. 278 N. May Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 228 West Monroe Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stellung für Businesslunch. 348 West Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches ehrliches Mädchen sucht Stelle in Hausarbeit. Lohn $4. Mrs. Horger, 10 Town Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 22 Heine Place.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Küche oder Handarbeit. Will zu Hause schlafen. Nachzufragen drei Tage. 309 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin. Spricht ungarisch und slavisch.—47 Grove Place. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 17 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Reinmachen. 1286 N. Marshfield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1213 N. Ashland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchköchin sucht Stelle. 210 Ost Huron Str., Flat 3.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen Mittwoch Morgen. 5017 Loomis Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant. Geschirrwaschen am liebsten. 2321 59. Place, nahe Western Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$350.00 Briggs Piano, ausgezeichneter Ton, in tadellosem Zustande, $70.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$90.00 für ein $375.00 Pease Piano. Bargain für solche, welche auf feinen Ton sehen. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

J. A. Bryant Piano, Walnut, $130.00. Dunham Oak, $125.00. Sind nach zehnjährigem Gebrauch diesen Preis werth. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$325.00 für neues $500.00 Piano, von einem bankerotten Händler gekauft. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Fast neues $550.00 Knabe Piano, für feinen Parler-Gebrauch, $265.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues $300.00 Kimball Oak Piano, gegen Zertifikat in Tausch genommen, $185.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Krakauer Ebony, $140.00. Krakauer Mahogany $195.00. Beide haben neue Saiten, Action und Finish. Werth das Doppelte. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues Eastern $125.00 Piano, herabgesetzt auf $95.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$250.00 Mahogany Singer Piano, fünf Monate im Gebrauch gewesen, $130.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$165.00 für großes Walnut, $450.00 Shoninger Piano, sehr wenig gebraucht. Ausgezeichneter Ton, feine Action und prachtvolles Gehäuse. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Brinkerhoff neues Mahogany, $275.00 Piano, herabgesetzt auf $155.00, garantirt für zehn Jahre.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

$275.00 Peerleß Mahogany Piano, zwei Monate im Gebrauch, nur $115.00. Tauschen es nach zehnjährigem Gebrauch zu demselben Preise um.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

$35 kaufen feines Knabe Square Piano, großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Av. 2jan,1w

Nur $150 für eleg. Kimball Upright, $5 monatl. Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 2jan1w

Zu verkaufen: $65 kaufen ein $600-Piano mit Garantie; baar oder Zeit. 620 Larrabee Str. dimido

Wir nehmen in Tausch zu annehmbaren Preisen alte Pianos und Orgeln für neue. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. u. 590-94 Wells Str. nahe North Ave. 29dz,frmomi,1m

Elegante neue und gebrauchte Pianos für $75.00 und aufwärts. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 28dz,dosasodi,1m

Nur $150 für eleg. Kimball Upright, $5 monatl. Bargain. A. Groß, 592 Wells, nahe North Avenue. 26dz,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Zu verkaufen: Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche sofort Geld. Adr.: O. 553 Abendpost. 30dez,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883, 542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender, 542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Achtung! — Wegen vorgerückter Jahreszeit habe ich noch einen großen Posten gute wollene getragene Herbst- und Winter-Ueberzieher für Burschen von 14 bis 20 Jahren von $1 bis $2.50 zu verkaufen. Große und kleine elegante Herren-Anzüge, feine Muster, einzelne Jackets, Hosen, Westen, Filzhüte, fast neu, enorm billig, um beim Jahresschluß etwas zu räumen. Schacht (Store), 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 16dz,sadido,1m

Zu verkaufen: Storefixtures, Pferd und Wagen, billig. Klein Bros., 593 Southport Ave. dosadi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausausstattungswaaren zu verkaufen: Wegen Geschäfts-Veränderung offerire ich meine prächtigen Hausausstattungsartikel, vollständig, bestehend aus 5-Stück Parlor Suit, $400 Piano, Eichen und Mahagoni Bibliothektische und Center Tische, Speisezimmertisch und Stühle mit Ledersitz, Porzellanschrank, Davenport-Bett, Messing- und Eisen-Betten, große Eichen- und Mahagoni-Dressers und Chiffoniers, 9x12 Rugs und kleine Rugs; diese Waaren sind noch wie neu, nur wenige Monate gebraucht. Verkaufe irgend ein beliebiges Stück zum Schleuderpreis. Sprecht vor am Tag oder Abends. Ferner eine 12-Zimmer Hausausstattung zu verkaufen zur Hälfte dessen, was sie vor 4 Jahren kostete. 3521 Ellis Avenue. 10dz,sodido,1mo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, Umständehalber für $400. Adr.: O. T. 103 Abendpost.

Zu verkaufen: Bester Saloon, Nordseite. Käufer muß $3000 haben. Adr.: W. 925 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore mit Fixtures. 3603 Emerald Ave. dimi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Südwestseite, dreißig Jahre Saloon in diesem Haus. Preis $900. Eck-Saloon, Nordseite, $400. Näheres: 44 Orleans St.

Zu verkaufen: 8 Kannen Milch-Route. 194 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft. E. Waage, 1794 Hamilton Ave.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-Stores kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Avenue.

Wer schnell guten Saloon kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Home Bäckerei, „Middleby" Backofen, wegen Krankheit. 4744 State Str. ssodimi

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familienverhältnissen billig. Adr.: W. 922 Abendpost. 27dz,1wX

Zu verkaufen: Guter Nordseite Eck-Saloon. Billige Miethe. Adr.: W. 935 Abendpost. dosadi

Zu verkaufen: Meat-Market und Grocery. F. Wedel, 5658 Loomis Str. frsamo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Mann wünscht sich mit ein paar hundert Dollars an gangbarem Geschäft zu betheiligen. Adr.: D. 201 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer Wohnung an ruhige Leute. 1019 N. 43. Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Frontwohnung für leichten Haushalt. 731 Clybourn Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 413 Cornell Str., unten, hinten.

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dimidofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für zwei Personen. $1.50. 3 Lincoln Ave.

Zu vermiethen. Möblirte Frontzimmer (Unter-Stadt) $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn nahe Harrison Straße. 8dz,1mX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Reinlicher Mann wünscht ein Zimmer an Nordseite. Adr.: H. L. 101 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein guter Saloon. Adr.: D. 216 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Solider Handwerker sucht ein Schlafzimmer, wo er Morgens und Abends irgend eine Arbeit verrichten kann, auch Pferde besorgen. Brieflich an 4300 Wood Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer in gemüthlicher Familie als alleiniger Roomer, Nordseite. Adr. K. 825, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wo ist Carl Kropp. Derselbe möchte sich melden bei Johann Krippas, 554 Lincoln Ave.

Cement Construction Floor and Sidewalk Layers Union. — Spezialversammlung nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr, in 246 S. Halsted Str. Beamtenwahl. Vollzähliges Erscheinen. P. H. Mallon. dmi

Wenn Ihr Basements zu mauern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt nach 442 Thomas Str. 2jan,disamo,1m

Das chinesische Haarmittel gegen graue und schwache Haare, kranke Kopfhaut und Schuppen ist nur am Platze selbst zu haben. 709 N. Halsted tr.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2janlm

Achtung! Bricklayer und Stone Masons! Spezial-Versammlung am 2. Januar, zwecks Bewilligung von $25 an Bruder Geo. Martenson. — C. H. Rutledge, Präsident. dez30,jan2

Deutscher Detektive. Griffin, 414 Otto Str., Chic. 27dz,1wX

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11fpX*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Mann, 38 Jahre alt, mit etwas erspartem Gelde, wünscht sich mit einem katholischen Mädchen von 35 bis 40 Jahren bekannt zu machen. Eines das vom Lande kommt und aufs Land gehen will, wird vorgezogen. Sieht nicht auf Geld oder Schönheit. Nur ordentliche brauchen zu antworten. Agenten verbeten. Adr. D. 221 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, spanisch. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 9dez,sadimi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. dez12,dibosa*

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt für Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 31dz,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 70 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sondido*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain — Ein feines Familien-Pferd 15.3 Hands hoch, 6 Jahre alt, gesund, an die Stadt gewöhnt. Ferner ein Cut-Under Extension Top Surrey und Top Buggy und ein Set elleganter Surrey und Buggy-Geschirre. Nachzufragen: 757 Washington Blvd. 29dz,1wX

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, billig. 194 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Pferd, 1200 Pfund, $45. 369 Ost North Ave.

Zu kaufen gesucht: Arbeitspferd für Baar. 22. Str. und Ashland Ave., Coal Office.

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- und Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 115 Fifth Ave. 30dz,sasomomi*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Hohen Alters wegen bin ich gezwungen, meine schöne 80 Acker Wisconsin Farm zu verkaufen. 7 Zimmer neues Framehaus, großer Stall, 2 Pferde, 6 Kühe, 5 Acker Waldland, Wagen, Maschinen etc. Preis $2500. Theilweise Baar. Rehf, 119 La Salle Straße, Zimmer 32. dz30,31,ja2,4,6,7

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dzX*

Nordseite.

Zu verkaufen:
North Avenue Geschäftsecke.
$18,500. — $18,500. — $18,500.
Kauft die beste Geschäftsecke an North Ave., westlich von Larrabee Str. Preis $18,500. Eigenthümer verkauft wegen Krankheit. Kommt und macht eine Offerte. August Torpe, 147 E. North Ave. 30dz,1wX

Zu verkaufen:
Gutes 3stöckiges Brick und Steinfront Geschäfts-Eckhaus, nebst 3stöckigem Framegebäude hinten. Nahe Clark und Sheffield Ave. Jährliche Miethe $1350. Preis $12,000. Gute Gegend für Saloon-Geschäft. August Torpe, 147 E. North Ave. ssodi

Zu verkaufen:
Gutes 3stöckiges Brick Geschäftshaus, Ecke, an der Nordseite, gute Ecke für Apothekergeschäft. Preis nur $9500. Abends offen. August Thorpe, 147 E. North Ave. sasodi

$3800 kaufen Framehaus, 3 Wohnungen mit Badezimmer, Orchard Str., nahe Wrightwood Avenue. Miethe $46 per Monat. Nur $1000 Anzahlung verlangt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Muß verschleudern, 12-prozentige Geldanlage. Brickgebäude an Clybourn Ave. nahe Larrabee Str., $2500 Baar nöthig. Adr.: K. 849 Abendpost. 28dz,1wX

Zu kaufen gesucht: Brickhaus, Privat oder Store (Nordseite). $2000 als Anzahlung, muß billig sein. Adr.: D. 202 Abendpost. sadido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein feines zweistöckiges Steinfront-Haus mit 2 Wohnungen zu 5 und 6 Zimmern, Lot 37½ bei 125; nur $5250. Regelin, Jenson & Co., Logan Square, 1426 Humboldt Boulevard. dibosa

Zu verkaufen! Großer Bargain! Muß mein fast neues 2 Flat Gebäude verkaufen, alles modern, Großer neuer Stall. Bedingungen nach Belieben. H. F. Mittrg, Eigenthümer, 1081 W. Fullerton Ave., nahe Monticello Ave. di—son

Südseite.

Zu kaufen gesucht, für Baar: Lot mit Haus. Preis $1500 bis $2000. Südseite. Keine Agenten. Adr.: D. 216 Abendpost.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südostecke La Salle Straße. 24ja, didosa*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mjX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 84 & 86 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 18nv,sasomdi,3m

6-prozentige erste Hypothek von $3000 mit Rabatt zu verkaufen. Rechtsanwalt Henry Leist, 1136 First National Bank Building, 119 Monroe Str. 30dz,1wX

Zu leihen gesucht, privat: $1500 auf Eckgrundstück 50x125. Werth $5000; gebe Garantie-Police. Näheres Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. sodi

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fpX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1n15X*

E. G. Pauling, 152 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X11

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen ....an.... Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
65 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervosität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Rose, 685 Burling Straße, Chicago. 3jan,1m.X

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath. Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5dz,1m,X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18dz,1mX

Patentanwälte.

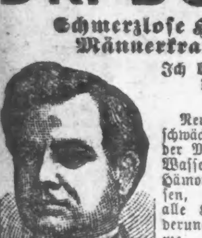
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Rob. Kloth, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 7no,bidoson*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

DR. BOYD'S

Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.



Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervösität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Nervo-Osmotic-Behandlung geheilt werden. Ich mache keine irreführende Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kuvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden.

B. Y. BOYD, M. D.,
(Etablirt in 1886),
Behandelt alle Patienten persönlich.
Konsultation und Untersuchung frei.
2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago.
Halben Block nördl. von Van Buren Str.
Stunden: 8.30 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
28nov,di*

Freie Zahnarbeit!

Für eine kurze Zeit berechnen wir nur für das Material.

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garntiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

„Ich ließ mir bei einmaligem Besuch 14 Zähne ziehen ohne Schmerzen bei der Union Dental Co." Marie Marose, 1190 W. 21. Str.

Unsere Preise gut bis 15. Januar.

$3 — Volles Gebiß Zähne — **$3**
Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)..$1.00

Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

UNION DENTAL CO.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
9dz,famomi,3m

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Treffliche Vorstellung am Sylvester-Abend.

Nächsten Sonntag ein neues Blumenthal'sches Lustspiel; am 15. Januar: „Torquato Tasso".

Vor ausverkauftem Hause ist am Sylvester-Abend in Powers' von der Wachsner'schen Gesellschaft Paillerons Lustspiel: „Die Welt, in der man sich langweilt" in vorzüglicher Weise dargeboten worden. Besonders die Trägerinnen der beiden Hauptpartien des Stückes: Frl. Beringer als „Herzogin von Reville" und Frl. Schultz als „Susanne de Villiers", haben Leistungen geliefert, die mustergiltig genannt zu werden verdienen. Seitens des Frl. Beringer ist man derartiges von jeher gewohnt — ist doch diese geschätzte Künstlerin als Kraft allerersten Ranges gerade für die Wiedergabe von Rollen dieser Gattung bekannt. Die prächtige Manier, in der Frl. Schultz den lebfrischen Backfisch „Susanne" zur Geltung brachte, mußte dagegen überraschend auf alle wirken, welche diese junge Dame vorher noch nicht in ihrem rechten Fahrwasser sich hatten tummeln sehen. Wird noch zu erwähnen sein, daß die wenigen übrigen Figuren des Stückes, welche vom Verfasser nicht als bloße Marionetten hergerichtet worden sind, in sehr annehmbarer Weise verkörpert wurden von Frl. Steimann und den Herren Stark und Marx, und daß seitens der Direktion dem Publikum im dritten Akte des Stückes durch eine geradezu glanzvolle, „noch nicht dagewesene" Ausstattung bewundernde Anerkennung abgezwungen wurde.

Für kommenden Sonntag steht ein neues Lustspiel von Oskar Blumenthal: „Der Schwur der Treue", auf dem Spielplan, und für Montag, den 15. Januar, kündigt Direktor Wachsner eine weitere „klassische Schüler-Vorstellung" an, in welcher Goethes „Torquato Tasso" zur Aufführung gebracht werden wird.

Dramatischer Selbstmord.

Frau Charles Jorgenson erschoß sich während der Sylvester-Feier.

Die Familien Charles Jorgensen und E. J. Snyder, beide im Hause Nr. 1091 W. North Ave. wohnhaft, feierten gemeinschaftlich Sylvester in der Snyder'schen Wohnung. Als die Feststimmung ihren Höhepunkt erreicht hatte, eilte die 21jährige Frau Jorgensen nach ihrem im 2. Stockwerk gelegenen Schlafzimmer. Dort fiel im nächsten Augenblick ein Schuß. Als Jorgensen das Zimmer erreichte, fand er seine Gattin entseelt vor. Sie hatte sich eine Kugel in das Herz gejagt. Ein sofort geholter Arzt kam gerade zur rechten Zeit, um Jorgensen zu verhindern, sich mit derselben Waffe zu tödten, aus der seine Frau den verhängnißvollen Schuß abgefeuert hatte.

Frau Marg. Stenger todt.

Vom Trauerhause, 242 S. Morgan Str., aus wird morgen Nachmittag 12½ Uhr eine bekannte deutsche alte Ansiedlerin von Chicago, Frau Margarethe Stenger, zu Grabe getragen werden. Die Verstorbene, geb. Schaerdel, wurde im Jahre 1832 in Bayreuth, Baiern, geboren und kam schon im Jahre 1860 nach Chicago, wo sie sich im nächstfolgenden Jahre mit Karl Stenger verheirathete. Die Ehe sollte aber nur 5 Jahre dauern, denn von der im Jahre 1866 hier wüthenden Choleraseuche wurde der Gatte dahingerafft. Frau Stenger, welche einen Sohn und zwei verheirathete Töchter hinterläßt, war lange Jahre hindurch ein eifriges Mitglied des Frauenvereins vom Deutschen Altenheim, der Deutschen Gesellschaft und der evang.-lutherischen Emanuels-Gemeinde. Die Leiche wird auf dem Wunder'schen Friedhof beigesetzt werden.

Prächtiger Turnsaal.

In dem schönen Gemeindehaus, welches die ev. St. Lukas-Gemeinde an Perry Str. und Belmont Ave. hat aufführen lassen, ist jetzt auch ein prächtiger Turnsaal eingerichtet und seiner Bestimmung übergeben worden, welcher namentlich durch die opferwilligen Bemühungen des Jungmännervereins geschaffen werden konnte. Präsident des Vereins ist Albert F. Burhop.

— Aus der Schule.—Lehrer: Also, Bewohner der Erde, die uns entgegengesetzt wohnen, nennt man Antipoden. Fritz, was habe ich eben gesagt? — Fritz: Bewohner, die uns entgegengesetzt wohnen, erkennt man an die Poten.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernstein, David M., 41 J., 9 Stanley Terrace.
Ebel, Elisabeth, 75 J., 1349 103. Str.
Fleischmann, Frank, 73 J., 5731 Ontario Str.
Gerner, Gottlieb, 71 J., 463 Farwell Ave.
Gothberg, Thomas, 2 J., 1002 Racine Ave.
Hofflotte, Paul, 5 M., 1680 Jackson Blvd.
Johnke, Fred, 22 J., 389 Cornell Str.
Kramer, Adolph J., 38 J., 104 Hoyne Ave.
Krempel, Mary, 52 J., 4109 Montgomery Ave.
Nick, Anna, 17 J., 742 Nelson Str.
Rosenthal, Harris, 65 J., 641 Albany Ave.
Rueb, Jacob, 72 J., 265 Irving Ave.
Steck, Mary, 4 J., 4837 Lincoln Str.
Schiller, Walter F., 1 J., 328 Mohawk Str.
Walloch, Valentine, 85 J., 154 24. Pl.
Ballin, Meyer, 78 J., 437 N. Clark Str.
Britt, George, 30 J., 421 Ost Superior Str.
Heinhold, Kasper, 56 J., 127 Halsted Str.
Hocker, Julia, 1 M., 75 Hill Str.
Mahnke, Dorothea, 84 J., 2418 Lowe Ave.
Moschell, Bertha, 62 J., 608 Austin Ave.
Pollak, Ella, 5 M., 1527 Milwaukee Ave.
Sams, Lillian, 5 J., 443 Orchard Str.
Schultze, William, 1 J., 517 W. 62. Str.
Weber, Theresa, 2 J., 713 W. 22. Str.

Die

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 18 1 6. Ave.
New York, N. Y.
16jan,momifr,1j

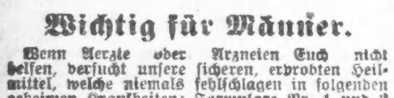
Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke. 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13ma,1J1



Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,didofon*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *2

Asthma

Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder andere asthmatische Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkant als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung

einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14, Americ. Expreß Bldg., Chicao.
7nv,didofon,6mo

Trade Mark.

X-RAY Stove Polish

Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.

Frei Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO.,
78 Hundson Str., New York.
2jan,didofa,3mo

Bevorstehende Vergnügungen.

In Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., gibt der Deutsche Frauenverein Victoria am kommenden Samstag einen großen Preis-Maskenball, für welchen der aus den Damen Henriette Kiederlen, Präsidentin; Amalie Schaefer, Vorsitzende; Emma Carsten, Sekretärin; Carrie Weber, Schatzmeisterin; Henriette Neuson und Anna Huber bestehende Ausschuß schon jetzt die umfassendsten Vorbereitungen trifft. Der Verein hat heuer davon abgesehen, Gruppenpreise auszusetzen, auch sind die Theilnehmer gehalten, nicht in der Maske von Sträflingen, Bergleuten oder „Tramps" zu erscheinen. Die Anzahl der Preise für Einzelmasken ist heuer eine größere und die Preise selbst sind werthvoller als je, so daß es sich für jeden Theilnehmer lohnen wird, besondere Anstrengungen hinsichtlich der von ihm zu wählenden Maskentracht zu machen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Ihren fünften großen Preis-Maskenball gibt die Bavaria Loge Nr. 11 vom Orden der Hermanns-Schwestern am kommenden Samstag in Müllers Halle an Sedgwick Str. und North Ave. Die Damen Veronika Koch (Präsidentin), Barbara Windbiel (Vorsitzende), Minna Becker (Sekretärin), Marie Weisbecker (Schatzmeisterin), Gertrud Delwo und Marie Stift haben die Vorbereitungen in Händen und stellen den Besuchern ein prächtiges Maskenvergnügen in Aussicht. Eine Anzahl schöner Preise ist ausgesetzt, doch werden keine Gruppenpreise und keine Preise für „Tramp"-, Sträflings- und Bergmannsmasken zur Vertheilung gelangen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., gibt die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermanns-Schwestern, am kommenden Samstag einen großen Preis-Maskenball, für welchen der aus den Damen Minna Sasser, Präsidentin; Augusta Klienski, Vorsitzende; Minna Norman, Sekretärin; Bertha Bockhaus, Schatzmeisterin; Selma Bächlin, Augusta Schultz, Friederike Rose, Emma Gerth, Martha Gehrke, Creszentia Kastner, Katie Oberbillig, Caroline Palmer und Henriette Mueller bestehende Ausschuß die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat. Eine Anzahl schöner Preise ist ausgesetzt; daher wird es sich für jeden Theilnehmer lohnen, besondere Anstrengungen hinsichtlich der von ihm zu wählenden Maskentracht zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Einen großen Preis-Maskenball gibt die Plattdeutsche Gilde Edward Cook Nr. 8 am kommenden Samstag in der Zentral-Turnhalle, 1105 Milwaukee Ave. Ein sachverständiges und starkes Festkomite sorgt dafür, daß den Besuchern dieses Maskenfestes ein gediegenes Vergnügen geboten wird, auch ist die Gilde für ihre Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete solcher Veranstaltungen so gut bekannt, daß es der besonderen Anlockung in Gestalt schöner Preise kaum bedürfte, um einen großartigen Besuch zu erzielen. Karten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die achte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago gibt am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park-Halle, North Ave. und Robey Str., eine Abendunterhaltung nebst Ball. Ein schönes Unterhaltungs-Programm ist aufgestellt worden, so daß den Besuchern des Festes ein genußreicher Abend in Aussicht steht. Bei der Beliebtheit und dem Ansehen, deren die Sektion in weiten Kreisen sich erfreut, darf auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden.

Ihren zehnten großen Preis-Maskenball hält die Treue Schwestern-Loge Nr. 6 vom Orden der Hermanns-Schwestern am kommenden Samstag in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., ab. Das Komite besteht aus den Schwestern Anna Anders, Präsidentin Minna Martens, Vorsitzende; Maria Hausburg, Sekr.; Regina Stettler, Schatzmeisterin; Lina Gerhardt, Sophie Lawenstein, Mathilde Späht, Luise Alm, Auguste Krönning, Erdina Schiffelbein, Luise Rosenow und Karoline Hoeling. Es werden großartige Anstalten getroffen, um diesen Maskenball zu einem der schönsten zu machen. Gruppen- und eine Anzahl schöne Einzelpreise werden vertheilt werden. Am 10. Januar besteht die Loge 10 Jahre, sie zählt 375 Mitglieder. Es wird Donnerstag, den 11. Januar, Nachmittags 2 Uhr in Stern's Halle, Fullerton Ave. und Ward Str., eine Feierlichkeit abgehalten, und es sind alle Schwestern vom ganzen Orden dazu eingeladen. Konzert und Kaffee ist frei.

Sektion 3 des Bairisch-Amerikanischen Vereins gibt am Samstag, dem 13. Januar, in Müller's Halle, North Ave. und Sedgwick Str., einen großen Bauern-Ball, der ein ebenso originelles wie gemüthliches Fest zu werden verspricht, um so mehr, als die bekannte Zillerthalergruppe durch ihre Mitwirkung dem Ganzen noch ein besonderes Gepräge der Echtheit verleihen wird. Der Festausschuß, aus erfahrenen Mitgliedern zusammengesetzt, läßt es an nichts fehlen, um die Veranstaltung zu einem echt bairisch-gemüthlichen Fest zu machen und den Festgästen im vollen Maße das Vergnügen zu bereiten, das in dem großen Freundeskreise des Vereins allseitig erwartet wird. Die Bauerngemeinde wird punkt 9 Uhr ihren Einzug halten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 19. Stiftungsfest feiert der Cleveland Frauenverein am Sonntag, dem 14. Januar, in der Wicker Park Halle, W. North Ave., unweit der Milwaukee Ave. Der Verein macht außergewöhnliche Anstrengungen, seinen Geburtstag diesmal besonders glanzvoll zu begehen, und der Festausschuß, bestehend aus der Vereinspräsidentin Frau Katherine Schoknecht, und den Damen Henriette Geis, Schneider, Grützmann, Kiest und Teppe, ist mit der Zusammenstellung eines verlockenden Programms beschäftigt, an dessen Durchführung sich u. A. der Recreation Club mit Liedern und Tänzen, Frau Minna Schmidt mit Serpentintänzen in farbiger Beleuchtung und ein Sänger-Quartett betheiligen werden.

Der Rheinische Verein von Chicago, durch den Aufruf des Prinzen Karneval zum Kampf gegen Griesgram und Muckerthum angefeuert, hat einen närrischen Rath ernannt, der jetzt umfassende Vorbereitungen zu den am Sonntag, dem 14. und 28. Januar und 11. Februar in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., stattfindenden Narrensitzung trifft. Der Verein hat die zweifellos besten Redner zur Mitwirkung gewonnen und für urkomische Bühnen-Aufführungen Sorge getragen. Der Eintritt kostet diesmal nur 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse, wofür auch eine Narrenkappe frei verabfolgt wird. Am Fastnacht-Montag, dem 26. Februar, schließt die Saison mit einem großen Maskenball in der besagten Halle.

Die Vorbereitungen zu dem am 14. Jan. im Koliseum-Annex stattfindenden Winterfest nebst öffentlicher Beamten-Installirung des Deutschen Ordens Harugari nehmen schnellen Fortgang. Nach ihnen zu urtheilen wird dieses Fest eines der größten werden, welche der Orden jemals abgehalten hat. Sämmtliche Logen, bis auf drei, haben bereits ihre Betheiligung angemeldet, und Groß-Barde Georg H. Gebauer von Buffalo, N. Y., hat auf eine an ihn ergangene Einladung, die Festrede zu halten, eine zusagende Antwort ertheilt. Die Beamten der Logen von Chicago und Umgegend werden bei dem Fest öffentlich feierlich in ihre Aemter eingesetzt werden; ein großartiges Festprogramm ist aufgestellt, und in den Kreisen der Harugari wird dem Ereigniß mit hochgespannten Erwartungen entgegengesehen.

Seinen zweiten großen jährlichen Preis-Maskenball gibt am Samstag, dem 20. Jan., der Lessing Frauenverein in der Atlas-Halle, 34 Emma Str. Das Komite, bestehend aus den Damen Maria Rose, Präsidentin; Barbara Hansel, Anna Gräf, Sophia Meyer, Susie Kieslich, A. Lankowsky und Maggie Hall, trifft bereits großartige Anstalten, um dieses Maskenfest zu einem der glanzvollsten der Saison zu machen, damit es sich allen übrigen Festlichkeiten dieser Art würdig zur Seite stellen kann. Für die Unterhaltung der Theilnehmer wird alles Erforderliche auf's Beste vorbereitet werden, und durch eine Anzahl hübscher Preise werden die Gäste angespornt werden, einander in Bezug auf Glanz und Originalität der Kostüme zu überbieten. Der Ball beginnt um neun Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O. gibt am Samstag, dem 20. Jan., seinen jährlichen Preis-Maskenball in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Wie jedes Jahr, so hat auch diesmal das Vergnügungskomite Sorge getragen, daß jeder Besucher sich trefflich unterhalten kann, auch werden verlockende Preise zur Vertheilung kommen. Alle Freunde des Vereins werden zur Betheiligung freundlichst eingeladen. Das Komite besteht aus folgenden Mitgliedern: Louis Reinecker, Ernst Poetsch, P. Debald, W. Volk, H. F. Liebach, J. Akermann, Ch. Michalis, G. Neujahr.

Sein drittes Stiftungsfest feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger am Sonntag, dem 28. Januar, in Brands Halle. Das Programm umfaßt Konzert von Meinken's Orchester, Gesangsvorträge von Vereinen und bedeutenden Solokräften, Piano- und komische Vorträge, Auftreten eines Jongleurs und Equilibristen und eines Zauberkünstlers, sowie zum Schluß Ball. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Fülle der Unterhaltung den größten Beifall der Festgäste finden und der Besuch ein äußerst zahlreicher werden wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Januar 1906.

(Des Neujahrstages wegen war die Produktenbörse gestern geschlossen.)

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89½—91c, Nr. 3, roth, 87½—90c; Nr. 2, hart, 83—87c; Nr. 3, hart, 80—85c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 85—88c; Nr. 2, Northern, 83½—87c; Nr. 3, Spring, 81—85c.

Mais, Nr. 2, 42c; Nr. 2, weiß, 42c; Nr. 2, gelb, 42c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 41½c; Nr. 3, gelb, 41½c; Nr. 4, 39—40c.

Hafer, Nr. 2, 30½—31c; Nr. 2, weiß, 32¼—32¾c; Nr. 3, 30¼—30½c; Nr. 3, weiß, 30¾—31½c; Standard, 31¾—32¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.65—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.70—$3.90; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 83⅝c; Mai, 87⅞—88c; Juli, 84⅛c.

Mais, Dezember, neu, 41c; alt, 42c; Mai, 44¼—44⅜c; Juli, 44⅝c.

Hafer, Dezember, 31½c; Mai, 32⅛—32¼c; Juli, 30⅝—30¾c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $7.30; Januar, $7.27½; Mai, $7.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.47½; Mai, $13.75.

Rippchen, Dezember, $7.20; Januar, $7.17½—$7.20; Mai, $7.37½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10¼
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum, Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	—.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.20—$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.15—$5.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.00—$5.15; schwere gemischte Waare, $5.07½—$5.25; leichte ausgesuchte, $5.15—$5.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.90; gute bis ausgesuchte „Ewes", $3.00—$4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.18
„Cooleys", per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15 —0.15½
Kühlspeicher-Waare, Pfund	0.22 —0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.11¾
„Daisies", per Pfund	0.13
„Young America", per Pfund	0.13
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13¼
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11½
Brick, per Pfund	0.12 —0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.18¼—0.23¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.25
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.27
Kühlspeicher-Waare	0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (hergerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
„Springs", das Pfund	0.11 —0.11½
Truthühner, das Pfund	0.17½
Enten, das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
Kaninchen, per Dutzend	1.00 —1.25
do., große weiße, das Dutzend	3.50 —4.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12 —0.13½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.16 —0.18
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.09
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.10
Flundern, per Pfund	0.07
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.11
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	$3.50 —5.00
do., Greenings, per Faß	4.00 —4.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —2.75
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.75
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	12.00
Kraut, per Kiste	1.25 —1.80
Kopfsalat, per Faß	0.50 —3.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Tomaten, per Kiste	2.25
Rothe Rüben, per Sack	0.60 —0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65 —0.75
Sellerie, per Kiste	0.50 —1.15
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.25 —0.50
Meerrettig, das Bündel	0.65
Gurken, per Dutzend	1.50 —1.75
Spinat, per Kübel	0.75
Blumenkohl, per Kiste	3.00
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.45 —0.55
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	2.25
Trockene „Beans", auserlesen	1.62
do., minderwerthige Sorte	1.45 —1.55
Rothe Nierenbohnen	2.50 —2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55 —0.65
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —3.00

Nierenleiden Rheumatismus Magenleiden Frauenleiden

Jeder Gebildete kann sich heutzutage nicht mehr der Ueberzeugung verschließen, daß schädliche Arzneimittel bei diesen Krankheiten nur Unheil anrichten können. Die naturgemaesse Behandlungsweise allein verdient Beachtung. „Kehrt zur Natur zurück!" ist ein Warnungsruf, den Jeder beherzigen sollte. Unsere herrlichen Naturheilmittel haben sich das Vertrauen Tausender erworben. Schnelle und sichere Heilung auf natürlichem Wege, das erreicht man bei allen diesen Leiden (und vielen anderen mehr) durch unsere deutschen N. B. C. Kraeuterkuren. Nur durch diese gelingt die Ausscheidung aller Krankheitskeime aus dem System, die Wiederherstellung normaler Blutbeschaffenheit, die Kräftigung und Belebung aller Körperorgane. Das Packet kostet nur 60 Cents portofrei. Theilen Sie uns vertrauensvoll Ihre Beschwerden mit und wir schicken Ihnen ein Probepacket unentgeltlich, damit Sie sich von der wunderbaren Wirkung dieser Mittel selbst überzeugen können. Schreiben Sie sogleich an

M. L. Brauns & Co., Abth. 8,
150 E. Belmont Ave. Chicago, Ill.
25nv,famomi*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fargo Ave., 150 F. westl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 150; Otis Goddard an Carrie E. Miller, $6500.
Berteau Ave., 101 F. westl. von Clark Str., Nordfront, 25 bei 125; Minna Buehrle an Emilie Buehrle, $3600.
Carmen Ave., 474 F. westl. von Evanston, Südfront, 40 bei 150; Henry P. Kranß an Max Teuber und James Crooks, $5500.
Claremont Ave., 24 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 75 bei 124; Otto C. Butz an Walter Zuetell, $4000.
Nelson Str., 266 F. westl. von Perry, Südfront, 25 bei 124; Mathias Becker an Mary Felten, $1550.
Paulina Str., 143 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 50 bei 166¾; W. F. Wood an Helena Heide, $3000.
Victoria Str., 266 F. östl. von Clark, Südfront, 25 bei 124; A. A. Holin an Daniel Johnson, $3125.
Wayne Ave., 38 F. nördl. von Early, Westfront, 126 bei 66; J. P. Kane an Sarah A. Eddy, $2000.
Berteau Ave., 120 F. westl. von N. 42. Court, Südfront, 35 bei 142; J. Tallman an Frieda H. E. Gordon, $3500.
Bloomingdale Ave., 224 F. westl. von N. 49., Nordfront, 25 bei 125; H. Landfare an Harvey Landfare, $1750.
Nord 42. Ave., 225 F. nördl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 125; C. E. Olson an Olaf A. Johnson, $3100.
Nord 43. Ave., 49 F. nördl. von Dickens, Westfront, 25 bei 125½; H. Landfare an Charles Studrath, $1500.
Nord 51. Ave., 200 F. nördl. von Bloomingdale, Westfront, 50 bei 125; H. Landfare an Stephen McNichols, $2200.
Halsted Str., 275 F. südl. von Belden Ave., Ostfront, 25 bei 125; William Drach an Julia Ehrenpreis, $7000.
Larrabee Str., 156 F. südl. von Elm Str., Westfront, 52 bei 100; Stanley B. Milner an James L. Milner, $20,000.
Clark Str., Südostecke 16. Str., Westfront, 188 bei 134; bis zur Armour Ave.; Louis A. Seeberger an The Western Union Telegraph Co., $77,500.
Ost Congreß Str. Nr. 13, 17 bei 100; James L. Clapp an Hubert B. Clapp, $1, etc.
Forest Ave., zwischen 33. und 34. Str., Westfront, 30 bei 124; R. M. Marshall an Halleck Welles, $6000.
La Salle Str., Südwestecke Quincy Str., Ostfront, 38 8-12 bei 60; John V. Mallers an Granger Farwell von Lake Forest, Ill., $10, etc.
Morgan Str., Nordostecke 37. Str., Westfront 26 bei 150; J. Dymon an Margaret Weiler, $2400.
36. Str., 160 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 25 bei 150; Walter P. Needham an Thomas A. Collins und William H. Morris, $8000.
Wallace Str., 72 F. nördl. von 38. Str., Westfront, 24 bei 125; William Kerwin an Joseph und Frank Christiano, $2150.
Indiana Ave., 22 F. nördl. von 53. Str., Ostfr., 46 bei 161½; Walter P. Needham an Thomas A. Collins u. And., $24,000.
Dasselbe Eigenthum; Thomas H. Collins u. And. an Guy G. Fowler, $25,000.
Indiana Ave., 274 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 24 bei 170; Mrs. L. Vinssono an Edward Rueb, $1900.
Illinois Ave., 225 F. nordwestlich von Bond Ave., Nordostfront, 25 bei 125; H. Hiß an S. Matykiewicz, $1275.
Lexington Ave., 225 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 184; Charles A. Hill an Moritz Vos, $4500.
Pullman Franz Add., Lot 8; W. C. Wood an Harry Tekker, $2300.
Vincennes Ave., 150 F. südl. von 49. Str., Ostfront, 75 bei 149½; J. E. McGavick an Carrie Aaron, $9000.
Elizabeth Str., 48 F. nördl. von 58., Ostfront, 50 bei 124; L. F. Dahlin an Thos. Moses, $11,000.
59. Str., Südwestecke May, Nordfront, 24 bei 125; Sarah Davis an Benj. Harris, $3000.
Marshfield Ave., 50 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 25 bei 124; John Devine an Friedrich Kromer, $3650.
Parnell Ave., 132 F. südl. von 70. Str., Westfront, 66½ bei 125; Geo. C. Watts an Florence M. Behmer, $16,000.
Peoria Str., 117 F. südl. von 77., Westfront, 40 bei 124; D. A. Solon an Mary A. O'Donnell, $6000.
71. Str., Südwestecke Western Ave., bestehend aus 40.688 Acres; Nachlaß von Wm. S. Johnston jr. an Louise S. Dewey, $20,344.
Wentworth Ave., gegenüber 58. Str., Westfront, 60 bei 122; Joel N. Hastings u. And., durch den M. in Ch., an den Nachlaßverwalter von Philip A. Hoyne, $7000.
Carpenter Str., 55 F. südl. von Ohio, Ostfront, 25 bei 116; Nachlaß von Hugh McGovern an Vincenzo Tranchina, $2750.
Crystal Str., 25 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 121; Geo. C. Stamm an Catherine Beauchamp, $8000.
Dean Str., 24 F. nordwestl. von Paulina, Nordostfront, 24 bei 100; O. F. Schultz an Anton Derde, $2300.
Flournoy Str., 180 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 20 bei 124; J. Windelschafer an Martha J. Caß, $2750.
Noble Str., 152 F. südl. von Cornell, Ostfront, 25 bei 126½; H. A. Holt an Wilhelmine Holt, $5000.
Peoria Str., Südwestecke Ohio, Ostfront, 20 bei 116; N. Mallmann an Rosario Teresi, $4250.
16. Str., Südostecke Springfield Ave., Nordfront, 134 bei 125; Springfield Ave., 141 F. südl. von 16. Str., Westfront, 217 bei 129; Mrs. Clara Moore an die Stadt Chicago für Schulgebäude, $10,000.
Artesian Ave., Südwestecke Ohio Str., Ostfront, 25 bei 126¼; C. Valisi u. And., durch den M. in Ch., an Nathan Judson, $1650.
Artesian Ave., 283 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 24 bei 124; S. Bethsie u. And. an John J. Miltula, $1600.
Clark Ave., 318 F. südl. von Frink Str., Ostfront, 30 bei 125; William P. O'Neill an Newton A. Sunderlin, $4500.
Elston Ave., 211 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 102; J. Wasilka an August O. Kraj, $2000.
Polk Str., 48 F. westl. von Robey Str., Südfr., 24 bei 125, John Mullen an Simon Agar, $15,000.

Hier ist Gesundheit.

Neue Kraft
Aufgesammelte Energie
Die reinen, Leben gebenden Elemente des ausgesuchtesten Getreides —

Einer dieser hübschen 1906 Prima-Fächer-Kalender **Frei** versandt an jeden Kunden.

PRIMA TONIC

Sichert vorzügliche Gesundheit und Geisteskraft.

Wenn abgearbeitet, müde, oder schwach — **Prima** Tonic wird Euch schnell wieder herstellen.

Zum Verkauf überall. Schickt nach dem hübsch illustrirten Büchlein, welches die **Prima** Produkte beschreibt.

Independent Brewing Ass'n, 586-612 N. Halsted Str., Chicago.

Prima Produkte sind rein und gut. Phone North 645.

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb verschwendet Ihr Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB,
der Wiener Spezialarzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

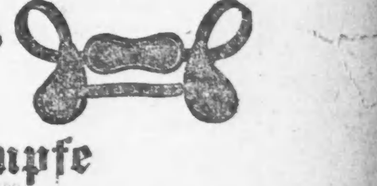
er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben, und neues Leben, Kraft und Lebenskraft wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Konsultation frei.

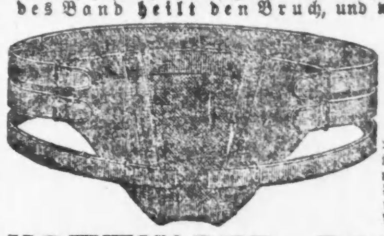
Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstag 10—1. Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
di*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe



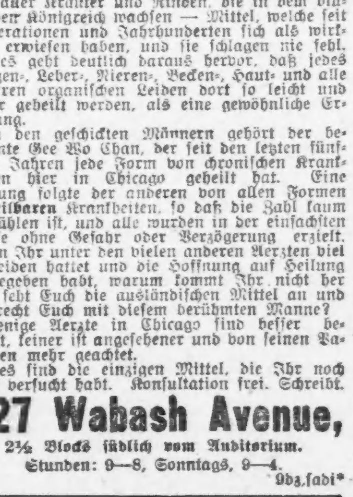
und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.



Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.



Was ist der Grund, daß in China, einem verhältnißmäßig kleinen Lande, 400,000,000 Leute wohnen?

Ist es, weil dort keine Epidemien, Plagen und andere gefährliche und tödtliche Krankheiten vorherrschen? Nein.

Der Grund ist der, daß der erfahrene und geschickte chinesische Arzt mit seiner Kenntniß, die er in mehr als 40 Jahrhunderten gesammelt hat, genau weiß, wie er die Krankheiten, welchen die Menschheit ausgesetzt ist, zu behandeln hat.

Er kennt genau die Wirkungskraft jeder Wurzel, aller Kräuter und Rinden, die in dem blühenden Königreich wachsen — Mittel, welche seit Generationen und Jahrhunderten sich als wirksam erwiesen haben, und sie schlagen nie fehl.

Dies geht deutlich daraus hervor, daß jedes Magen-, Leber-, Nieren-, Becken-, Haut- und alle anderen organischen Leiden dort so leicht und sicher geheilt werden, als eine gewöhnliche Erkältung.

Zu den geschickten Männern gehört der berühmte Gee Wo Chan, der seit den letzten fünfzehn Jahren jede Form von chronischen Krankheiten hier in Chicago geheilt hat. Eine Heilung folgte der anderen von allen Formen unheilbaren Krankheiten, so daß die Zahl kaum zu zählen ist, und alle wurden in der einfachsten Weise ohne Gefahr oder Verzögerung erzielt. Wenn Ihr unter den vielen anderen Aerzten viel zu leiden hattet und die Hoffnung auf Heilung aufgegeben habt, warum kommt Ihr nicht her und seht Euch die ausländischen Mittel an und besprecht Euch mit diesem berühmten Manne?

Wenige Aerzte in Chicago sind besser bekannt, keiner ist angesehener und von seinen Patienten mehr geachtet.

Dies sind die einzigen Mittel, die Ihr noch nicht versucht habt. Konsultation frei. Schreibt.

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden: 9—8, Sonntags, 9—4.
9dz,fadi*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen.

Gladys Ave., 200 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 124; A. C. Cotton an George W. Chandler, $4175.
Grand Ave., 130 F. westl. von Union Str., Nordfront, 20 bei 74; M. Bourke an Patrick J. Foban, $1500.
Humboldt Blvd., 50 F. östl. von Humboldt Str., Nordfront, 25 bei 140; Edith De Grant an Peter J. Hoffstad, $6800.
Lake Str., Südostecke Baird Ave., Nordfront, 23 bei 128; Frederick A. Hill an James M. Owens, $1500.
Millard Ave., 102 F. südl. von 29. Str., Westfr., 25 bei 125; Joseph Baumruk an John und Filomena Malina, $3200.
Milwaukee Ave., 97 F. südöstl. von Erie Str., Südwestfront, 27 bis Erie Str.; W. Kuhn an Rosie Tauzig, $4800.
Ohio Str., 24 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 60; J. C. White an Bertha Großcup, $1300.
22. Str., Nordostecke Union, Südfront, 363 bei 497, mit 363 Fuß Front an 21. Str.; ferner 21. Str., Nordostecke Ruble Str., Südfront, 100 bei 95 und Gebäude; Vine A. Watkins und William A. Fuller verpachteten an Salomon, Adolph und Oscar Karpen das besagte Grundeigenthum für einen Zeitraum von 99 Jahren vom 1. Juni 1905; Miethe, $7500 für die ersten vier Jahre, $9500 für die darauffolgenden 10 Jahre, und $10,000 das Jahr für die verbleibenden 85 Jahre.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Marie gegen Frank M. Warren, grausame Behandlung; Winifred gegen Harry B. Kuhns, Ehebruch; Kitty gegen Randolph Lassen, Verlassen; William gegen Rebecca Kew, grausame Behandlung; Daisy gegen Bryce Clark Loren, Trunksucht; Carrie gegen John Hildreth, Verlassen; Ellis gegen Minnie Bennett, Verlassen; Auguste gegen Hermann Spitzer, grausame Behandlung; Mary gegen Nikolas Oster, grausame Behandlung.

Manche Operation an Frauen

kann vermieden werden, wenn ihr Leiden rechtzeitig erkannt und richtig behandelt wird. Jede Frau, die irgendwelche Befürchtung wegen ihrer Gesundheit hegt, sollte sich daher sofort an den

Verein deutscher Frauen-Spezialisten

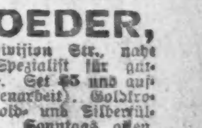
wenden, wo sie kostenfrei genau untersucht wird.

Dr. Wm. Blanchard,
167 Dearborn Straße. Zimmer 615.
Sprechstunden 10—2. Sonntags 10—12.
10dz,fondidofr,4w

Etwas für Männer.

Ein deutscher Geistlicher, Rev. Leo. Groß, South Byron, N. Y., sagt, daß er eine vorzügliche Behandlung weiß für Männer, die an Nervenschwäche und Verlust der Manneskraft leiden. Wer Lust hat und wirklich geheilt sein will, kann ihm schreiben, um die gewünschte Auskunft zu erhalten.
1dz*X

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didofa* gegenüber der Post-Office.

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit). Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen.
Alle Arbeiten garantirt. momifa*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,dofadi*

Januar-Räumungs-Verkauf

— von —

PIANOS

— und —

Pianolas

Dieses halbjährliche Ereigniß bietet eine außergewöhnliche Gelegenheit für Leute, die spezielle Werthe in hochfeinen Pianos und Pianolas suchen. Alle besonderen Muster in neuen Pianos, nicht mehr geführte Muster und neue Muster Instrumente in unseren Verkaufsräumen sind in diesen Verkauf eingeschlossen; wie auch mehrere Hundert leicht gebrauchte und zweite Hand Pianos und Pianolas, die vom Vermiethen zurückgeschickt oder während der Feiertage umgetauscht wurden. Der Rabatt von den früheren Preisen ist in jedem Falle bedeutend. Die Original- sowie die Veraufspreise sind angegeben.

Gruppe A—Leicht gebrauchte und zweite Hand Pianos im Preise von $50 bis $150. Eine große Auswahl von vorzüglichen Instrumenten wohlbekannter Fabrikate, alle sind in unseren eigenen Fabriken übergearbeitet. Auch befinden sich hierunter thatsächlich neue Mahagony Uprights von gutem Ton und Anschlag, heruntermarkirt auf **$125**; auch eine große Anzahl von neuen 1905 Muster Uprights in Mahagony, Eichen und Walnuß Gehäusen, in verschiedenen Entwürfen, die nur kurze Zeit vermiethet waren. Pianos von dieser Klasse wurden zu bedeutend höheren Preisen verkauft und wir zögern nicht, sie als einen ungewöhnlichen Werth zu offeriren. Jedes Instrument in dieser Partie ist garantirt, genau wie angegeben zu sein.

Gruppe B—Neue Pianos im Preise von $125 bis $165. Die Instrumente, die auf diese Preise herabgesetzt wurden, sind Pianos, die von Firmen von unzweifelhaftem Ruf hergestellt wurden, und enthalten alles, was zu einem durchaus zuverlässigen Piano gehört. Wir können sie nicht warm genug empfehlen. Eine große Auswahl von Gehäuse-Entwürfen, einschließlich mehrere, die in den letzten zwei Jahren sehr populär waren. Mehrere sehr feine besondere Muster-Pianos zu einem Drittel ab von den früheren Prisen.

Gruppe C—Hochfeinste gebrauchte Pianos einschließlich Grands. Alle Steinway, Weber, Krakauer Pianos, die kürzlich von Ausstellungen und vom Vermiethen zurück sind, sind in dieser Gruppe zusammengestellt. Prachtvolle Pianos, die nicht von neuen unterschieden werden können, und die so gut wie neu sind, zu einer Ersparniß von $50 bis $250. Die Sammlung von Grands ist besonders prachtvoll, eingeschlossen sind mehr als ein Dutzend Steinways und Webers.

Gruppe D. — Neue Pianos im Preise von $165 aufwärts. Eine wunderbare Ausstellung von künstlerischen Uprights, einschließlich Steinway Uprights und Grands, die im Schaufenster ausgestellt waren, zu 15% Rabatt. Neue Weber Uprights von nicht weitergeführtem Style,, 20% Rabatt. Neue Sorte Uprights von nicht weitergeführten Styles, 20% Rabatt. Neue Krakauer Uprights von nicht weitergeführten Styls, 20% Rabatt. Neue Sterling Uprights, einschließlich fancy Styles undsehr hübscher Novelties, 25% Rabatt. Dies ist eine seltene Gelegenheit, ein prächtiges Piano zu einer großen Bona-fide Ersparniß zu erhalten.

Gruppe E. — Wenig gebrauchte Pianolas und Piano-Spieler. Siebenunddreißig Pianolas, die vom Vermiethen zurück sind oder in Tausch genommen wurden. Ihr erspart die Miethe, die darauf bezahlt wurde. Auch eine Anzahl Piano-Spieler anderer Fabrikate. Gute Instrumente, in bestem Spiel-Zustand, von **$100** aufwärts. Die Herabsetzung ist sehr groß an der ganzen Partie, da wir unbedingt den Raum in dieser Abtheilung brauchen.

Bedingungen: **$15.00** bis **$25.00** Anzahlung, Rest monatlich nur **$8.00**.

Gruppe F. — Bargains in gebrauchten Orchestrelles, Aeolians etc. Aeolians von **$125** aufwärts; Bedingungen, **$12.50** Anzahlung, Rest **$7** monatlich. Ein prächtiges Instrument zu **$300**: Bedingungen, **$30** Anzahlung, Rest **$12** monatlich. Mehrere spezielle Orchestrelles, herabgesetzt von **$1,500** auf **$1,000**; Bedingungen, **$200** Anzahlung, Rest **$35** monatlich. Ein prächtiges Orchestrelle, reduzirt von $950 auf **$700**. Bedingungen, **$150** Anzahlung, **$25** monatlich. Wir empfehlen schnelles Kaufen, um Enttäuschungen zu vermeiden. Dies ist die größte je offerirte Gelegenheit, eines dieser prächtigen Instrumente zu erlangen.

Bargains in wenig gebrauchten Pianola-Pianos.

Vier $500 Pianola-Pianos herabgesetzt auf $375; zwei $750 Muster herabgesetzt auf $550. Besonders leichte Abzahlungen, wenn gewünscht. Diese Insterumente sind in absolut bestem Zustande. Zur Untersuchung wird freundlichst eingeladen.

Zahlungsbedingungen auf wohlfeile Pianos.
$10 Anzahlung und **$5** per Monat.
Warum lassen Sie sich nicht morgen eins nach Ihrer Wohnung schicken?

Wir beschäftigen keine Stadtreisenden und lassen unseren Kunden die $50 bis $100 zugute kommen, die von solchen Zwischenhändlern an jedem Piano verdient werden. Dies ist eine schöne Ersparniß für sich allein.

Lyon & Healy
WABASH AND ADAMS

Die lettische Revolution.

Aus Riga wird vom 9. Dez. geschrieben: Die Lage in Livland ist in den letzten Tagen sehr ernst geworden. Den unmittelbaren Anlaß zur Verhängung des Kriegszustandes hat augenscheinlich ein letzter Tage in Riga abgehaltener Kongreß der lettischen Gemeindebeamten gegeben. Er fand trotz Verbots der Regierungsbehörden statt. Durch diesen Kongreß und die von ihm gefaßten Resolutionen wurde ein offener Bruch aller lettischen Gemeindeverwaltungen mit der Regierung und ihren Organen verkündet und herbeigeführt. Die Revoltirung der lettischen Bauernschaft hat durch das Verfahren der Gemeindebeamten gewissermaßen einen offiziellen Anstrich erhalten. Das Ziel der lettischen Chauvinisten ist ein autonomes „Lettland", das Südlivland mit Riga und Kurland umfassen soll. Die deutschen Einwohner sollen dabei natürlich an die Wand gedrückt werden. Die ersten Schritte zur Verwirklichung dieser Idee wurden auf dem Kongreß berathen und haben über den Kopf der Regierungsbehörden hinweg an verschiedenen Orten Liv- und Kurlands bereits begonnen. Der Kongreß war von über 1000 lettischen Gemeindebeamten aus der Provinz besucht. Er beschloß u. a., in nächster Zeit in allen Dorf- und Landgemeinden allgemeine Versammlungen abzuhalten, an denen alle volljährigen Gemeindemitglieder beiderlei Geschlechts theilnehmen sollen. Diese Versammlungen beseitigen die alte Gemeindeverwaltung, wählen lokale Exekutivkomites, reorganisiren das Gemeindegericht, das „nach dem Gewissen und nicht nach den Befehlen der Regierung" Urtheile fällen soll. Auf Grund weiterer Punkte der Resolution dürfen die Komites sich weder mit der alten, „deutschen" Gemeindeverwaltung, noch mit den Regierungsbehörden in Verbindung setzen, noch auch deren Befehle und Anweisungen befolgen. Die Komites haben der alten Gemeindeverwaltung das Gemeindegut zu beschlagnahmen, sowie die in Werthpapieren bei „Deutschen", d. i. baltischen Banken niedergelegten Gemeindegelder diesen Banken wegzunehmen (!). Die Komites haben ferner „dafür zu sorgen", daß die Gutsbesitzer ihre eigenen Wälder nicht abholzen. Wenn ein Gutsbesitzer seine streikenden Landarbeiter entläßt, so sollen diese Landarbeiter unter Aufsicht und nach den Weisungen des örtlichen Exekutivkomites das Gutsland für ihre eigene Rechnung bearbeiten und in Nutzung nehmen. Alle Pachtzahlungen und Abgaben sind zu verweigern. Den Gutsbesitzern ist das Jagd- und Fischereirecht kurzerhand zu entziehen. Bis zum 23. Dezember spätestens sollen allenthalben die neuen Gemeindevertretungen einberufen sein und mit der gewaltsamen Durchführung der Resolutionspunkte beginnen. Und zwar wurde betont, daß diese Versammlungen in ganz „Lettland" an einem Tage stattfinden müssen, damit die Regierung nicht die Möglichkeit habe, die Versammlungen durch Polizei und Militär aufzulösen. In einem Schlußwort forderte der lettische Pastor Rosens die Kongreßtheilnehmer nochmals zum Kampf gegen die „Herren" auf. Ein anderer Redner führte aus, die bisherigen lettischen Gemeindebeamten hätten sich immer von der Regierung und dem deutschen Adel bevormunden lassen. Jetzt sei ein historischer Moment gekommen: das lettische Volk werde die väterlichen Fluren nicht allein mit seinem Schweiß, sondern auch mit seinem Blut düngen.

Den Beschlüssen folgten die Thaten auf dem Fuße. Die Ausschreitungen gegen die Gutshöfe mehren sich von Tag zu Tag. In ganzen Distrikten Livlands herrscht offener Aufruhr, den die geringe Truppenmacht auch nicht im entferntesten zu dämpfen vermag. Die meisten Gutsbesitzer haben sich oft unter größter Lebensgefahr in die Städte geflüchtet und ihre Güter einfach den Bauern überlassen. Wer nur irgend kann, macht möglichst viel Baargeld flüssig und geht nach Deutschland. Nur wenige harren, von einigen Freunden und Getreuen umgeben, auf ihren in aller Eile befestigten Landsitzen aus. Die Rigaer Hotels sind überfüllt.

Nun kam die Verhängung des Kriegszustandes, die aber keine Bedeutung hat, da die örtlichen Machtmittel unzureichend sind. Trotzdem hat diese Verkündigung auf die Menge wie ein rothes Tuch gewirkt. Die erste Protestkundgebung bestand darin, daß die Eisenbahner gestern Abend den Ausstand proklamirten und sofort durchführten. Wie weit er sich erstreckt, kann ich nicht sagen, da Riga gegenwärtig, abgesehen von der Seeverbindung, keinen Verkehr mit der Außenwelt hat. Auch der Chef der hiesigen Eisenbahndirektion hat keine Nachrichten. Es scheint jedoch, daß es sich nur um einen Ausstand der in Riga mündenden Bahnen handelt.

Heute früh wurde dann von der sozialistischen Zentralleitung der Generalausstand für Riga verkündet. Die Fabriken und Läden wurden geschlossen, die Straßenbahn zum Stillstande gezwungen, die Droschken angehalten und nach Hause geschickt. Dasselbe Bild, das wir vor einigen Wochen hatten. Die Setzer streiken und die Zeitungen erscheinen infolgedessen nicht. Auf den Straßen bewegen sich große Menschenmengen. An mehreren Stellen der Stadt war Artillerie aufgefahren. Infanteriepatrouillen und Kosakenpiketts, letztere neuerdings mit ihren Lanzen, durchziehen die Stadt. Agitatoren vertheilen offen zur Meuterei aufreizende Proklamationen unter die Truppen. Die revolutionären Führer wollen Zusammenstöße hervorrufen, um die Haltung der Truppen klarzustellen und weiteres Agitationsmaterial zu haben. Die Mehrzahl der hier vorhandenen Truppen ist aber anscheinend noch zuverlässig, wenngleich sich unter ihnen auch schon unsichere Elemente befinden, die den Revolutionären angeblich versprochen haben, bei Zusammenstößen in die Luft zu schießen.

Die letzte Nummer der sozialistischen lettischen Zeitung „Deenas Lapa", die anläßlich der Verhängung des Kriegszustandes einen wüthenden Artikel brachte, der mit dem Ausruf „Es lebe die demokratische Republik!" schloß und die Verdächtigung enthielt, die Deutschen seien an der Einführung des Kriegszustandes schuld, wurde beschlagnahmt. Daß diese Verdächtigung, welche die Massen gegen die Deutschen aufreizen soll, haltlos ist, geht aus Depeschen hervor, welche die livländische Ritterschaft und das Stadtoberhaupt von Riga sogleich an die Regierung richteten. Sie baten darin um Aufhebung des Kriegszustandes „als einer ungeeigneten und die allgemeine Sicherheit noch mehr gefährdenden Maßnahme". Selbst der Gouverneur hat sich dieser Bitte angeschlossen, da er einsieht, daß er mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nichts ausrichten kann.

Eine Erinnerung an John Burns.

Aus London wird unter dem 12. Dezember geschrieben: Mein erstes Zusammentreffen mit dem Arbeitsmann John Burns von Battersea, der gestern als Minister des Innern die Hand des Königs Eduard VII. geküßt hat, ist so bezeichnend für die Eigenart dieses Abgeordneten und Mitglieds des Londoner Grafschaftsraths, daß es sich verlohnt, die Einzelheiten hier zu berichten. An einem Sonntagnachmittag im Herbst des Jahres 1890 fand beim Reformersbaum im Hydepark eine öffentliche Versammlung von Gewerkvereinlern und Arbeitsleuten statt, hauptsächlich um den Sieg der Eisenbahner aus dem Rhondathal in Südwales zu feiern, welche mit einem Ausstand bessere Lohnbedingungen errungen hatten. Ich habe den Ausstand als Berichterstatter mitgemacht, und kletterte im Hydepark in den Wagen, in welchem John Burns eine zündende Rede hielt, um die Grüße zu verkünden, die Ben Tillett, der Wortführer der Dockarbeiter, mir in Cardiff an seinen Kampfgenossen John Burns aufgegeben hatte. Ich saß auf dem Boden des Wagens, während der mit einer blauen Joppe bekleidete Redner, den Strohhut in der Hand, über mir auf dem Sitz stand und mit seiner weitschallenden Stimme zu der versammelten Menge sprach. Plötzlich hielt er in seiner Rede inne. Einige Männer waren, um den Redner besser sehen und hören zu können, auf den nächsten Baum geklettert und hatten es sich auf den Aesten bequem gemacht. Es waren Leute aus seiner eigenen Klasse, Männer aus dem Arbeitsstande; aber das focht ihn nicht an. „Macht, daß ihr 'runter kommt, ihr da drüben," dröhnte seine gewaltige Stimme. „Es ist verboten, auf die Bäume zu klettern; ich bin als Grafschaftsrath dafür verantwortlich, daß die Verordnungen im Hydepark genau befolgt werden." Die Männer auf dem Baume rührten sich nicht. „Ich befehle euch noch einmal, 'runter zu kommen, oder auf mein Wort, ich hol' euch herab." Und als die Männer auf dem Ast noch immer keine Miene machten, dem Befehl zu gehorchen, da zog John Burns, ohne ein weiteres Wort zu verlieren, seinen Rock aus, sprang vom Wagen, bahnte sich einen Weg durch die erstaunte Menge, schritt auf den Baum los und zerrte mit eigenen Händen die Männer, die dem Gesetz Hohn sprachen, vom Ast herunter. In diesem scheinbar unbedeutenden Erlebniß kommt der bedeutsamste Charakterzug des neuen Ministers, die Achtung vor dem Gesetz, zum deutlichen Ausdruck.

John Burns besitzt außerdem die körperliche Kraft, um dem Gesetz, wenn nöthig, mit eigener Hand Achtung zu verschaffen. Denn obschon klein von Gestalt, scheint der gedrungene Körper nur aus Knochen und Muskeln zu bestehen. Einmal als in einer öffentlichen Versammlung ein ältlicher Herr aus Erschöpfung zusammenbrach, trug John Burns den weit größeren Mann wie ein Kind in seinen Armen aus dem Saal in ein Nebenzimmer, wo ihm ärztliche Hilfe geleistet werden konnte. John Burns ist nämlich riesenstark, auf dem untersetzten Körper sitzt ein mächtiger Kopf, dessen Gesichtsfarbe beinahe so dunkel ist, wie einst seine schwarzen Haare und sein Vollbart waren, der freilich jetzt vom Schwarzen ins Graue hinüberspielt. Wie der Name zeigt, ist John Burns schottischer Abstammung; er soll mit dem Dichter Robert Burns verwandt sein. Er ist aber in London geboren, im Battersea-Viertel, das er seit dem Jahre 1892 im Unterhaus vertritt; er hat vom zehnten Jahre an seinen Lebensunterhalt verdient, zuerst in einer Kerzenfabrik an der Themse und dann als Mechaniker. In seinen spärlichen Freistunden hat er besonders Nachts die versäumte Schulbildung durch unermüdliches Lesen nachgeholt. Mit 20 Jahren hat er eine Stelle als Mechaniker im Nigergebiet in Westafrika angenommen und ist nach Jahresfrist nach London zurückgekommen; er brachte beträchtliche Ersparnisse mit und den Spottnamen: Kaffeekanne; denn Burns ist Temperenzler; dieser Enthaltsamkeit hatte er auch die Ersparnisse zu verdanken, die er dann auf einer mehrmonatlichen Studien-Reise durch Europa ausgab. Er hat auch einige Wochen im Gefängniß zugebracht. Das war zur Zeit, als er neben dem liberalen Abgeordneten Cunningham Grahame an der Spitze der Londoner Arbeiter nach dem Trafalgar Square marschirte, wo die Behörden dem Gesetz zum Trotz den Arbeitern das Abhalten von öffentlichen Versammlungen verboten hatten. Asquith, der jetzt als Schatzkanzler mit John Burns am Ministertisch sitzt, hat diesen als Rechtsanwalt vor Gericht vertheidigt. Das Recht, auf dem Square, im Schatten der Nelsonsäule Versammlungen abzuhalten, ist seither von den Behörden nie mehr bestritten worden. John Burns ist der dritte Arbeiter, der in einem liberalen Ministerium einen Sitz erhalten hat, aber er ist der erste Arbeiter mit Kabinettsrang und unbestreitbar der beste Vertreter seiner Klasse.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Die Türkisminen Persiens.

Die unterirdischen Reichthümer Persiens sind bisher in sehr geringem Grade ausgenutzt worden. Die einzige Ausnahme machen die Türkisminen bei Nischapur, einem Ort, der an der großen Handelsstraße zwischen dem Kaspischen Meer und Meschhed am Fuße einer beträchtlichen Bergkette gelegen ist. Die Minen werden seit langen Jahren regelmäßig ausgebeutet. Früher hatte wahrscheinlich die Regierung selbst den Betrieb in die Hand genommen, während er heute gegen eine mäßige Abgabe Privatleuten überlassen ist.

Das Bergwerkgelände erstreckt sich über eine Fläche von etwa 83,000 Acres und liegt von Nischapur 40 Meilen gegen Nordwest entfernt. Außer den Türkisminen findet sich dort ein Salzbergwerk, ein Steinbruch für Mühlsteine und eine Bleimine, doch werden die letzten beiden nicht mehr ausgebeutet. Die Arbeiter vertheilen sich auf mehrere Dörfer, deren wichtigstes Maadan heißt. Der Pächter ist eigentlich unbeschränkter Herrscher dieses Bezirks und erhebt als solcher Steuern von den Einwohnern, die sich dort niederlassen, aber nicht in Geld, sondern in Arbeit. Die Türkisminen erstrecken sich einmal auf das vulkanische Gebirge Tschurag-Kuh und auf das Schwemmland am Fuße dieses Berges, wo gerade die schönsten Türkisen, die durch den Regen ausgewaschen worden sind, gefunden werden. Man nennt sie Sengi-khaki (Erdsteine), und infolge ihrer Seltenheit werden sie mindestens dreimal höher bewerthet als entsprechende Steine, die aus dem Gestein des Berges selbst hervorgeholt werden. Das Schwemmland wird von Frauen und Kindern durchsucht, die für ihre Arbeit noch eine Abgabe bezahlen müssen. Im Gebirge selbst sind vier Schachte angelegt, und früher bestanden wahrscheinlich auch regelmäßig angelegte Stollen mit Luftschachten, die aber allmählich infolge ihrer Vernachlässigung verfallen sind. Die einzige Regel, die beim Betrieb der Minen beobachtet wird, geht darauf aus, mit möglichst geringen Kosten einen möglichst hohen Ertrag zu erzielen. Es kommt dem Pächter darauf an, die Pachtsumme möglichst rasch herauszuschlagen und der Mine, wie man zu sagen pflegt, die Augen auszureißen, ohne Rücksicht auf die Zukunft. Die Schachte erreichen eine Tiefe bis zu 150 Metern, gehen übrigens nicht senkrecht in die Erde hinab, sondern in Winkeln von 30—75 Grad. Das Gestein wird mit Hacken abgelöst und durch eine Kette von Arbeitern von Hand zu Hand herausgeschafft, um unter Tag in roher Weise mit Hämmern zerschlagen zu werden, wodurch oft die schönsten Steine zu Grunde gehen. Das zerkleinerte Gestein wird dann durch Kinder unter Bewachung von Soldaten geschlämmt. Nur Stücke von der Größe einer Nuß, in denen Türkise vorhanden zu sein scheinen, werden gesammelt, gleich in Säcke verpackt und nach Meschhed gesandt, um dort zerschnitten zu werden. Außer den vier regelmäßig bearbeiteten Schächten ist noch eine Anzahl anderer vorhanden, die auf den früher weit größeren Umfang des Bergbaubetriebs hindeuten. Es steht den Bewohnern des Bezirks frei, das Recht ihrer Bearbeitung von dem Pächter gegen eine hohe Abgabe zu erwerben, doch müssen dann alle gefundenen Steine zu natürlich möglichst geringem Preis an diesen verkauft werden. Der Unternehmer überwacht in Meschhed das Schneiden und den Verkauf der gewonnenen Türkise selbst. Man darf sich nicht darüber wundern, daß diese überaus rohe Art des Bergbaues die Qualität der Türkise beträchtlich herabgesetzt hat. Kleine Stücke finden sich bei allen persischen Juwelieren in Ueberfluß und werden zur Ausschmückung von Wasserpfeifen und kleineren Silberarbeiten benutzt, dagegen sind wirklich gute Stücke selten und werden immer theurer, wenn sie die echte tiefblaue Farbe des orientalischen Himmels besitzen und keinerlei Flecke oder Risse haben sollen.

— Keine Gefahr. — Frau Steuerrath: „Jetzt habe ich Ihnen, liebe Frau Kanzleirath, die ganze Geschichte erzählt. Aber nicht wahr, ich darf auf Diskretion rechnen?"—Frau Kanzleirath: „Aber selbstverständlich. Ich verkehre ja überhaupt nur mit fünf oder sechs Damen hier, und diese sind—darauf können Sie sich verlassen—verschwiegen wie das Grab!"

— Hyperbel. — „Also ein Soldat ist auch in die Luft geflogen, als der Pulverthurm explodirte?" — „Ja, der arme Kerl, oben in den Wolken sah ich ihn noch einen Augenblick stramm stehen, weil gerade ein Militärballon mit zwei Offizieren vorbeikam, dann lag er zerschmettert vor meinen Füßen!"

Ich heilte meinen Bruch

Ich zeige Euch wie der Eurige zu heilen

Frei

Ich war hilflos u. bettlägerig seit Jahren mit einem doppelten Bruch. Kein Bruchband hielt ihn. Die Aerzte sagten ich müßte sterben, wenn ich mich nicht operiren ließe. Ich beschämte alle, indem ich mich durch eine einfache Entdeckung selbst heilte. Ich schicke die Kur frei per Post, falls Ihr danach schreibt. Sie heilte mich und hat seither tausende geheilt. Sie wird Euch heilen. Schreibt heute. Capt. W. A. Collings, Box 313, Watertown, N. Y. 2jan—30mz,dife

Hunderte von Resten von Waschstoffen jeder Art

werden jetzt geräumt zu einer Ersparniß von beinahe 50 Prozent. In dieser Partie findet Ihr Ginghams, Shirtings, Percales, Kalikos, Flannelettes, Outing Flanells, Sateens und Baumwoll-Suitings. Der allerinteressanteste Novitäten-Verkauf, der jemals von uns veranstaltet wurde.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

WIEBOLDT'S

Laden geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Unsere Januar-Räumung-Verkäufe

anerkannt als die größten Werthe gebenden Verkäufe der Saison, jetzt im vollen Gange.

Ohne Zweifel der größte aller Januar Räumungsverkäufe. Originalkosten oder Werth gar nicht berücksichtigt. Alle angebrochenen Partien, Odds und Ends, beschmutzte Waaren und kleine Partien werden jetzt geräumt zu einem kleinen Bruchtheil ihres wirklichen Werthes.

Ganz gleich wie groß unsere früheren Räumungsverkäufe waren, der jetzige übertrifft sie alle. Gelegenheiten um 25% 33⅓%, 50% und 75% zu ersparen, bieten sich im ganzen Laden.

Strümpfe Schwere schwarze, fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends, per Paar........ 5c	**Taschentücher** Fancy Taschentücher für Damen—bestickt und mit Spitzenrand— leicht beschmutzt — werth bis zu 15c, zu.......... 5c	**Kleiderstoffe** 100 Stücke wollene Kleiderstoffe — farbig — regulärer Preis 35c — Mittwoch, Yard........ 12½c	**Gardinen** Muster von Spitzengardinen — leicht beschmutzt, — werth bis zu 1.50 per Paar — speziell per Stück.......... 29c	**Slippers** Haus-Slippers für Männer — in fancy Sammet und schwarzem oder lohfarbigem Leder — alle Größen — 69c Werth, zu............ 35c	**Kappen** Doppelband Golf-Kappen für Knaben — regulärer 25c Werth — Mittwoch zu............ 15c
Strümpfe Fancy gestreifte nahtlose Männer-Socken — assortirte Muster— Odds und Ends von 25c und 35c Strümpfen......... 12½c	**Kragen** Fancy und Spitzen Stockkragen für Damen — völlig 25c werth— speziell für Mittwoch...... 10c	**Kleiderstoffe** Schweres Melton Cloth— Großer Einkauf von einem der größten Skirt Fabrikanten — 50c und 75c Waaren....... 25c	**Carpets** Ingrain Carpet Muster — eine Yard im Quadrat— werth bis zu 58c per Yard, per Stück..... 15c	**Slippers** Filz Juliets u. Slippers für Damen— solide Ledersohlen— alle Größen— $1.00 Werth, per Paar......... 59c	**Toques** Gestrickte Toques für Kinder — leicht beschmutzt — ein regulärer 25c Artikel, jetzt zu....... 10c
Mitts Reinwollene schwarze doppelte Faust-Handschuhe für Kinder — ganz speziell, Paar........... 8c	**Sateens** 2700 Yards feiner mercerized Sateen — schwarz und farbig — 2 bis 10 Yard Längen — werth 15c, Yard......... 10c	**Kerzenhalter** Schmiedeiserne Kerzenhalter — mit fancy Papierschirm, Kerzen und Halter, assort. Farben........ 10c	**Blankets** Garantirt reinwollene Blankets — roth, grau und Plaids — einige leicht beschmutzt — per Paar..... $2.98	**Ueberzieher** Unvollständige Partien von Ueberziehern und Ulsters für Männer — reguläre $5, $6 und $7.50 Werthe... $3.98	**Skirts** Walking Skirts für Damen — aus Broadcloth, Serges, Cheviots und Panama Cloth— $5.95 Werth, müssen am Montag fort zu... $2.95
Unterzeug Reinwollenes Männer-Unterzeug— Odds und Ends — werth bis zu $2.00 — Eure Auswahl...... 68c	**Unterzeug** Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer — reguläre 50c Werthe, zu... 29c	**Gläser** Fancy Tischgläser— speziell diesen Mittwoch — 6 Stück für............. 9c	**Bettzeug** Fabrikreſter v. gebleicht. Sheeting, 8-4 breit — verschiedene Längen — 20c Werth beim Stück— Yard.......... 13c	**Ueberzieher** Angebrochene Partie von Ueberziehern für Knaben — ¾ u. volle Längen — 3 bis 15 Jahre — $3, $4 u. $5 Werthe zu..... $1.98	**Capes** Reinwollene Kersey Capes für Damen — extra lang — Venetian gefüttert — tailorstitched — $6.95 Werth, zu........ $3.69
Unterzeug Gerippte, fließgefütterte Leibchen und Hosen für Kinder — werth bis zu 39c — speziell........ 19c	**Unterzeug** Wollenes Unterzeug für Kinder — Odds u. Ends von hochfeinen Waaren, werth bis zu $1.25, speziell zu............ 29c	**Sweaters** Sweaters für Damen, Mädchen u. Kinder — einige leicht beschmutzt — Odds und Ends, zu..... 98c	**Thee-Kessel** Nickelplattirte Oelofen Theekessel— diesen Mittwoch per Stück nur........... 15c	**Seife** 6 Stücke Amber Seife oder 8 Stücke Santa Claus Seife — verkauft zu........... 20c	**Schreibmaterial** Briefpapier in Schachteln— 24 Bogen Briefpapier u. 24 Kouverts — regulärer 10c Werth zu........ 5c
Hemden Blaue Flanellhemden, doppel- od. einfachknöpfig — regulärer $1.25 und $1.50 Werth, zu.... 98c	**Kaffee** 9 bis 11 Vorm. — Frisch gerösteter Santos Kaffee — per Pfd.......... 10½c	**Hüte** Filz Schulhüte für Kinder — alle Farben — ganz speziell zu nur............. 5c	**Wäscheleine** 50 Fuß Waschleine, am Mittwoch verkauft zu nur.......... 5c	**Waschpulver** Ein 5c Packet Gold Dust und drei Fünf Cent Stücke Sunny Monday Seife zu............ 15c	**Brief-Couverts** 25 gummirte Kouverts — gute Qualität Papier — per Packet........... 1c

Liköre

Californischer Portwein — die Flasche zu............ 19c

White Horse Pure Rye Whiskey — per Gallone $1.75 — ¼ Gallone 95c — per Flasche........ 50c

Berliner Kümmel — (Aug. Schimmel) — volles Quart......... 49c

Cognac Brandy — per ¼ Gallone....... 95c

Hirsch, Optiker, hat einen Rekord von über 3400 zufriedengestellten Kunden seit Februar 1905.

Linsen angepaßt, per Paar aufwärts von **95c**

— Nichts berechnet für Untersuchung. —

Könnt Ihr weitere oder bessere Beweise verlangen als diesen Brief von einem Patienten in Volders, Wis.?

Volders, Wis., 24. Dez. 1905.
Hirsch, Optiker,
Wieboldts, Chicago.
Werther Herr: Ich bin so zufrieden mit den Brillen, die Sie mir lieferten um mein Kopfweh zu beseitigen und meine Sehkraft zu verbessern, daß meine Schwester Sie auch konsultiren wird.
Achtungsvoll
Mae Qualley,
Rural Route Nr. 1.

Goldfassungen aufwärts von **50c**

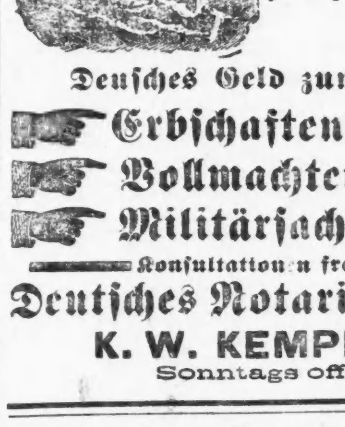
Kurzwaaren

Weißes baumwollenes Einfaßband — 2 Rollen für............ 1c

Schwarze Nähseide, per Spule........... 1c

Bügelwachs — mit Holzgriffen, 2 für........... 1c

Kings Best 200 Yard Spulen Maschinenfaden, zu........... 1c



Man beachte: **K. W. KEMPF,** 84 La Salle Str.

Schiffskarten, Kajüte u. Zwischendeck.

Platzbelegung für die kommende Saison.

Deusches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß in's Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. dez20,mifamo*

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts....................$6.00
(Größe einer Haselnuß).
Hocking Lump....................$5.25
Indiana Lump und Egg....................$3.75
Indiana Nut....................$3.50
Doval Nut....................$3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen.
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506--509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str
8sep, ebendate3,6mo*

Kohlen

Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne, **$6.25**

Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen.

	per Tonne
Small Egg, Range oder Chestnut	$7.75
Large Egg, $7.50; Pea Kohlen	$4.50
Hocking Lump, $5.50; Hocking Nut	$5.00
Jackson Valley Lump, Egg oder Nut	$4.75
Indiana Lump, Egg oder Nut	$4.50
Pocahontas (Mine Run)	$4.75
Pocahontas (Forked Lump)	$6.25

Wir liefern nach der Nord-, Süd- und Westseite.

BUNGE BROS. Lake und Paulina Str. Tel. West 1871.
Zweigoffice: Francisco und Taylor Straße. Tel. West 1479. 5dz,bidofa*

Garland-Oefen

auf leichte Abzahlungen zu regulären Baar-Preisen.

A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
14dz,1mo*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.06 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row, Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
3:00 N.	Champaign, Decatur, Pana Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 N.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1307.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**6.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.